

■ Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

Oktober 2021 / 42. Jhg.

www.biograph.de

atelier

hamb

BLACK BOX

CINEMA

METROPOL

souterrain

ua
KINOWELT

UFA-PALAST
DÜSSELDORF

FF

tanz
haus
nrw

Q
DEUTSCHE OPER AM RHEIN
KÖLNISCHER OPERNHAUS

zakk...

D'haus
Düsseldorfer Schauspielhaus
Junges Schauspiel
Bürgerbühne

TONHALLE
DÜSSELDORF
Einfach fühlen

Komödchen

NEUER TANZ

Hf
Heinersdorff
Konzerte

JAZZ
SCHMIEDE

KUNST PALAST

Düsseldorfer
Marionetten-
Theater

Stary
THEATER

THEATER KANTINE

Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e. V.

FREI
ZEIT
STÄTTE
GARATH

BÜRGERHAUS
REISHOLZ

KLUB
LÄNDERFELD

ALBRECHT SCHUCH

JELLA HAASE

LIEBER THOMAS

REBELL, POET, REVOLUTIONÄR

ab 11. November im Kino

www.lieber-thomas-film.de (Foto: Peter Hartwig)

I DÜSSEL DORF



Ökostrom für unsere Stadt.

Stadtwerke
Düsseldorf 



Lieber Thomas

Die DDR ist noch jung, aber Thomas Brasch (Albrecht Schuch) passt schon nicht mehr rein. Es ist vor allem sein Vater Horst (Jörg Schüttauf), der den neuen deutschen Staat mit aufbauen will. Doch Thomas, der älteste Sohn, will lieber Schriftsteller werden. Thomas ist ein Träumer, ein Besessener und ein Rebell. Schon sein erstes Stück wird verboten und bald fliegt er auch von der Filmhochschule. Als 1968 die sowjetischen Panzer durch Prag rollen, protestiert Brasch mit seiner Freundin Sanda (Ioana Iacob) und anderen Studenten mit einer Flugblattaktion in den Straßen Berlins – und rennt vor die Wand. Sein eigener Vater verrät ihn und Thomas Brasch kommt ins Gefängnis. Auf Bewährung entlassen, arbeitet Brasch in einer Fabrik und schreibt über die Liebe, die Revolte und den Tod. Aber mit einem wie ihm kann man in der DDR nichts anfangen. Ohne Aussicht, gehört zu werden, verlässt Thomas mit der Frau, die er liebt (Jella Haase), die Heimat. Im Westen wird er anfangs bejubelt, dreht mehrere Kinofilme, wird zweimal nach Cannes eingeladen. Doch Brasch lässt sich nicht vereinnahmen. Auch nach dem Mauerfall, zurück in Ost-Berlin, ist er weit davon entfernt, Ruhe zu geben.

Das Leben von Thomas Brasch ist eng mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts verknüpft. In der DDR konnte der Künstler nicht bleiben und im Westen wollte er nicht sein. Inspiriert von Braschs Werk erzählt LIEBER THOMAS von den umkämpften Welten im Leben eines radikal Unangepassten: von Braschs Hassliebe zu seinem Vater, von der tiefen Zuneigung zu seinen Geschwistern und seinem ruhelosen Begehren zu den Frauen seines Lebens. Dabei wechselt der in schwarz-weiß gedrehte Film atemlos zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen Wahrheit und Fiktion. Denn vor allem erzählt LIEBER THOMAS von einer grenzenlosen Leidenschaft für das Schreiben, von Braschs betörenden Gedichten, seiner magischen Prosa und seinen originellen Filmen. So entsteht ein Porträt aus Surrealem und Tatsächlichem über einen Mann, der zu gewaltig für die Konventionen seines Jahrhunderts war – in aller Zartheit und kraftvollen Härte.

Lieber Thomas

Deutschland 2021 - Drama / Biografie - 157 Min - ab 16 J.

Regie: Andreas Kleinert - mit: Albrecht Schuch, Jella Haase, Peter Kremer

Ab 11.11.

Theater und...

- 04 Ouverture von Hans Hoff
- 08 37. Düsseldorfer Eine Welt Tage
- 09/15 Forum Freies Theater
- 12 Die **biograph** Bühnentipps
- 13 D'dorfer Schauspielhaus
- 14-16 Theater in Düsseldorf
- 15 Kom(m)ödchen
- 20 Bürgerhaus Reisholz
- 21 Freizeitstätte Garath
- 21 Ratingen Kultur
- 23 Savoy Theater
- 25 Düsseldorfer Marionettentheater
- 47 Der sechste Sommer – Eine Personenbeschreibung von Ingrid Liese
- 63 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

- 04 Jazzschmiede
- 05-07 zakk
- 10-11 tanzhaus nrw
- 14/24 Deutsche Oper am Rhein
- 16/19 Internat. Tanzwochen Neuss



- 16/48 Tonhalle
- 53 Robert Schumann Saal – Eine Vorschau

Kunst

- 49 Kunst aus Düsseldorf Aus der Sammlung von Willi Kemp im Kunstpalast
- 50/51 Künstler in Düsseldorf: Masao Nakahara
- 51 Galerien und Museen im Oktober
- 52 Kunststücke Felicitas Lensing-Hebben

Literatur

- 49 Die **biograph** Buchbesprechung

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

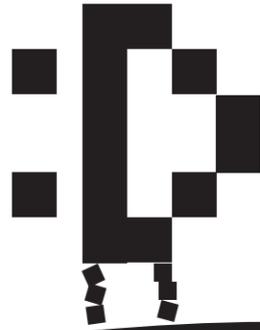
- 26 Auf alles, was uns glücklich macht
- 21 Bis an die Grenze
- 30 Contra
- 29 Cry Macho
- 30 Daido Moryama
- 27 Endlich Tacheles
- 28 The French Dispatch
- 28 Generation
- 23 Hinterland
- 19 Keine Zeit zu sterben
- 19 Lost in Face
- 20 Nö
- 22 Nowhere Special
- 29 Online für Anfänger
- 29 Ottolenghi und die Versuchungen von Versailles
- 23 Le Prince
- 27 Resistance – Widerstand
- 26 Supernova
- 27 The Symphonie of Noise
- 22 Tagebuch einer Biene
- 22 Titane
- 24 Töchter
- 21 Traum weiter
- 27 The Velvet Underground
- 24 Die Verschwundene
- 29 Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt
- 28 Walchensee Forever
- 25 Walter Kaufmann – Welch ein Leben
- 25 Der wilde Wald
- 20 Zu den Sternen

Kino

- 18 Filmfest Venedig 2021 - Ein Festivalbericht
- 19-30 Erstaufführungen der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 31 Eine Welt Filmtage 2021
- 32/33 Programmübersicht der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 34 Polnischer Film on Tour
- 34 Cinema! Italia!
- 35-36 Klassik im Kino
- 36-38 Filmindex Repertoire der Filmkunstkinos
- 40/41 Programmübersicht **Black Box**
- 42 Sonderprogramme und Filmreihen in der **Black Box**
- 43-46 Filmindex **Black Box**
- 54 UFA-Palast Düsseldorf

Termine

- 56-63 Alle Veranstalter im Monatsüberblick



Ouvertüre von Hans Hoff

Grenzenlose Dummheit oder Sabotage in der einstigen Gelingersstadt?

Alles gut in Düsseldorf? Klar doch, 'ürlich, selbstredend! Ja, so ging jahrelang die Rede. Es fluppte in dieser Stadt. Und wenn es nicht fluppte, dann schaffte man es wenigstens, den Anschein eines Gelingens zu wahren. Düsseldorf – die Gelingersstadt.

Und nun, da der Bundestagswahlalat angerichtet ist und sich die Augen wieder weg bewegen können von der schleimigen Berliner Politposse, wie sieht es da aus im beschaulichen



Hans Hoff

Seit 1. April 1988 verfasst Hans Hoff Texte für den **biograph**. Der gebürtige Düsseldorfer, Jahrgang 1955, war zehn Jahre lang Medienredakteur der Rheinischen Post und schrieb 21 Jahre für die Süddeutsche Zeitung. Seit August 2020 hat er das hauptberufliche Schreiben drangegeben und bezeichnet sich nun ein wenig euphemistisch als Privatier mit abgeschlossener Vermögensbildung. Zudem erhebt er seine Stimme in diversen Bands. Wer bei YouTube „Blue Again“ und „Jazz Schmiede“ eingibt, hört, was Sache ist.

aus im beschaulichen Städtchen, in dem sich die Düssel gleich zwielfach in den Rhein erbricht? Strahlt da noch das kunstvoll gefertigte Mosaik, das in seiner filigranen Vollendung die Gelingersstadt zeigt?

Ist natürlich eine rhetorische Frage, denn jeder, der Augen hat, zu sehen, nimmt wahr, dass das Mosaik bröckelt. An allen Ecken und Enden scheint der Verfall über Aufbruch zu siegen, scheint das Misslingen fröhlich Urständ zu feiern.

Ach, es liegt so viel im

Argen in dieser Stadt, dass es beinahe schon wieder eine Lust ist, just dieses zu beklagen. Jahrelang war man doch ausgehungert als professioneller Nörgler, weil jahrelang das rheinische Mantra des „Wird schon“ den klaren Blick aufs missratene Große, aufs desolatte Ganze vernebelte. Die Devise lautete: Natürlich gibt es Grund zu klagen, aber letztlich sind das alles doch Kinkerlitzen.

Man muss nicht einmal die Oper erwähnen, deren Neuplanung im Kleinkarierten zu versanden droht und die Frage nach der Hülle vor die nach dem Inhalt stellt. Man muss auch nicht die zunehmende Verdichtung der Stadt anführen, dieses gierige Verlangen, auch noch das kleinste Fleckchen Grün unter Beton zu begraben. Wo immer Anbau geht, wird Anbau gemacht. Bäng! Nimm das, Freiraum!

Als besonders übles Beispiel kann da die kürzlich aufgekommene Diskussion über die Erweiterung der

Kunstakademie erwähnt werden, wo doch tatsächlich darüber nachgedacht wurde, die wunderbar ausladende und Großzügigkeit atmende Nordfassade der Akademie mit einem Vorbau zu entstellen, also den Blick aufs Gesamtgebäude quasi zu amputieren. Platznot hin, Platznot her. Wenn man keine anderen Ideen hat, dieser Platznot zu begegnen, dann fragt sich, wohin der kreative Geist dieser Akademie gezogen ist.

Dazu gesellen sich die hochnotpeinlichen Vorgänge rund um die misslungene Max-Stern-Ausstellung, die beinahe schon an Boshaftigkeit grenzende Tollpatschigkeit in Restitutionsfragen und natürlich die Grundsatzfrage, wer eigentlich dafür sorgt, dass Düsseldorf sich in solchen Belangen dauerhaft blamiert. Ist das nur grenzenlose Dummheit oder doch Sabotage?

Und dann ist da noch die Diskussion um den Zaun auf dem einst schon als visuelle und habituelle Katastrophe geborenen Worringer Platz. Da lässt man einen Gastronomen, ratlose Bezirkspolitiker und zu Recht empörte Initiativenvertreter monatelang streiten um die Frage, ob da ein Zaun zur Behütung der Gastrogäste stehen darf oder nicht, ob also genügend Raum bleibt für jene, die sich den Platz als Aufenthaltsort erwählt haben. Obwohl erwählt das falsche Wort ist. Sie wissen schlicht nicht, wohin sie sonst sollen.

Das spielt just jenen in die Karten, die sich nun darüber freuen dürfen, dass niemand fragt, wer denn der Grundverursacher des Konflikts ist, wer dafür gesorgt hat, dass Obdachlose und Junkies sich derzeit keinen besseren Aufenthaltsplatz als den Worringer Platz, den wohl hässlichsten Ort der Stadt, vorstellen können. Es ist eine Politik des konsequenten „Räume dichtmachen“, der hemmungslosen urbanen Verdichtung, der Vernichtung jeglichen Freiraums, die Menschen hierhin treibt und solche Konflikte zwangsläufig macht. Nicht der Zaun ist menschenverachtend, die Zustände sind es. Am Ende baden Gestrandete und ein in Sachzwänge verwickelter Gastronom aus, was niemand verbockt haben will. Allenfalls ein kollektives Seufzen ist die Folge, so als könne das Problem weg geatmet werden. So funktioniert Stadt nun mal, sagen die Schulterzucker, bieten Prüfungen, Gespräche und runde Tische an und lassen die Menschen auf dem Worringer Platz einen kleinen Stellvertreterkrieg austragen.

Alles gut in Düsseldorf? Neue Antworten bitte. //



Hengameh Yaghoobifarah

liest aus Ministerium der Träume • Wort & Bühne • Mi 20.10. • 20 Uhr



Stella Sommer

"Northern Dancer" Live • Musik • Fr 22.10. • 20 Uhr



WDR 5 Radioshow

mit Cordula Stratmann, Onkel Fisch und Fritz Schaefer • Wort & Bühne • Do 28.10. • 20 Uhr

- Fr 1.10. Trainingslager für junge Slam Poet*innen Workshopleitung: Cornelius Schaper (Podcast, Film), Aylin Celik (Slam Poetin, Songwriterin), Alexander Burkhard (Slam Poet, Moderator) • 17 Uhr • Eintritt frei • Auch 2.10. und 3.10.
- Fr 1.10. Zwischenruf - U20 Poetry Slam Junge Leute verschaffen sich Gehör • Moderation Caro Baum & Alexander Burkhard • 19 Uhr • AK 3
- Sa 2.10. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen Eine alternative Führung durch Düsseldorf • 15 Uhr • VVK 9 • auch 3.10.
- Sa 2.10. Nachholtermin: Ben L'Onclé Soul mit neuem Album! • VVK 25 / AK 30
- So 3.10. Rocko Schamoni "Der Jaeger und sein Meister" • 20 Uhr • VVK 18 / AK 22
- Mo 4.10. Poesiepause: Künstler*innen des Wortes stören den Unterricht! Für 10 Minuten wird der Unterricht von Poesie und Dichtkunst unterbrochen.
- Mo 4.10. Verlegt: Bukahara Verlegt auf den 19.4.2022
- Di 5.10. Rainer Holl Optimist auf niedrigem Niveau • Ein humorvolles Statement gegen die Kultur der Selbstoptimierung. • 20 Uhr • VVK 13 / AK 16
- Mi 6.10. "Cuba kann Öko" - Umweltpolitik in Cuba trotz der US-Blockade. Referent: Dr. Edgar Göll, Berlin • 19 Uhr • Eintritt frei
- Mi 6.10. Verlegt: Nikita Miller Verlegt auf den 26.10.2022
- Do 7.10. Klatschen reicht nicht: Für Brot und Rosen und Entlastung für gute Arbeitsbedingungen, besseren Lohn u. ordentliche Tarifverträge. • 19 Uhr
- Do 7.10. Kritzelabend: Offener Kunst- und Kulturtreff Der Kritzelabend soll Raum für junge Menschen bieten, die zeichnen, malen oder schreiben möchten. • 18.30 Uhr • Anmeldung: luzieschwieder@yahoo.de wird erbeten!
- Do 7.10. Julius Fischer Ich hasse Menschen. Eine Art Liebesgeschichte • Das Programm zum neuen Buch. • 20 Uhr • VVK 15 / AK 19
- Fr 8.10. Wir können auch anders: 50+ Party Die garantiert jugendfreie Party mit DJ Ingwart. Im Club: Der Rockclub • 19 Uhr • AK 9
- Sa 9.10. Nachholtermin: 4 Promille Heimspiel 2021, special guest: Rantanplan & opener • 19.30 Uhr • VVK 24 / AK 29
- So 10.10. GamingDays Das Gaming Festival in Düsseldorf! • 13 Uhr • VVK 10
- Mo 11.10. Frischfleisch Comedy Comedy wieder wie gewohnt im zakk! Das Battle der Frischfleisch-Comedians. • 20 Uhr • VVK 8,50 / AK 12
- Mo 11.10. Verlegt: Selig Verlegt auf den 05.02.2022
- Mi 13.10. Christiane Rösinger, Denice Bourbon & Stefanie Sargnagel mit drei ungleichen Superstars • 20 Uhr • VVK € 20 / AK € 23
- Do 14.10. Bücherbummel auf der KÖ 2021 zakk im Literaturzelt. Besucht uns auf einen Drink. • 11.30 Uhr • Eintritt frei
- Do 14.10. Nachholtermin: Fil Bo Riva Beautiful Sadness Tour, support: Luke Noa. Präsentiert vom Diffus und Kaltblut Magazin • 20 Uhr • VVK 26 / AK 30
- Fr 15.10. Back to the 80s Die größten Pop-Hits des 20. Jahrhunderts. Und auf dem 2nd Floor: Wave und Independent im SubKultKlassixKlub. • 22 Uhr • AK 8
- Sa 16.10. Nachholtermin: Radio Havanna Veto Tour 2021 • 22 Uhr • VVK 18,90
- So 17.10. Matinee: Mit Mut und List Europäische Frauen gegen Faschismus und Krieg. Vorgestellt von Florence Hervé. Es liest: Christiane Lemm • 11 Uhr
- So 17.10. Poesieschlachtpunktacht Moderation: Sandra Da Vina & Markim Pause. - der Düsseldorfer Poetryslam • 20 Uhr • VVK 3,50 / AK 5
- Mo 18.10. Verlegt: Blond Verschieben auf den 1.11.2022
- Di 19.10. Schu Fi Ma Fi: Bisher Najjar Das Kollektiv lädt Bisher Najjar zu ihrer Veranstaltung ein • 19 Uhr • AK 5
- Mi 20.10. Hengameh Yaghoobifarah "Ministerium der Träume" • VVK 7/AK 10
- Do 21.10. Von wegen Sokrates - Das Philosophische Café • 18 Uhr • Eintritt frei
- Do 21.10. Verlegt: International Music Präsentiert von Musikexpress, Diffus, Musikblog & ByteFM • 20 Uhr • VVK 20
- Fr 22.10. Stella Sommer Die Sängerin der Hamburger Band "Die Heiterkeit" auf Solopfad. • 20 Uhr • VVK 20
- Fr 22.10. Rock History Special endlich wieder Rock der 70s und 80s mit DJ Ingwart. Im Club: Soul Bowl • 22 Uhr • AK 8
- So 24.10. Cosmopolis Festival: Anti-Rassismus 2021+ mit Musik und Gesprächen zum Thema Anti-Rassismus. Line-Up folgt. • 15 Uhr
- Mo 25.10. The Buggs & LivLars beide Bands bringen einen aktuellen Sound mit Hammond-Orgel zum IDO-Festival • 19:30 Uhr • AK 9
- Di 26.10. Jan Philipp Zymny "20SurREALITÄT" Betrachtung, Kritik und Verbesserungsvorschlag der Wirklichkeit. • 20 Uhr • VVK 13 / AK 16
- Mi 27.10. Tino Bomelino Mit der Kraft der Power • 20 Uhr • VVK 13 / AK 16
- Do 28.10. WDR 5 Radioshow mit Cordula Stratmann, Onkel Fisch und Fritz Schaefer • 20 Uhr • VVK 17 / AK 21
- Fr 29.10. Minimal Utopia Orkestra feat. Busy Beast Rapper Busy Beast trifft auf die Musiker:innen des Minimal Utopia Orkestra. • 20 Uhr • VVK 17
- So 31.10. Halloween Party DJ Major Tom und DJ Ingwart liefern den rockigen Soundtrack zur charmant-gruseligen Deko. Im Club: Subkult • 21 Uhr • AK 10

Multiphonics Festival Roadtrip
Doppel-Konzert:
– Paul Heller & Julius Gawlik: The Italian Job
– Ismael Lumanovski & Omer Klein
Fr 01.10. 20:00 / 21:00 € 15,- / € 20,-
(beide Konzerte)

Jan Alexander's Storm Before the Calm
Sa 02.10. 20:30 € 9,- / Ermäßigt € 6,-
New Faces – Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

TriOrganico Abenteurer lateinamerikanischer Musikwelten (Mexiko/ Belgien)
Mi 06.10. 20:30 € 9,- / Ermäßigt € 6,-
Globalklang

Jens Düppe Quartett
»The Beat« Radio-Mitschnitt DLF
Fr 08.10. 20:30 € 13,- / Ermäßigt € 9,-

Lines for Ladies feat. Sheila Jordan
Portrait of Sheila
Fr 15.10. 20:30 € 13,- / Ermäßigt € 9,-

Paul Prassel Trio
Sa 16.10. 20:30 € 9,- / Ermäßigt € 6,-
New Faces – Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

normal.2021« – Axel Fischbacher Trio feat. Tamara Lukasheva und Ohad Talmor
Fr 22.10. 20:30 € 13,- / Ermäßigt € 9,-

STAMP!
Sa 23.10. 20:30 € 13,- / Ermäßigt € 9,-

Joscho Stephan Trio
Fr 29.10. 20:30 € 13,- / Ermäßigt € 9,-

Ausfahrt
Sa 30.10. 20:30 € 9,- / Ermäßigt € 6,-
New Faces – Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Hailu Mergia
So 31.10. 20:30 € 13,- / Ermäßigt € 9,-
Veranstalter: KIT Café in Kooperation mit Jazz in Düsseldorf e.V.

On Stage
Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

Velvo • Lieder und Plaudereien aus dem Plattenkästchen
Sa 09.10. 20:30 € 17,-

Frizzles
Spontantheater mit allen Mitteln
Do 28.10. 20:00 € 18,- / Ermäßigt € 14,-

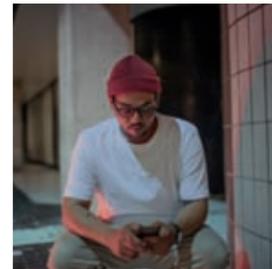
Bitte beachten Sie unsere aktuellen Corona-Regelungen: jazzschmie.de/corona



Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Musik



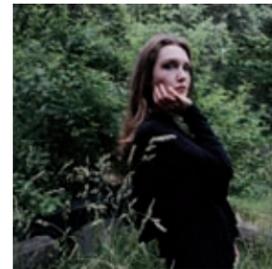
Ben L'Oncle Soul
Blätersätze und langgezogene Melodiebögen, eine exzellente Rhythmusgruppe, und diese schmelzende Stimme, die sich auch in den französischsprachigen Tracks schmelzend in die Gehörgänge legt: Ben L'Oncle Soul bringt seinen US-inspirierten Groove ins zakk, frisch von der neuen Platte „Addicted to you“. Sa 2.10. • 20 Uhr • VVK € 25 / AK € 30



4 Promille
Oii! Es geht wieder los: Die Düsseldorfer Punks feiern ihr mittlerweile legendäres Heimspiel erneut im zakk und haben als Gast Rantaplan am Start. Von Straight Edge kann hier auch 24 Jahre nach Bandgründung keine Rede sein, und dennoch gilt: 4 Promille sind und bleiben mehr als eine reine Spaßkapelle. Sa 9.10. • 19.30 Uhr • VVK € 24 / AK € 29



Radio Havana
Auch auf ihrem neuen Album „VETO“ sagen die vier Jungs von Radio Havana wieder jeglichem Menschenhass in diesem Land den Kampf an und präsentieren gleichzeitig einen persönlichen Blick auf ihre Herkunft aus Ostdeutschland. Jetzt bringen sie ihre bisher erfolgreichste Platte endlich live ins zakk! Sa 16.10. • 20 Uhr • VVK € 18,90



Stella Sommer
Das Chamäleon unter den deutschen Songwriterinnen: mit Die Heiterkeit war sie Indie-Wunderkind und wurde dann zur ‚Prinzessin Düsternis‘ (Spiegel). Seit 2018 ist Stella Sommer jetzt auch solo unterwegs und entpuppt sich auf der neuen Platte ‚Northern Dancer‘ als gefühlvolle Chanson- und Folksängerin. Fr 22.10. • 20 Uhr • VVK € 20



The Buggs & LivLars
Zum ersten Mal kommt das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival ins zakk! Zur Feier haben wir mit The Buggs und LivLars zwei Düsseldorfer Bands eingeladen, deren Musik sich ganz um die Hammond-Orgel drehen wird. Egal ob britisch geprägter Pop oder eklektischer Electro-Punk: das wird besonders! Mo 25.10. • 19.30 Uhr • AK € 9



Minimal Utopia Orchestra
Es war eines der Musikprojekte der letzten Jahre: 25 Künstler*innen aus aller Welt interpretieren deutsche Minimalmusik aus dem 20. Jahrhundert neu – vor ausverkauftem Haus. Jetzt arbeitet das so entstandene Orkestra kongenial mit dem Rapper Busy Beast zusammen. Fr 29.10. • 20 Uhr • VVK € 12 (ermäßigt) / € 17 (Normal) / AK € 17

Wort & Bühne



Rocko Schamoni
Der Jaeger und sein Meister ist der 2. Teil der St-Pauli Trilogie, ein Roman über den Hamburger Humoristen Heino Jaeger. Die Verbindung aus Genialität und Wahnsinn fasziniert den Erzähler und Chronisten Schamoni, der sich in der Ergründung dieses Lebens persönlicher und verletzlicher zeigt als je zuvor. So 3.10. • 20 Uhr • VVK € 18 / AK € 22



Julius Fischer
Wer kennt den Satz "Ich hasse Menschen" nicht? Autor und Musiker Julius Fischer erzählt von seinen verzweifelten Versuchen, wie er Menschen aus den Weg gehen möchte und wen genau er jetzt hasst. Und wen noch und warum seine Ehefrau und seine Freunde nicht unerwähnt bleiben dürfen. Do 7.10. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 19



Rösinger, Bourbon & Sargnagel
Bilinguale Comedy meets Wohnungsfragen-Musical meets Facebook-Lyrik. Jede Künstlerin für sich ein Hit, gemeinsam eine Naturgewalt. Wir empfehlen den unbedingten Besuch dieser Superstars und versprechen gepflegte Abendunterhaltung. Mi 13.10. • 20 Uhr • VVK € 20



Hengameh Yaghoobifarah
Guilia Becker bezeichnet den Roman von Hengameh Yaghoobifarah als "Worte eine sanfter Waffe, fein und brutal". Es ist einfach eine Geschichte zum Schreien und Weinen, voll von eindrucksvollen Bildern. Ein sensibler Krimi und Roman, voller poetischer Schönheit. Moderation: Caro Baum. Mi 20.10. • 20 Uhr • VVK € 7 / AK € 10



Jan Philipp Zymny
Der (fast) offizielle zakk-Hauspoet mit neuem Programm: In „surREALITÄT“ wartet er mit einem wilden Mix aus Stand Up, Kurzgeschichten und philosophischer Absurdität auf, mit dem Ziel, irgendwie über die Wirklichkeit hinauszuschließen. Womit weiß Gott keine Fake News und Esoterik gemeint sind. Di 26.10. • 20 Uhr • VVK € 13 / AK € 16



WDR 5 Radioshow
Nach dem gefeierten zakk-Debüt 2019 lädt Axel Naumer zur 2. Auflage Cordula Stratmann, Onkel Fisch und Fritz Schaefer ein. Von Kabarett und Talks über Live-Musik und -Hörspiel bis zu geheimen Tagebüchern steht dabei allerlei auf dem Programm. Improvisationstalent ist gefragt. Do 28.10. • 20 Uhr • VVK € 17 / AK € 21

Politik & Gesellschaft



GamingDays
Das erste Gaming-Festival in und aus Düsseldorf! Spannende Seminare, Werkstätten, Showcases ... eine Indie-Messe, jede Menge Konsolen... eine große Eröffnungsparty am Samstag inklusive Street-Art Versteigerung... Gaming-Improtheater... ein großes Who is Who an Let's Playern und Szenekennerinnen... und vieles mehr! So 10.10. • VVK € 10



Anti-Rassismus 2021+
Wie sieht der Anti-Rassismus der Zukunft aus? In Zeiten zunehmender rechtsextremer Gewalt, aber auch einer gestiegenen öffentlich-medialen Sensibilisierung im Zuge von Black Lives Matter laden zakk und das Multikulturelle Forum e.V. zur großen Diskussionsrunde, gerahmt von einem vielfältigen Musikprogramm. So 24.10. • Eintritt frei

Trainingslager für junge Slam Poet*innen
Vom 1. bis 3.10. veranstalten wir eine Schreib- und Performance Werkstatt für angehende Slammer*innen, bei der neben klassischer Textarbeit und den Bausteinen der Slam-Performance auch eine Video- und Podcasteinführung wartet. Anmeldung per Mail an brinkmann@zakk.de Eintritt frei.

Klatschen reicht nicht: Worum geht's beim nächsten Streik?
Das Düsseldorfer Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus informiert zusammen mit der ver-di-Gruppe des Uniklinikums über Probleme im Gesundheitswesen, gewerkschaftliche Arbeit und Kämpfe. Ziel: bessere Arbeitsbedingungen, höhere Löhne und ordentliche Tarifverträge. Do 7.10. • Eintritt frei

Demnächst im zakk

- | | |
|----------------------------------|--|
| 2.11. Amewu | 27.11. RAPLAB 2021 |
| 4.11. The Dead South | Abschlussshow |
| 6.11. Straßenleben-Stadtrundgang | 29.11. Dietmar Wischmeyer |
| 7.11. Science Slam on Sunday | 30.11. Antisemitismus in Europa |
| 9.11. Quichotte | 1.12. Frischfleisch Comedy |
| 10.11. Wilfried Schmickler | Best of 2021 |
| 11.11. Jan Plewka | 3.12. Zwischenruf |
| 16.11. Bruckner | Schreibwerkstatt & Slam |
| 17.11. Till Reiners | 3.12. Die Welt am Zenit |
| 18.11. 11 FREUNDE live | 6.12. Amnesty International informiert |
| 21.11. Poesieschlachtpunktacht | 21.12. Max Goldt |
| 23.11. Jean-Philippe Kindler | 27.12. Mono & Nikitaman |
| 24.11. Oh Sees | 22.1. Antilopengang |
| 25.11. Moritz Neumeier | 23.1. Antilopengang |
| 26.11. Sukini | 26.1. Pawel Popolski |

Party



50+ Party
Endlich wieder Partys im zakk, es gilt 2G oder PCR! Unter dem Motto „Wir können auch anders“ lädt DJ Ingwart zur garantiert jugendfreien Party. Eine Genre-Rakete aus den 60er-70er- und 80er-Jahren: Songs, die euch groß gemacht haben. Songs, die bleiben! Neu: Der Rockclub ab 22 Uhr auf dem kleinen Floor. Fr 8.10. • 19 Uhr • AK € 9



Halloween Party
Särge, Rauch und Rock'n'Roll: Die kultige Gruselparty im zakk mit Klassikern aus Rock und Pop in der Halle und Electro-Gothic-Gezöber bei SubKult im Club. Halber Eintritt für die besten Kostüme inklusive(!) Schminke, am besten blutrot wie der Begrüßungsdrink. So 31.10. • 21 Uhr • AK € 10

Back to the 80s
Auch die Kult-Party mit den größten Hits der 80er darf wieder ran! DJ Elmar, DJ Alex und DJ MajorTom liefern den Soundtrack zu Stirnband, Tennisstars und Zauberwürfeln. Und auf dem zweiten Floor im Club wartet der Subkult Klassik Klub mit Wave und Independent Klassikern. Fr 15.10. • 22 Uhr • AK € 8

Rock History Special
Der Abend der Legenden: Schon DJ Ingwart als Mann der ersten Stunde für Rockparties im zakk genießt längst Kultstatus. Selbiges gilt natürlich auch für alle Bands, die hier gespielt werden. Das sind die großen Rockklassiker der 70er und 80er, das sind von A wie AC/DC über G wie Guns'n'Roses bis Z wie ZZ Top alle großen Namen aus der Welt des Rock: Akute Hymnengefahr! Fr 22.10. • 22 Uhr • AK € 8

Soul Bowl
Mit DJ Alex Buzzpop geht es auf wilde Highwayfahrt durch 60s und 70s soul, motown, r'n'b und Philly. Ein facettenreiches Set fernab von Szene-Trends wartet auf euch, denn - und das wusste schon Motown-Gründer Berry Gordy: "It's what's in the groove that counts" Fr 22.10. • 23 Uhr

Alle Veranstaltungen im zakk

finden unter den aktuell geltenden Regeln der Corona Schutzverordnung statt. Bitte informiert euch kurzfristig vor der Veranstaltung auf zakk.de, welche Dinge zu beachten sind und ob es kurzfristig zu Änderungen kommt.

Kontaktiert uns

Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation
Fichtenstraße 40 • 40233 Düsseldorf • Telefon 0211. 97 300 10

In Zusammenarbeit mit:

37. DÜSSELDORFER EINE WELT TAGE 2021

VON JULI BIS DEZEMBER

Theater | Filme | Vorträge | Diskussionen | Konzerte
Lesungen | Ausstellungen | Festival | ...

PROGRAMM OKTOBER 2021

EINE WELT FILMTAGE 2021

Die EINE WELT FILMTAGE ermöglichen seltene Einblicke in das Leben und die Kultur anderer Länder und behandeln gesellschaftskritische Themen.

19 Uhr | Filmkunst kino Metropol, Brunnenstraße 20 | Eintritt 9,-€

GHOSTS – HAYALETLER (Spielfilm | Drama)

07. Oktober | Darstellung eines Tagesauschnitts im modernen Istanbul anhand vier verschiedener Personen mit unterschiedlichen Geschichten

DEAR FUTURE CHILDREN (Dokumentarfilm) Eintritt: 11,-€

13. Oktober | Dokumentation über drei junge Aktivistinnen, die in drei verschiedenen Ländern für eine bessere Zukunft kämpfen

DIE GEISTER, DIE ICH RIEF – WEGE DES STAHL (Dokumentarfilm)

21. Oktober | Dokumentation an drei unterschiedlichen Orten über die Wege des Stahls mit Hinblick auf die Folgen der Globalisierung

BORGA (Spielfilm | Drama)

28. Oktober | Drama über einen Ghanaer, der nahe einer Elektro-schrottverarbeitung aufwächst und nach Deutschland auswandert

Weitere Infos unter:

filmkunstkinos.de/specials/eine-welt-filmtage-2021

16. INTERNATIONALES DÜSSELDORFER ORGELFESTIVAL

FARBKLANG (Konzert)

01. Oktober | 19.30 Uhr | Ev. Johanneskirche | Martin-Luther-Platz 39
Eintritt: 16,-€ VVK / 20,-€ AK

MEIN GMÜTH IST MIR VERWIRRET... (Konzert)

08. Oktober | 19.30 Uhr | Evangeliumskirche (EFG) | Luisenstraße 51
Eintritt: 16,-€ VVK / 20,-€ AK

WADOKYO FEAT. FENKIS (Konzert)

09. Oktober | 19.30 Uhr | Ev. Johanneskirche | Martin-Luther-Platz 39
Eintritt: 26,-€ VVK / 32,-€ AK

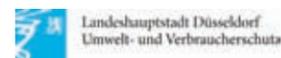
ALI CLAUDI TRIO (Konzert)

29. Oktober | 19.30 Uhr | Ev. Paul-Gerhardt-Haus | Heerdter Landstr. 30
Eintritt: 16,-€ VVK / 20,-€ AK

Die bekannten Maßnahmen zur Infektionsvermeidung (Abstand halten und Tragen von Mund-/Nasenschutz) sind einzuhalten. Um Spenden für die Eine Welt Arbeit in Düsseldorf wird gebeten (IBAN 78 3005 0110 0013 0494 81).

 **EINE WELT FORUM
DÜSSELDORF** e.V.

Das Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. wird gefördert durch das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Düsseldorf.



Mit freundlicher Unterstützung von

biograph

V. I. S. D. P.: Stephanie Widholm

Die 37. DÜSSELDORFER EINE WELT TAGE 2021 werden unterstützt durch: Stadt Düsseldorf | Kulturrat Düsseldorf | Bezirksvertretung 01 der Landeshauptstadt Düsseldorf | Eine Welt Beirat | Stadtwerke Düsseldorf

Schirmherrschaft

Dr. Stephan Keller | Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
Wilfried Schulz | Generalintendant des Düsseldorfer Schauspielhauses
Simone Bruns | Direktorin der Volkshochschule Düsseldorf

WEITERE VERANSTALTUNGEN

LUCÍA (Spielfilm)

03. Oktober | 17.30 Uhr & 06. Oktober | 20 Uhr

Kino Black Box | Schulstraße 4

Ein Film über drei Frauen mit dem gleichen Vornamen, die zu verschiedenen bedeutenden Zeitpunkten in Kuba leben

Eintritt: 7€ | Kartenreservierung: 0211 - 8992232

TRIORGANICO (Konzert)

06. Oktober | 20.30 Uhr | Jazz Schmiede | Himmelgeister Str. 107E
Abenteurer lateinamerikanischer Musikwelten (Mexiko/Belgien)

Tickets unter: <https://www.jazz-schmiede.de/veranstaltungen/2021/10/triorganico/>

WELT-MÄDCHENTAG (Information)

AKTION DER PLAN-AG DÜSSELDORF

09. Oktober | 8 - 16 Uhr | Bäckerei Hinkel | Mittelstr. 25

Kampagne #GIRLSGETEQUAL

Plan-Projekt: Peru – Allin Mikuna: Kinder gesund ernähren!

AID SOUNDS (Konzert)

PRÄSENTIERT VOM KURHAUS ERKRATH UND IESA E.V.

09. Oktober | 17 – 22 Uhr | Kurhaus Erkrath | Bahnstr. 18

Open Air Benefiz Music für Kinder in Nicaragua mit Wilder Weizen /

Bantaba X / The Pope's Project / Britmix | Eintritt: 10 €

AIKOCREDIT (Information | Diskussion)

MIKROKREDITE – WUNDERMITTEL ODER TEUFELSZEUG?

21. Oktober | 18 Uhr | VHS Düsseldorf | Bertha-von-Suttner-Platz 1

Info- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Mikrokredite

Eintritt Frei | Anmeldung bis zum 19.10.2021 unter: fsjpolitik@eineweltforum.de

Begrenzte Zahl an Teilnehmer*innen von 20 Personen

HAILU MERGIA (Konzert)

31. Oktober | 20.30 Uhr | KIT Café | Mannesmannufer 1

Tickets unter: <https://www.jazz-schmiede.de/veranstaltungen/2021/10/hailu-mergia/>

Allgemeine Anmerkung: Weitere Informationen zu den Veranstaltungen auf den jeweiligen Internetseiten der Veranstalter. Bitte informieren Sie sich im Voraus bei den Veranstalter*innen, ob die Veranstaltung angesichts der aktuellen COVID-19-Verfügungslage stattfinden kann. Halten Sie sich an die Vorgaben bezüglich Masken, Abstand und zu erbringenden Nachweisen (Test, Genesen, Impfung).

WEITERE TERMINE UND INFORMATIONEN UNTER:

WWW.EINE-WELT-TAGE.DE

THEATER

PERFORMANCE

TANZ

MUSIK

INGO TOBEN SOUNDS

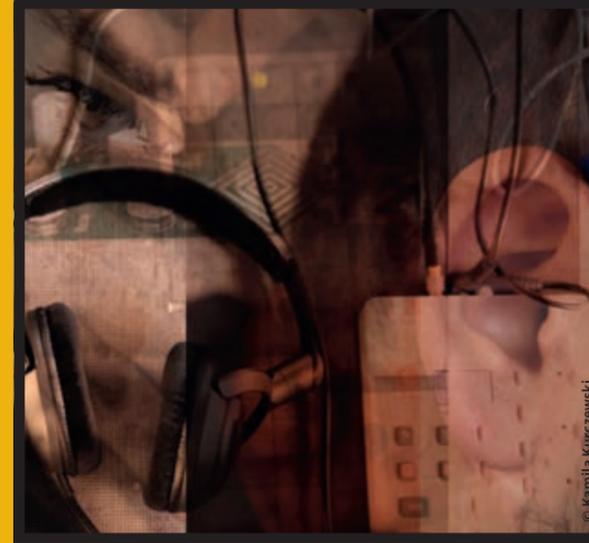
PERFORMANCE

Musik prägt Biografien. Sie verknüpft sich mit persönlichen Erlebnissen, bildet Identität und Zugehörigkeit und drückt aus, wer wir sind. Geflüchtete junge Menschen leben im Spannungsfeld zwischen Kulturen der Herkunft und des Ankommens. In **sounds** verwandeln sie als Performer*innen erzählerische Miniaturen aus ihrem Leben in elektronische Musik. Sie beschreiben Momente, die in ihrer Erinnerung mit Musik verbunden sind und collagieren ganz unterschiedliche Situationen des Musikhörens und Musikmachens. **sounds** ist Storytelling, Elektro-Konzert und begehbbare Rauminstallation.

**SA 23. + SO 24.
DO 28. + FR 29. +
SA 30.10., 19 UHR**

Planwerkstatt 378

Erkrather Straße 191, 40233 Düsseldorf



fft-duesseldorf.de

Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Produktions
häuser

PULK FIKTION SPIEL DICH ERWACHSENEN

VIDEOKONFERENZ

Du loggst dich ein und suchst deinen Platz. Du ziehst dir etwas Erwachsenes an und sorgst dafür, dass dich in der nächsten Stunde niemand stört. Du liest, was dir das Skript vorgibt und sagst, was du denkst. Du spielst dich erwachsen. Aber willst du überhaupt erwachsen werden? Welche Regeln würdest du gerne abschaffen? Und wenn du Erwachsenensein neu erfinden könntest, wie sähe es aus? In einer Videokonferenz für alle unter 18 lädt pulk fiktion die Teilnehmer*innen dazu ein, Verantwortung, Konsequenz und Solidarität miteinander spielerisch zu verhandeln.

Um mitzumachen, benötigst du ein **Endgerät** (am besten Laptop), **Kopfhörer** (am besten Headset) und **stabiles Internet**.

Für alle von 10 bis 17 Jahren

**FR 22. + DI 26.10.
17.30 UHR**

online

Oktober

Do 30.09. – Sa 02.10 20:00

Yasmeen Godder

Practicing Empathy #1, #2 by 2 und #3

Uraufführung

Eine zweijährige Recherche zum Thema Empathie brachte die Yasmeen Godder Company in Kontakt mit vielen Communities. An drei Abenden kommen diese Ergebnisse in verschiedenen Kombinationen auf die Bühne. Dafür entwarf Yasmeen Godder mögliche Weisen mit den komplexen Prozessen umzugehen, die die Identifikation mit sich, einer Sache oder einer Gruppe möglich machen und schafft schließlich einen Raum, der unsere empathischen Fähigkeiten stärkt.

Sa 02.10. 15:00

Özlem Alkış

Turna/Kranich

Bis die Füße sich vom Boden lösen und der Kranich sich zum Himmel aufschwingt

Residenz im Realen

Mit professionellen und nicht-professionellen Tänzer*innen erforscht die Choreografin Özlem Alkış Bewegungsformen des Kranich-Semah, einem tanzähnlichen Gebet, das im Alevismus zum Höhepunkt der gemeinschaftsstiftenden Cem-Zeremonie praktiziert wird. Als Ergebnis dieses Prozesses teilen Özlem Alkış und ihre Kollaborateur*innen vielschichtige Zugänge zum kulturellen Phänomen des Kranich-Semah.

> Infos zum Rahmenprogramm auf tanzhaus-nrw.de

Fr 08.10. + Sa 09.10. 20:00

Antje Velsing

PERFORM!

Wie viel sind wir bereit zu geben, um uns zu verbessern? Und was bleibt nach dem Erfolg oder der Niederlage? Antje Velsing blickt in den Mikrokosmos des Spitzensports, um unserer Faszination für Leistung nachzugehen. Inspiriert von Gesprächen mit Akteur*innen aus dem Hochleistungssport und im choreografischen Zusammenspiel von Tanz, Schlagzeug und live generierten Soundkulissen, mit found footage von Sportereignissen und poetischen Videobildern werden die Ambivalenzen des Leistungssystems offenbart.

Fr 15.10. + Sa 16.10. 20:00

Jérôme Bel

Isadora Duncan

Der gefeierte Choreograf Jérôme Bel zollt in seiner Performance *Isadora Duncan* der Mutter des modernen Tanzes Tribut. Damit setzt er die Serie seiner Tänzer*innen-Porträts fort, die er bereits 2004 begann. Isadora Duncan gilt als Pionierin des modernen Tanzes und war außerdem als Frau für ihr feministisches Engagement sowie für die Förderung der jungen Tanzgeneration bekannt.

tanzhaus nrw

düsseldorf

Mo 18.10. 18:00

Monica Gillette

UNDERGROWTH

Untamed herbs, seedlings, saplings and ferns growing on the forest floor, beneath the large trees

Online-Talk

> Im Oktober mit Gästin Yasmeen Godder

Di 19.10. + Mi 20.10. 20:00

Now & Next

mit Arbeiten von Daniela Georgieva, Lisa Lamprecht & Simeon Pobl und Katbarina Senzenberger

Fr 22.10. + Sa 23.10. 20:00

Eko Supriyanto

IBUIBU BELU. Bodies of Borders

Dt. Erstaufführung

Mit *IBUIBU BELU* widmet sich der indonesische Choreograf Eko Supriyanto den Tanztraditionen und Ritualen der indonesischen Region Belu in Nusa Tenggara Timur. Die Performance für sechs Tänzer*innen ist das Ergebnis einer zweijährigen Recherche zu Bewegung, Rhythmus, Liedern und Textiltraditionen. Eko Supriyanto zählt zu den prägnantesten Choreograf*innen in Südostasien und hinterfragt u.a. westlich orientierte Perspektiven auf die Tanzkulturen Asiens.

28.10. – 01.11.2021

Flamenco Festival

Wir begrüßen Sie zum Flamenco Festival 2021! Erstmals von Choreograf Juan Carlos Lériida kuratiert, präsentiert das fünftägige Festival den Flamenco mit einer zeitgenössischen Ausrichtung. Gemeinsam mit Künstler*innen, die sich aktuellen gesellschaftlichen Themen widmen, lädt das Festival ein, um über Gemeinschaft nachzudenken und postpandemische Szenarien zu entwerfen.

> Infos zum Workshop- und Rahmenprogramm auf tanzhaus-nrw.de

Do 28.10. + Fr 29.10. 20:00

Artomático

ELECTROFLAMENCO 3.0

Dt. Erstaufführung

Sa 30.10. + So 31.10. 20:00

Belén López

Flamenco

Dt. Erstaufführung

Mo 01.11. 18:00

Impro-Performance

IM FLAME – Flamenco trifft urbanen Tanz



Eko Supriyanto *IBUIBU BELU. Bodies of Borders*
Foto © David Gesuni

die biograph-bühnen-tipps

MENSCH VIKTOR – Bekenntnisse eines Stolperers

Die Geschichte eines Mannes, der sein Leben lang gestolpert ist. Über Bordstein-kanten, Beruf und Ehe – und am Ende fast über sich selbst. Wie das passieren konnte, erzählt Ihnen Viktor in einem hinreißenden Monolog: tragisch, komisch und wahrhaftig. Erleben Sie Viktor in der Rolle seines Lebens! // **Termine:** 1., 2., 13. und 15.10. - **Theaterkantine** - Ronsdorfer Str. 74

ROCKO SCHAMONI LIEST DER JAEGER UND SEIN MEISTER

Im Zentrum steht die Freundschaft von Joska Pintschovius zu Heino Jaeger, einem hochbegabten Künstler, Stimmenimitator und Satiriker, der kultisch als „Meister“ verehrt wird. Und am Ende an seiner seelischen Durchlässigkeit verglühen wird. Die Verbindung aus Genialität und Wahnsinn fasziniert den Erzähler und Chronisten Schamoni, der sich in der Ergründung dieses Lebens persönlicher und verletzlich zeigt als je zuvor. Rocko Schamoni ist Autor, Entertainer, Musiker, Schauspieler und Bühnenkünstler. Er lebt in Hamburg. Mit seinen Romanbestsellern wie „Große Freiheit“ und „Dorfpunks“ füllt er Hallen. // **Termin:** 3.10. - **Literatur im zakk** - Fichtenstraße 40

AHMET ASLAN

Ahmet Aslan kommt nach Deutschland! Der Weltmusiker mit anatolischem Hintergrund ist bekannt für sein meisterhaftes Spiel auf dem selbstkreierten Instrument Di-Tar (eine Mischung aus Baglama und Flamenco-Gitarre) und für seinen einfühlsamen Gesang. Jetzt tourt er mit seinem neuesten Album „Somewhere on Earth“ durch Europa. // **Termin:** 3.10. - **Capitol Theater** - Erkrather Str. 30

Manuel de Falla – MEISTER PEDROS PUPPENSPIEL

Don Quijote und sein treuer Freund Sancho Pansa erleben in der für Familien erdachten Inszenierung von Ilaria Lanzino und Torge Möller (fettfilm) bereits im Vorspiel jede Menge Abenteuer auf und mit der Bühne – Windmühlen inklusive. Der Einakter des spanischen Komponisten Manuel de Falla (1876-1946) ist „Theater auf dem Theater“ vom Feinsten, denn das international renommierte **Düsseldorfer Marionettentheater** erweckt in Meister Pedros fahrendem Theater die Geschichte zum Leben, bis Don Quijote dank Live-Video und Zauberei direkt auf die Puppenbühne springt! // **Termin:** 3. & 27.10. - **Deutsche Oper am Rhein** - Heinrich-Heine-Allee

KOM(M)ÖDCHEN-ENSEMBLE – „Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Vier Geschwister, eine Videokonferenz und ein kleiner Anlass: Ein Geschenk für die gemeinsamen Eltern soll organisiert werden. Doch was wie eine leichte Aufgabe klingt, entwickelt sich im neuen Kom(m)ödchen-Programm zum rasanten, aktuellen, musikalischen und urkomischen Konfrontationskurs. // **Termine:** 5./6./10./12.-14./17./19.-22. & 29.-31.10. **Kom(m)ödchen** - Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

ANNETT LOUISAN – KITSCH

Annett Louisan ist eine der erfolgreichsten Musikerinnen Deutschlands. 2004 wurde sie mit „Das Spiel“ fast über Nacht zu einem Star. Ihr Debüt erreichte nach sechs Wochen Gold und nach neun Wochen Platinstatus. Ein Erfolg, auf dem sich die Hamburgerin aber nicht ausruhte. Im Gegenteil: Sechs Alben folgten bis heute, alle erreichten sie die vordersten Chartregionen. // **Termin:** 19.10. - **Savoy-Theater** - Graf-Adolf-Straße 47

OHNE ROLF – „Seitenwechsel“

So simpel und so genial und so Corona-konform. Zwei Herren aus Luzern hatten vor einigen Jahren die Idee ihres Lebens. Kabarett auf Papier. Denn sprechen heißt bei OHNE ROLF blättern. Rund 1000 Plakate, mit kurzen Phrasen versehen, werden von den beiden Eidgenossen pro Abend flugs durch deren Hände verschoben. // **Termin:** 20.10. - **Schauplatz Langenfeld** - Hauptstraße 129



Joscho Stephan Trio in der Jazz-Schmiede Foto: C. Pollert

»NORMAL.2021« – Axel Fischbacher Trio feat. Tamara Lukasheva und Ohad Talmor

»normal.2021« ist ein Jazzprojekt bei dem sich jüdische und nichtjüdische Protagonisten des Zeitgenössischen Jazz musikalisch begegnen. »normal.2021« wird neue, speziell für dieses Projekt geschriebene Kompositionen präsentieren, die Bebop und zeitgenössischen Jazz verbinden und dabei Sounds aus »Neuer Musik« ebenso integrieren, wie Anklänge aus der Popmusik. Swingend, groovend, virtuos. Durch ihren improvisationsbetonten Charakter lebt die Musik vor Allem durch sensibles, waches, verständiges Aufeinander hören und reagieren. // **Termin:** 22.10. - **Jazz-Schmiede** - Himmelgeister Straße 107g

JAN PHILIPP ZYMNÝ – „surREALITÄT“

Der junge Künstler Jan Philipp Zymny präsentiert in seinem mittlerweile vierten abendfüllenden Soloprogramm unter dem Titel „surREALITÄT“ Betrachtung, Kritik und Verbesserungsvorschlag der Wirklichkeit, wobei er Stand Up, Kurzgeschichten, philosophische Überlegungen und surreale Absurditäten der Bauart Nonsens wild, aber keines Falls planlos durchmischt. Klassischer Zymny eben. Ein Abend für alle, denen gewöhnliche Comedy zu doof, Philosophie zu anstrengend und die Realität zu langweilig ist. // **Termin:** 26.10. - **zakk** - Fichtenstraße 40

DRACHENLÄUFER – Schauspiel von Matthew Spangler

Kabul, Mitte der 70er-Jahre. Amir und Hassan wachsen wie zwei Brüder auf. In der standesbewussten afghanischen Gesellschaft ist das keine Selbstverständlichkeit, denn Amir kommt aus einem großbürgerlichen Elternhaus, während Hassan der Sohn des Dieners von Amirs Vater ist. Durch die enorme emotionale Wucht und den fast schon archaischen Handlungsbogen wurde »Drachenläufer« von Khaled Hosseini zu einem der erfolgreichsten Bücher der letzten Jahrzehnte. 2007 kam die Verfilmung des Romans in die Kinos. // **Termin:** 26.10. - **Stadtheater Ratingen** - Europaring 9

JOSCHO STEPHAN TRIO

Wie kein anderer prägt Joscho Stephan mit seinem Spiel den modernen Gypsy Swing: Durch seinen authentischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat sich Stephan in der internationalen Gitarrenszenen einen herausragenden Ruf erspielt. // **Termin:** 29.10. - **Jazz-Schmiede** - Himmelgeister Straße 107g

JAKOB HEYMANN – Volle Akkus, leere Herzen

Jakob Heymann, Songpoet, Liedermacher, Kabarettist, Unterhaltungskünstler und Querdenker. Manchmal scheint es unmöglich zu sagen, was genau eine Aussage ironisch oder ernst, intelligent oder plakativ, zerbrechlich oder arrogant oder auch alles auf einmal macht. Seine Stimme geht unter die Haut, öffnet das Herz und lässt Tränen lachen. // **Termin:** 30.10. - **Freizeitstätte Garath im Gymnasium Koblenzer Straße**

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspiel — Junges Schauspiel — Stadt:Kollektiv
— Oktober 2021 — www.dhaus.de

Schauspielhaus Großes Haus

Die Nibelungen. Kriemhilds Rache

von Friedrich Hebbel
mit einem Nachspiel
von Lea Ruckpaul
Premiere am 1.10.
Weitere Termine: 3., 29.10.

Alice

Musiktheater nach
Lewis Carroll
Termine: 5., 9., 16., 22.10.

Kleiner Mann – was nun?

von Hans Fallada
Premiere am 8.10.
Weitere Termine:
21., 28., 30.10.

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht
mit Musik von Hanns Eisler
Termine: 10., 26.10.

Orpheus steigt herab

von Tennessee Williams
Termine: 11., 15., 31.10.

Volksfeind for Future

nach Henrik Ibsen
von Lothar Kittstein
Termin: 14.10.

Reich des Todes

von Rainald Goetz
Eine Koproduktion
mit dem Schauspiel Köln
Termine: 2., 17., 23.10.

Mutter Courage und ihre Kinder

von Bertolt Brecht
mit Musik von Paul Dessau
Termine: 20., 24.10.

Schauspielhaus Kleines Haus

Die bitteren Tränen der Petra von Kant

von Rainer Werner Fassbinder
*Öffentliche Probe /
Voraufführung am 1.10.*
Premiere am 2.10.
Weitere Termine: 3., 16.,
24.10.

Gott

von Ferdinand von Schirach
Termine: 7., 8., 14.10.

Ein Bericht für eine Akademie

von Franz Kafka
Termine: 9., 30.10.

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt
Termine: 10., 15., 25.10.

Lenz

von Georg Büchner
Termine: 17., 29.10.

In den Gärten oder Lysistrata Teil 2

von Sibylle Berg
Termine: 22., 23., 28.10.

UNTERHAUS

Super 8: Titanic

Die Studierenden des Schauspielstudios erfinden die besten Filme aller Zeiten neu.
Termin: 7.10.

Junges Schauspiel Münsterstraße 446

Der überaus starke Willibald

von Willi Fähmann — ab 6
Termine: 1., 3., 13., 14., 17.10.

Liebe Kitty

nach dem Romanentwurf
von Anne Frank — ab 10
Premiere am 7.10.
Weitere Termine: 8., 10.10.

Was die Sonne nachts macht

Ensembleproduktion — ab 2
Termine: 23., 24.10.

Das Gewicht der Ameisen

von David Paquet — ab 12
Termine: 27., 28.10.

Bambi & Die Themen

von Bonn Park — ab 15
Termine: 30.10.

in der Stadt

TREFFPUNKT FOYER GROSSES HAUS

Reality Check – eine Verschwörungssimulation

von Felix Krakau
Stadterkundung
Termine: 6., 13., 17.,
25., 27.10.

LVR KLINIKUM

Der Mann, der eine Blume sein wollte

von Anja Tuckermann
— ab 4
Termin: 18.10.

Stadt:Kollektiv Überall

GROSSES HAUS, FOYER

Open Dance Session

von und mit nutrospektif
für alle und ohne
Vorkenntnisse
Termine: 2., 9., 16., 23.10.

KLEINES HAUS

Shame!

Interaktive Performance
mit 13 jungen Erwachsenen
Termin: 6.10.

RONSDORFER STRASSE 74

Auswahlworkshops

»Das Tribunal«

Gesucht werden Jugendliche
im Alter von 12 bis 20 Jahren
für eine Theaterinszenierung.
Anmeldung: stadtkollektiv@dhaus.de
Termine: 11., 12., 13., 14.10.

MÜNSTERSTRASSE 446

Theatersport

Improtheater
Termin: 14.10.

MÜNSTERSTRASSE 446

Bürger*innen-Dinner

»Die Zukunft der Demokratie. Ein Wake-up-Call«

Dinner, Impulse, künstlerische Interventionen
Termin: 28.10.

GROSSES HAUS, FOYER

Role Models

Werkschau von nutrospektif
Termine: 29., 30.10.



Die Nibelungen Foto: Thomas Rabsch

Der Oktober im D'haus

DIE NIBELUNGEN. KRIEMHILDS RACHE — VON FRIEDRICH HEBBEL — MIT EINEM NACHSPIEL VON LEA RUCKPAUL

Was einmal Recht ist, muss Recht bleiben, und koste es die ganze Welt. Nibelungentreue heißt, die rigorose Konsequenz wichtiger zu nehmen, als eine Sache zu Ende zu denken. Die Nibelungen deuten diesen männlichen Wahn zu einem vermeintlichen Akt der Selbstbestimmung um. Sie gehen ohne Zwang und mit Begeisterung ins Verderben und nennen es Freiheit.

Regisseur Stephan Kimmig verlegt den gespenstischen Nationalmythos der Deutschen ins bürgerliche Wohnzimmer – und richtet den Fokus auf die Frauen der Sage. Auf Kriemhild und Brunhild, die aus dem Mythos ausbrechen, um dem Wahn des Mannes die Wut der Frau entgegenzusetzen. Für seine Interpretation der »Nibelungen« entstand in enger Zusammenarbeit mit der Schauspielerin und Autorin Lea Ruckpaul ein Nachspiel, das mit Hebbels Text im Dialog steht. //

Regie: Stephan Kimmig
mit Lea Ruckpaul, Minna Wüdrich, Joscha Baltha, Jan Maak, Florian Lange
Premiere: 1.10., 19.30 Uhr // 3.10. // 29.10. // 7.11. gr. Haus

KLEINER MANN – WAS NUN? — VON HANS FALLADA

Hans Fallada schreibt seinen Erfolgsroman 1932 während der Weltwirtschaftskrise, als Armut und finanzielle Not grassieren, und spricht damit den Menschen seiner Zeit aus der Seele. »Was nun?« Diese Frage lässt Fallada im Roman offen. Historisch wurde sie mit der Machtergreifung und dem Siegeszug des Nationalsozialismus beantwortet. Emma hingegen glaubt unerschütterlich an die Liebe und daran, dass es irgendwann wieder aufwärtsgeht. Regie führt Tilmann Köhler, der zuletzt in Düsseldorf Shakespeares »Coriolan« auf die Bühne gebracht hat. //

Regie: Tilmann Köhler, **mit:** André Kaczmarczyk, Lea Ruckpaul, Sebastian Tessenow
Premiere: 8.10., 19.30 Uhr // 21.10. // 28.10. // 30.10. gr. Haus

GESCHLOSSENE SPIELE

Ein Ballett von Demis Volpi nach einem Schauspiel von Julio Cortázar

PREMIERE: Fr 01.10.2021, 19.30 Uhr, Opernhaus Düsseldorf

In einem argentinischen Lokal treffen Menschen aufeinander, die auf den ersten Blick wenig zu verbinden scheint. Ein Richter wiegt in der Mittagspause pedantisch seine Möhren, eine amerikanische Touristin möchte ein Huhn um Erlaubnis fragen es zu verspeisen, die Kellner fallen wie aus dem Nichts in Ohnmacht, ein Kunde versucht über Stunden seine Koffer aufzugeben, scheitert aber letztlich am bürokratischen Apparat. Absurd-surreale Begegnungen verweben sich zu einem virtuellen Diskurs über Gerechtigkeit, Recht und Unrecht, und die Idee des Menschen, in fairer Art und Weise über das Schicksal anderer bestimmen zu können. Als Grundlage für sein erstes Handlungsballett als neuer Chefchoreograph hat Demis Volpi ein Schauspiel von Julio Cortázar gewählt, das mit Scharfsinn nicht nur seinen ursprünglichen Hintergrund, nämlich die Zeit der Militärdiktatur Argentiniens unter J. R. Videla seziert, sondern auch heute noch als Gesellschaftsparabel funktioniert.

Für den Autor Cortázar war der Einbruch des Unbegreiflichen in unsere Wirklichkeit die einzige Möglichkeit, die Realität nachvollziehbar zu machen. Das Entgleiten einer bekannten Situation in etwas Surreales, manchmal sogar Bedrohliches, ist eine Einladung zur vielseitigen choreographischen Umsetzung. //

DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT — VON RAINER WERNER FASSBINDER

»Ich glaub, der Mensch ist so gemacht, dass er den andern Menschen braucht, doch ... hat er nicht gelernt, wie man zusammen ist.« Rainer Werner Fassbinders stark autobiografisch geprägtes Stück »Die bitteren Tränen der Petra von Kant« aus dem Jahr 1971 zeichnet eine Welt der Dekadenz, der Herrschsucht, der Leidenschaft und der Verletzlichkeit – es behandelt die Frage, wie eine Amour fou über die Klassenschranken gestaltet wird und ob es möglich ist, einen Menschen zu lieben, ohne ihn besitzen zu können.

Der Regisseur David Bösch gibt sich mit dem Ensemble auf eine sinnlich-intensive Suche nach ebenjener Brüchigkeit bürgerlicher Moralvorstellungen, den Phantasmen von Glück, Erfolg und Wohlstand und den Bedingungen, die notwendig sind, um sich in einer kapitalistischen Welt orientieren und verbinden zu können, ohne das eigene Begehren absolut zu setzen. //

Regie: David Bösch - **mit** Hanna Werth, Blanka Winkler, Malaya Takeda, Friederike Wagner

Premiere: 2.10. - 20.00 Uhr // 3.10. // 16.10. // 24.10. kl. Haus

IN DEN GÄRTEN ODER LYSISTRATA TEIL 2 — VON SIBYLLE BERG

Pointiert, bissig und überaus komisch wandeln die Figuren um Lysistrata und Bernd in Sibylle Bergs »In den Gärten« durch die Krisen und Herausforderungen der binären Geschlechterbeziehungen. Gemeinsam mit dem Ensemble sucht Regisseurin Christina Tscharyiski nach der Fragilität bürgerlicher Versprechen und illustriert poetisch wie humorvoll den Entwurf einer matriarchalen Gesellschaft, die sich mit der Frage konfrontiert sieht: Warum bringt uns eine Gegenwart, in der das Patriarchat ausgedient hat, nicht zwangsläufig Zufriedenheit und Glück? //

Regie: Christina Tscharyiski - **mit** Florian Lange, Jonas Friedrich Leonhardi, Cennet Rüya Voß, Friederike Wagner, Hanna Werth u. a.

Uraufführung: 23.10. kl. Haus

LIEBE KITTY — NACH DEM ROMANENTWURF VON ANNE FRANK

Jan Gehlers Inszenierung des 2019 erstmals in einer eigenständigen Edition erschienenen Romanfragments stellt Anne Frank auf der Suche nach sich selbst und nach einem künstlerischen Ausdruck ihrer Ideale ins Zentrum. Fünf Schauspieler*innen verkörpern Anne Frank mit jeweils unterschiedlichen Facetten. Gleichzeitig fragen sie nach Antisemitismus, Rassismus und Formen von Diskriminierung in unserer Zeit und wie man ihnen entgegentreten kann. //

Regie: Jan Gehler - **mit** Ali Aykar, Felicia Chin-Malenski, Natalie Hanslik, Eduard Lind, Eva Maria Schindele

Uraufführung: 7.10., 19.00 Uhr // 8.10. // 10.10. **Junges Schauspiel**, Münsterstr. 446



Ballettprobe Demis Volpi Foto: Daniel Senzek

Opernhaus Düsseldorf

GESCHLOSSENE SPIELE

Choreographie Demis Volpi - **Bühne** Heike Scheele - **Kostüm** Katharina Schlipf
Licht Bonnie Beecher - **Dramaturgie** Maurice Lenhard

Aufführungen: So 10.10, Mo 1.11., Fr 5.11., Fr 26.11., Mo 20.12., Mo 27.12.2021 // Mi 22.6., Fr 24.06.2022

Dauer 1 ¼ Stunde, keine Pause

sounds

Der Düsseldorfer Regisseur Ingo Toben beleuchtet die Bedeutung der Musik im Leben junger Migrant*innen

Musik begleitet uns ein ganzes Leben lang. Sie verknüpft sich mit persönlichen Erlebnissen, bildet Identität und Zugehörigkeit und drückt aus, wer wir sind. Diese Themen sind umso bedeutender für der junge Refugees, die im Spannungsfeld der Kulturen der Herkunft und des Ankommens leben. Ihre Identitätskonflikte spiegeln sich auch in ihrer Beziehung zur Musik wider. In „sounds“ lassen junge geflüchtete Performer*innen erzählerische Miniaturen aus ihrem Leben die Form elektronischer Musik annehmen. Sie beschreiben Momente, die in ihre Erinnerung mit Musik verbunden sind und kollagieren ganz unterschiedliche Situationen des Musikhörens und Musikmachens. „sounds“ ist Storytelling, Elektro-Konzert und begehbare Rauminstallation in einem.

Der Regisseur Ingo Toben greift mit „sounds“ auf das für ihn charakteristische, erweiterte Darstellerverständnis zurück, das die Darsteller*innen zugleich auch als Autor*innen versteht. Seit 2007 arbeitet Toben gemeinsam mit dem FFT Düsseldorf an Projekten, die Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit zur künstlerischen Partizipation bieten. Zu seinem Team gehören seit Jahren der Musiker und Komponist Christoph Grothaus, die Dramaturgin und Autorin Anke Platon, der Bühnenbildner Joachim Brodin und die Kommunikationsdesignerin Kamila Kurczewski. Gemeinsam entwickeln sie in Kollaboration mit Jugendlichen ungewöhnliche Performance-Formate, die auf Recherche, Storytelling und Interviews basieren und musikalische, literarische und visuelle Elemente vereinen. Für „sounds“ begann die Arbeit mit den jungen Performer*innen bereits im Sommer in der Planwerkstatt 378 in Düsseldorf-Flingern, einer temporären Spiel- und Werkstatt des FFT. Dort wird die Performance ab dem 23.10. auch uraufgeführt. //



sounds Foto: Kamila Kurczewski

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Konzeptionsförderung „Encounters 2020-2022“, das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Ingo Toben:

SOUNDS

Performance

Sa 23.10., So 24.10., Do 28.10., Fr 29.10., Sa 30.10., jeweils um 19 Uhr

Dauer: ca. 90 Minuten Planwerkstatt 378, Erkrather Straße 191

Eintritt: 16€ / 10€ (ermäßigt)

Tickets und weitere Infos auf www.fft-duesseldorf.de

Komödchen im Oktober

- 1 Fr Nessi Tausendschön
- 2 Sa Quickies
- 3 So Nils Heinrich
- 4 Mo Tina Teubner
- 5 Di Crash
- 6 Mi Crash*
- 7 Do ONKeL FISCH
- 8 Fr ONKeL FISCH
- 9 Sa Sebastian Kraemer
- 10 So Crash
- 11 Mo
- 12 Di Crash
- 13 Mi Crash
- 14 Do Crash
- 15 Fr Anka Zink

- 16 Sa Anka Zink
- 17 So Crash
- 18 Mo
- 19 Di Crash
- 20 Mi Crash
- 21 Do Crash
- 22 Fr Crash*
- 23 Sa Robert Griess
- 24 So Quickies
- 25 Mo
- 26 Di Quickies
- 27 Mi Wildes Holz
- 28 Do Werner Koczwar
- 29 Fr Crash
- 30 Sa Crash
- 31 So Crash

PREMIERE!
7 & 8
20:00 Uhr

ONKeL FISCH: Wahrheit – die nackte und die ungeschminkte
In der gesamten Geschichte der Menschheit ist nichts so umkämpft wie die Wahrheit. Auf dem Pfad der satirischen Erleuchtung schauen ONKeL FISCH sogar hinter die Wahrheit. Ein wahres Vergnügen.

PREMIERE!
15 & 16
20:00 Uhr

Anka Zink: Gerade noch mal gutgegangen!
Ein visionäres Programm mit hohem Wellengang und einer sturmerfahrenen Anka Zink, die uns ein bisschen Mut gegen das „Zurück-zur-Normalität-Virus“ einimpft.

DÜSSELDORF PREMIERE!
28
20:00 Uhr

Werner Koczwar: Mein Schaden hat kein Gehirn genommen!
KABARETT ÜBER HIRNFORSCHUNG UND HUMOR
Ein spannendes, informatives und vor allem sehr komisches Programm, das bereichert. Ihr Hirn wird begeistert sein.

Vorstellungsbeginn:
Mo – Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr
* sowohl live als auch als Stream
Tagesaktuelle Infos auf unserer Website
Tickets: www.kommoedchen.de, 02 11 - 32 94 43





Spellbound Contemporary Ballet Foto: MicroEMega

Zweig & Eselin und Saul:

Konzerte mit jüdischem Schwerpunkt in der Tonhalle

Was für ein Jubiläum: 2021 feiern wir „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Schon seit Zeiten des römischen Kaisers Konstantin leben Jüdinnen und Juden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands und bereichern insbesondere das kulturelle Leben. Die Tonhalle steuert zum Festjahr zwei besondere Konzerte bei, die einen Fokus auf **jüdische Themen, Künstlerpersönlichkeiten und den Stellenwert der Kreativität im Judentum** legen.

Internationale Tanzwochen Neuss

Die Saison 2021/2022

Die neue Saison der Internationalen Tanzwochen steht! Dabei haben sich viele der Compagnien, die im vergangenen Jahr eingeladen waren, zu unserer großen Freude für Nachholtermine gewinnen lassen.

Den Auftakt gestaltet am **27. Oktober die Kamea Dance Company**, eine der renommiertesten zeitgenössischen Tanzkompanien Israels, die erstmals bei uns in Neuss zu sehen sein wird. Gezeigt wird Tamir Ginz' „Rage“ als Europapremiere!

Mit dabei ist auch Eric Gauthiers fabelhaftes und beliebtes **Ensemble Gauthier Dance** der **Dance Company Theaterhaus Stuttgart** mit „The Dying Swans Live Experience“, einer Mischung aus Tanz, Film und Lecture.

Die einzigartige **Martha Graham Dance Company** reist im November von New York an den Rhein und im Dezember entführt die **National Dance Company Wales** uns in eine Welt zwischen Schein und Sein.

Im Januar 2022 beleuchtet die aus dem Baskenland stammende Tanzcompagnie **DantzaZ** mit ihrem vierteiligen Programm „Growing young“ verschiedene Aspekte der ‚ewigen Jugend‘ und der zwischenmenschlichen Beziehungen. Rätselhafte Rituale und turbulente Virtuosität markieren im März den atemberaubenden Abschluss der Spielzeit: Wieder einmal besuchen die algerischen Akrobaten des französischen Choreographen **Hervé Koubi** die Internationalen Tanzwochen Neuss – und versprechen eine spektakuläre Vorstellung mit ihrem Erfolgsstück „Ce que le jour doit à la nuit“.

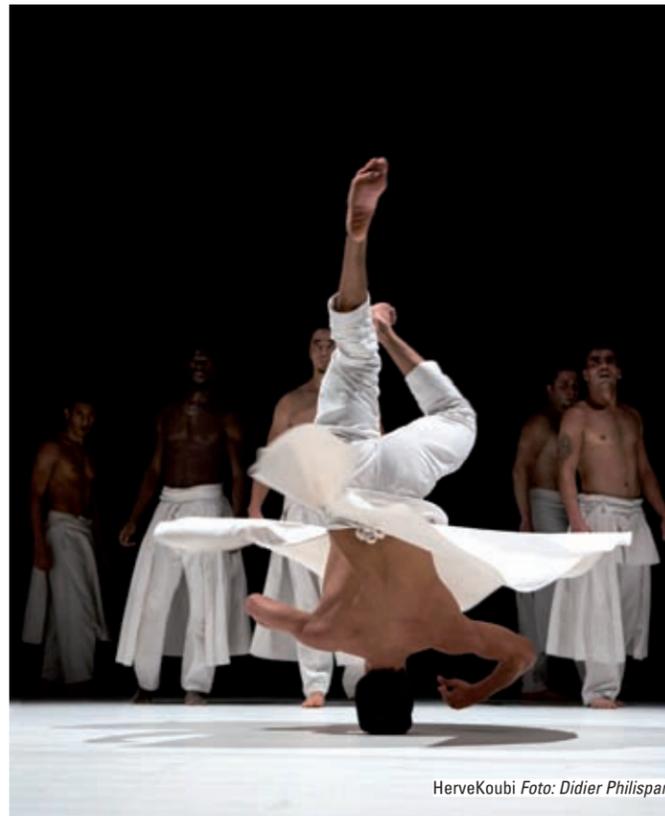
Die seit dem 20. August gültige Coronaschutzverordnung NRW lässt nach langer Zeit nun wieder zu, dass wir unsere Veranstaltungsstätten mit dem regulären Platzangebot nutzen und für Sie öffnen können. Selbstverständlich werden wir beim Einlass sicherstellen, dass alle Zuschauer*innen entweder geimpft, genesen oder getestet sind. So erfüllen wir die sich aus der Coronaschutzverordnung ergebenden Auflagen und leisten unseren Beitrag zum Schutz Ihrer Gesundheit. Natürlich halten wir Sie über aktuelle Entwicklungen über unseren Newsletter auf dem Laufenden.

Tickets zu den Tanzwochen können voraussichtlich ab 11. Oktober 2021 über die Karten-Hotline 02131 526 999 99 oder über das Internet unter www.tanzwochen.de bestellt werden (zuzüglich Versandkosten und 12% Vorverkaufsgebühr).

Am 29. Oktober wird „Zweig und Eselin“ uraufgeführt, ein musikalisch-literarisches Werk des Komponisten **Bojan Vuletic** und des israelischen Dramatikers **Shlomo Moskovitz**. Schauspieler **Philipp Heitmann** und Schauspielerin **Hanna Werth** (Foto) verkörpern darin den Schriftsteller Stefan Zweig und die sprechende Eselin aus der hebräischen Bibel. Das Ensemble aus zwölf Musikerinnen und Musikern, das von der Dirigentin und Sängerin **Cymin Samawatie** geleitet wird und zu dem u. a. Orchestermitglieder der Düsseldorfer Symphoniker zählen, wird durch drei Gesangssolisten komplettiert. Sie alle verkörpern in diesem literarischen Konzert die Stimmen jüdischer Intellektueller und Künstlerpersönlichkeiten aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und befeuern ein furioses Streitgespräch zwischen Zweig und der biblischen Eselin. Die älteste Schrift des Judentums tritt in einen direkten Austausch mit den Menschen, deren Stimmen die heutige Kultur nachhaltig geprägt haben.

Am **31. Oktober** steht die Wiederaufführung des lange in Vergessenheit geratenen Oratoriums „Saul“ von **Ferdinand Hiller** auf dem Programm. Hiller gehörte Mitte des 19. Jahrhunderts zu den einflussreichsten und renommiertesten Künstlerpersönlichkeiten des europäischen Musiklebens. Seine zweite Lebenshälfte verbrachte Hiller überwiegend im Rheinland, war von 1847 bis 1850 Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf und leitete ab 1853 insgesamt zwölfmal die Niederrheinischen Musikfeste. Hillers Oratorium über den ersten König von Israel ist eine eindrucksvolle Parabel über das Leben und zeigt, wie toxisch Angst auf den Menschen wirken kann. Dass Hillers Werk im 20. Jahrhundert überwiegend von den Spielplänen verschwunden ist, haben vor allem die Nationalsozialisten zu verantworten, die den jüdischen Komponisten ab 1933 umgehend aus den Konzertsälen verbannten. Unter der Leitung von **Michael A. Willens** bringen der **Chor des Städtischen Musikvereins** und die **Kölner Akademie** sowie eine exzellente Riege an Gesangssolistinnen und -solisten nun „Saul“ zurück auf die Bühne. //

www.tonhalle.de



HerveKoubi Foto: Didier Philispart

Die kommende Spielzeit ist die letzte, die noch von Dr. Rainer Wiertz geplant wurde – gewissermaßen als sein Abschiedsgeschenk an das Publikum, das den Internationalen Tanzwochen Neuss so lange Zeit die Treue gehalten und immer wieder neue Dinge entdeckt hat. Wir wünschen Ihnen auch für die Saison 2021/2022 viel Vergnügen! //

www.tanzwochen.de

playtime

by biograph

Oktober 2021

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum

TAGEBUCH EINER BIENE

EINE DOKUMENTATION VON DENNIS WELLS (II)

ab 7.10. im Kino

Filmfest Venedig 2021

Ein Festivalbericht von Kalle Somnitz und Anne Wotschke

In den letzten Jahren hat Alberto Barbera die Filmfestspiele in Venedig zur Startrampe des Oscar-Rennens umgewandelt. Egal ob NOMADLAND, JOKER oder THE SHAPE OF WATER, alle feierten hier Weltpremiere, gewannen einen Goldenen Löwen und sahten später bei den Oscars ab. Im letzten Jahr war das Angebot an amerikanischen Filmen pandemiebedingt reduziert. Mit NOMADLAND reichte es zwar noch für den Oscar-Gewinner, darüber hinaus waren aber kaum amerikanische Filme dabei. Dies nutzte Barbera, um den ständigen Vorwürfen, zu wenig Filme von Frauen und zuviel amerikanische oder Netflix-Filme im Programm zu haben, den Wind aus den Segeln zu nehmen. Er stellte ein Programm zusammen mit einem Schwerpunkt auf europäischer Filmkunst. Diese Entwicklung setzte er in diesem Jahr fort. Obwohl er wieder mehr amerikanische Filme und weniger (6) Filme von Frauen im Programm hatte, konnte er den diesjährigen recht schwachen Cannes-Jahrgang übertrumpfen.

Das zeichnete sich bereits mit dem Eröffnungsfilm **PARALLELE MÜTTER** (StudioCanal) ab, der von zwei Frauen erzählt, Ana (Penélope Cruz) und Janis (Milena Smit), die sich im Krankenhaus auf der Entbindungsstation kennen lernen. Beide sind ungewollt schwanger, Janis ist schon etwas älter und glaubt, dass dies ihre letzte Chance auf ein Kind ist, während Ana – noch minderjährig – sich ihrer Gefühle kaum bewusst ist und irgendwie traumatisiert erscheint. Sie findet Trost bei Janis, die ihr Mut macht, sich auf diesen neuen Lebensabschnitt zu freuen. Auch nach der Geburt halten die beiden Kontakt und als Anas kleine Tochter den Kindstod stirbt, bekommen die Dinge eine überraschende Wende. Nach dem etwas wehleidigen **PAIN AND GLORY** kehrt Almodovar hier zu seinen großen Frauen-Dramen zurück. Wenn auch noch nicht in Bestform, gelingt es ihm, den persönlichen Konflikt um Familie und Identität in einen historisch-politischen Kontext mit den Folgen der Franco-Diktatur zu stellen. In diesem übermächtigen Zusammenhang erzählt Almodovar eine recht einfache Geschichte, die durch ihre emotionale Tiefe punkten kann. Dennoch gelingt es ihm nur selten, aus der Enge seines Kammerstücks auszubrechen und echte Kinobilder zu finden, was vielleicht auch an Netflix als Koproduzent gelegen haben mag. Aber auch die Schauspieler, die hier eigentlich große Emotionen transportieren müssten, wirken nicht immer überzeugend. Dennoch ging der Preis für die Beste Schauspielerin an Penélope Cruz.



Milena Smit, Pedro Almodovar, Penélope Cruz Foto: Jacopo Salvi

Den hätte sie allerdings eher für einen weiteren Film verdient, der im Wettbewerb zu sehen war. In **OFFICIAL COMPETITION** (StudioCanal) spielt sie die bekannte Filmregisseurin Lola Cuevas, die für ihr neuestes Projekt die besten Schauspieler des Landes vereint. Hollywood-Herzensbrecher Félix Rivero (Antonio Banderas) und der radikale Theaterschauspieler Iván Torres (Oscar Martínez) sind wahre Legenden mit großem Talent und noch größerem Ego. Breitbeinig und mit Löwenmähne auf dem Regiestuhl sitzend, lässt Lola die beiden Weltstars genussvoll aufeinanderprallen und macht aus der Bühne eine Hahnenkampf-Arena männlicher Eitelkeiten. Mit diversen Anspielungen auf #MeToo und viel Ironie entwickelt sich so eine fulminante Komödie, die schnell Fahrt aufnimmt. Dass die Schauspieler bei den Dreharbeiten viel Spaß hatten, bestätigten sie auf der anschließenden Pressekonferenz und als die Frage eines Kollegen zu persönlich wurde, stellte Antonio Banderas klar, dass es diese Eitelkeiten in vielen Berufen gäbe und drohte mit einer Fortsetzung im Journalisten-Milieu.

Junges frisches Kino brachte Edgar Wright mit an den Lido. **LAST NIGHT IN SOHO** (UPI) heißt sein Werk, das die Swinging Sixties reaktiviert für eine Zeitreise

der besonderen Art. Im Mittelpunkt steht Ellie, eine junge Frau, die im ländlichen Cornwall bei ihrer Großmutter aufwächst. Sie schwärmt für die sechziger Jahre und ihr größter Wunsch ist es, Modedesignerin zu werden. Als sie endlich den ersehnten Studienplatz im Londoner College of Fashion erhält, ist sie überglücklich. Sie findet ein Zimmer in Stadtteil Fitzrovia, einen Nebenjob in einem Pub in Soho und beginnt, ihre Lieblingsstadt zu erobern. In ihren Träumen taucht sie ab in die Sechziger, erlebt sie durch die Augen ihres fiktiven Idols Sandy, einer aufstrebenden blonden Sängerin. Doch ihr Traumland ist nicht nur schön, wie sie bald merkt, sondern auch ein Ort der Gefahren und des Schreckens. Zunehmend wird sie von Visionen heimgesucht, Wirklichkeit und Traum vermischen sich und die Coming of Age-Geschichte verwandelt sich zum Horror-Trip der besonderen Art. Der spannende Blick hinter die Fassade einer glitzernden Epoche ist psychologisch dicht und erfrischend jung inszeniert, ein munterer Genre-Mix mit #metoo-Sidekick, dem allerdings die Kürzung einiger sich wiederholender Effekt-Sequenzen am Ende gut getan hätte.

Pablo Larraín kehrte nach **JACKIE** mit einem weiteren Frauen-Porträt an den Lido zurück. Schien er damals mit der amerikanischen Präsidentengattin Jackie Kennedy nicht allzuviel anfangen zu können, porträtiert er in **SPENCER** (DCM) weniger Lady Di als das englische Königshaus. Der Film zeigt das letzte gemeinsame Weihnachtsfest, das die Familie zusammen begeht und Diana – gespielt von einer großartigen Kristen Stewart – ist nur noch ein Abbild ihrer selbst. Ausgemergelt und psychisch angeschlagen muss sie ein Dinner nach dem anderen – trotz Mager sucht – hinter sich bringen. Aber ihr Entschluss zur Trennung – egal ob von Charles oder dem Königshaus – steht längst fest, nur die Kinder halten sie noch fest. Pablo Larraín inszeniert dieses Weihnachtsfest als Horrortrip mit subjektiver Kamera und allerlei surrealistischen Verfremdungen. Auf höchstem cineastischen Niveau spiegelt der Zustand Dianas so die Royal Family, deren Position vom obersten Hausdiener – phänomenal gespielt von Timothy Spall – vertreten wird, der keinerlei Verstöße gegen Tradition und Etikette zulässt, was er mit militärischer Strenge durchsetzt. So gelingt Lorrain ein Porträt des englischen Königshauses, in dem es laut Diana nur eine Zeit gibt: Vergangenheit und Gegenwart sind dasselbe und eine Zukunft gibt es sowieso nicht. Cineasten werden den Film lieben, Royal-Fans und Freunde von Glanz und Gloria werden ihn hassen.

Der Goldene Löwe ging ziemlich überraschend an **HAPPENING** (Prokino) aus Frankreich und damit zum vierten Mal an eine Regisseurin. Viele hatten ihn wegen der hohen Qualitätsdichte im Wettbewerb nicht auf der Rechnung, dabei ist Audrey Diwans auf einer autobiografischen Vorlage beruhendes Abtreibungs-drama emotional packend und intensiv gespielt und inszeniert. Im Mittelpunkt steht Anne, eine junge Studentin in den sechziger Jahren, die vor Erfindung der Antibabypille ungewollt schwanger wird. In Zeiten, in denen die Selbstbestimmung der Frau genauso unbekannt war wie die Verantwortung der Männer in Sachen Schwangerschaft, versucht sie alles, um das Baby wieder los zu werden. Diwan erzählt realistisch und mit teilweise drastischen Bildern den Kampf der jungen Frau um Freiheit und Selbstbestimmung, für die sie gar ihr Leben riskiert. Der Zuschauer leidet mit und wenn wir meinen, dass dem Film hierzulande keine ausreichende Relevanz für eine Kinoauswertung fehlt, sei auf die sich umkehrende Entwicklung in Ländern wie Polen, Afghanistan und Amerika hingewiesen. //



Audrey Diwan Foto: Giorgio Zucchiatti

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Keine Zeit zu sterben

Das lange Warten hat ein Ende, die Kultfigur ist zurück auf der großen Leinwand. Der 25. Film aus der James-Bond-Filmreihe kommt im September endlich in die Kinos. Es bleibt sich zu gedulden was der fünfte und letzte Teil mit Daniel Craig in der Titelrolle so alles für uns bereit hält.

Die bisher veröffentlichte Handlung lautet wie folgt: „In KEINE ZEIT ZU STERBEN ist Bond nicht mehr im aktiven Dienst und genießt ein ruhiges Leben in Jamaika. Sein Frieden ist von kurzer Dauer, als sein alter Freund Felix Leiter von der CIA auftaucht und ihn um Hilfe bittet. Die Mission, einen entführten Wissenschaftler zu retten, erweist sich weitaus tückischer als erwartet.“ Spätestens seit „Skyfall“ wandelte sich Bond vom oberflächlichen und Sprüche klopfenden Frauenhelden zu einem ernstzunehmenden Mann mit Verletzlichkeit und Tiefe. Auch das sollte eine Action-Ikone mit sich bringen. Als vielversprechendes Zeichen dafür und für eine große Ladung trockenen, britischen Humor wurde wahrscheinlich auch die britische Regisseurin und Drehbuchautorin Phoebe Waller Bridge (bekannt von „Fleabag“ und „Killing Eve“) ins Autorenteam aufgenommen. Da bleibt nur noch eins: ein Bond-Marathon bis zum Gang ins Kino. //

// SARAH FALKE

KEINE ZEIT ZU STERBEN

Ab 30.9.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de. Großbritannien, USA 2021 - 163 Min. - OmU - Regie: Cary Joji Fukunaga. Mit Daniel Craig, Rami Malek, Léa Seydoux, Lashana Lynch, Ben Whishaw, Naomie Harris, Jeffrey Wright, Christoph Waltz, Ralph Fiennes u.a.



Lost in Face

Valentin Riedl erforscht als Arzt und Neurologe die Funktionsweisen des menschlichen Gehirns, zugleich faszinieren ihn Bilder in ihren verschiedenen künstlerischen Darstellungsweisen. Als er durch Zufall bei einer Ausstellung auf das Selbstporträt einer Frau stößt, die an Gesichtblindheit leidet, wagt er sich an seinen ersten Langfilm, dessen Entwicklung direkt von Wim Wenders gefördert wird. Mit „Lost in Face“ gelingt die berührende Nahaufnahme eines außergewöhnlichen Lebens und zugleich ein interdisziplinärer Dialog über Wahrnehmungsprozesse zwischen Kunst und Neurowissenschaft.

Die Protagonistin Carlotta kommt mit einer seltenen neurologischen Besonderheit auf die Welt, sie kann keine Gesichter erkennen, auch nicht ihr eigenes. Spätestens in der Schule wird ihr klar, dass sie damit eine Außenseiterrolle einnimmt, da soziale Situationen mit ihren Spiegelungen und visuellen Abstimmungsprozessen unbewältigbar erscheinen. In ihrer Einsamkeit findet sie schließlich zur Kunst und beginnt Studien von Gesichtern zu zeichnen. Kein anderes Medium eignet sich wiederum so sehr dafür, die Zuschauer in andere Wahrnehmungsweisen einzubinden, wie der Film. Dennoch war es für Valentin Riedl eine konzeptuelle Herausforderung Carlottas Empfinden in eine eigene visuelle Sprache zu übersetzen. Das gelingt ihm durch faszinierende Animationen ihres Traumtagebuchs und seine eigene dialogische Präsenz als Gegenüber im Film. //

// SILVIA BAHL

LOST IN FACE

Ab 30.9.

Deutschland 2020 - 81 Min. - Bester Film beim Deutschen Dokumentarfilmpreis - Buch und Regie: Valentin Riedl.

INTERNATIONALE TANZWOCHEN NEUSS

2021 / 2022

(MI, 27.10.2021
KAMEA DANCE
COMPANY,
BEER SHEVA

(MI, 08.12.2021
NATIONAL DANCE
COMPANY WALES,
CARDIFF

(SA, 13.11.2021
GAUTHIER DANCE//
DANCE COMPANY
THEATERHAUS
STUTTART

(FR, 21.01.2022
DANTZAZ,
ERRETERIA

(DI, 30.11.2021
MARTHA GRAHAM
DANCE COMPANY,
NEW YORK

(MI, 09.03.2022
COMPAGNIE
HERVÉ KOUBI,
CANNES/CALAIS/
BRIVE

START
VORVERKAUF:
11.10.2021



STADTHALLE NEUSS,
JEWELS 20 UHR

WWW.TANZWOCHEN.DE
KARTEN-HOTLINE:
02131 526 999 99

west:ticket 0211-27 4000
west:ticket.de

STADT NEUSS

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Bürgerhaus Reisholz

Oktober

32. PUPPENSPIELWOCHE

Mi., 13. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 4 Jahren
Figurentheater Ambrella: **Prinz Eselsohr**

Do., 14. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 4 Jahren
Tandera Theater: **Frieda und Frosch**

Fr., 15. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 4 Jahren
Theater con Cuore: **Tigerwild**

Sa., 16. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 4 Jahren
Hille Pupille Figurentheater: **Löwenzahn und Seidenpfote**

So., 17. Oktober, 15 Uhr, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 4 Jahren
Seifenblasen Figurentheater: **Nisses großes Abenteuer**

So., 31. Oktober, 15 Uhr, 3,50 Euro, ab 3 Jahren
Haste Töne – **Die Weltenentdecker: Spatzenschwätzen**

Einlass nur nach telefonischer Anmeldung.
Nach Beginn des Stückes kein weiterer Einlass!

Bürgerhaus Reisholz
Kappeler Str. 231, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

20 / playtime by biograph



Nö

In „3 Zimmer, Küche, Bad“ porträtierten Dietrich Brüggemann und seine Schwester Anna mit viel Ironie eine Generation, deren Lebensentwürfe sich orientierungslos zwischen verschiedenen Studenten-WGs abspielten. Fast zehn Jahre später wirkt „Nö“ wie eine gelungene Fortsetzung, diesmal im Milieu der gerade erst sesshaft gewordenen Berufstätigen, die mit der Familiengründung ringen. Michael (Alexander Khoun) und Dina (Anna Brüggemann) sind schon länger zusammen und harmonieren gut, da ist es nur logisch den nächsten Schritt zu gehen, oder? Für die Schauspielerin, die sich Kinder wünscht, ist das eine selbstverständliche Schlussfolgerung, für ihren Freund, der Arzt ist, nicht. Warum ist denn immer schon klar, was im Leben als nächstes kommt? Als er Dina nachts von seinen gelegentlichen Trennungswünschen erzählt, antwortet sie mit einem entschiedenen „Nö“. Und so geht ihre gemeinsame Geschichte trotz neurotischer Befürchtungen über Jahre weiter. In 14 abgeschlossenen, tableauhafte Szenen ohne Schnitt zeichnen die Brüggemanns mit wunderbar surrealen Einlagen das Bild einer allzu bekannten Beziehungskonstellation in vertrauter Umgebung. Den studierten, bürgerlichen und liberalen Großstadtbewohnern fehlt es eigentlich an nichts – und dennoch zeigt sich eine Angst vor (Fehl-)Entscheidungen und Verbindlichkeiten, die durch ihr grundsätzliches Hinterfragen alles ad absurdum führt. // **SILVIA BAH**

NÖ

Ab 30.9.

Deutschland 2021 - 119 Min. - Regie: Dietrich Brüggemann -
Buch: Anna Brüggemann & Dietrich Brüggemann. Mit Alexander Khoun,
Anna Brüggemann, Isolde Barth, Hanns Zischler, Mark Waschke, u.a.



Zu den Sternen

Früher, in der DDR, machten sie Musik zusammen und waren beste Freunde. Dann wurde der eine berühmt und der andere wurde verhaftet. Jahrzehnte später will dieser Gerechtigkeit und wirft dem erfolgreichen Kollegen vor, ihn bespitzelt und seine Fluchtpläne an die Stasi verraten zu haben. Die dramatische nächtliche Aussprache endet verhängnisvoll.

Nach einem Konzert holt den erfolgreichen Schlagersänger Marco Hoffmann seine Vergangenheit ein: Sein Ex-Band-Kollege Wolle will ihn sprechen. Die beiden hatten in der DDR eine Rockband – aber während Marco Karriere machte, endete für Wolle ein missglückter Fluchtversuch im Knast. Auch freigekauft in den Westen und nach dem Zusammenbruch der DDR bekam Wolle kein Bein auf den Boden. Er verdächtigt Marco, ihn als IM bespitzelt zu haben. In seiner Stasi-Akte glaubt Wolle eindeutige Hinweise gefunden zu haben. Aber Marco streitet alles ab. Bei einem nächtlichen Streitgespräch nehmen beide, teils verzweifelt, teils sadistisch wechselseitig die Rolle des Verhörten und des Vernehmers ein. Sagen Akten die Wahrheit? Ist Wolle psychisch zerrüttet? Bedeutet der Systemwechsel für den einen eine Chance, für den anderen das Aus? Ein fesselndes psychologisches Kammerspiel, mit einer Wendung zum Krimi, in dem besonders Florian Martens als vom Schicksal geschädigter Idealist überzeugt. // **FILMFESTIVAL COTTBUS**

ZU DEN STERNEN

Ab 30.9. zum Tag der deutschen Einheit

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2019 - 73 Min. - Regie: Nicolai Tegeler. Mit Günter Barton,
Florian Martens, Margrit Sartorius u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Träum weiter

Fünf Menschen, die kaum unterschiedlicher sein könnten: Designer Van Bo Le-Mentzel fordert mietfreies Wohnen für alle und zeigt wie das mit Tiny-Häusern geht – mitten in Berlin! Erfinder Carl-Heinrich von Gablenz will Schwerlasten mit Ballons schweben lassen, obwohl er mit seiner Idee schon einmal Pleite gegangen ist. Line Fuks wandert mit Kind und Kegel nach Portugal aus, damit ihre Kinder nie mehr in die Schule gehen müssen, sondern nur noch lernen, was sie wollen. Aktionskünstler Joy Lohmann baut schwimmende Inseln – aus Müll! Und Günther Golob hofft auf eine Reise ohne Wiederkehr: als Mitglied der ersten Besiedlungsmission auf dem Mars.

„Träum weiter!“ begleitet fünf außergewöhnliche Protagonist*innen, die nach Alternativen suchen – für sich selbst, aber auch für die Gesellschaft. So verschieden ihre Ideen von einem anderen Leben auch sein mögen, so sehr verbindet sie ein gemeinsamer Ausgangspunkt: ein Traum, der sich erst tief im Inneren entwickelt und dann immer weiter nach Außen drängt. Aber warum schaffen gerade sie es, ihre Träume ernst zu nehmen und an ihre Realisierung zu glauben? Regisseur Valentin Thurn geht diesem Geheimnis auf die Spur und entdeckt, was die Träumer antreibt, um ihre Utopien zu entwerfen und ist dabei, wenn sie versuchen, diese in die Tat umzusetzen. //

TRÄUM WEITER

Ab 30.9.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2021 - Dokumentarfilm von Valentin Thurn. Mit Van Bo Le-Mentzel,
Carl-Heinrich von Gablenz, Line Fuks u.a.



Bis an die Grenze

In den vergangenen Jahren geriet die Polizei in Frankreich vor allem unter Macrons polarisierender Regierung immer mehr in Verruf. Anne Fontaines „Bis an die Grenze“ verfolgt einen quasi aufklärerischen Ansatz und zeigt die Polizei „in Aktion“. Anlehnend an die gleichnamige Novelle von Hugo Boris, verdichtet sie Fragen rund um die Ethik und Hörigkeit der Polizei auf die Geschehnisse einer langen Nacht.

Im Fokus befinden sich die drei Pariser Polizisten Virginie (Virginie Efira), Erik (Grégory Gadebois) und Aristide (Omar Sy). Eines Nachts werden sie mit einer Mission betraut, die ihre gewöhnliche Routine durchkreuzt. Ein Asylbewerber soll abgeschoben werden und es ist an ihnen, ihn zum Flughafen zu eskortieren. Während der Autofahrt treten bei Virginie Zweifel auf, da sie versteht, dass es für den Inhaftierten den sicheren Tod bedeutete, wenn man ihn in sein sogenanntes Heimatland Tadschikistan zurück verfrachten würde. Mit dieser Gewissheit bringt sie auch langsam ihre Kollegen ins Wanken. Dass die drei Polizisten außerdem ihre eigenen privaten Probleme mit sich herumschleifen, macht die Autofahrt nicht unbedingt unkomplizierter. Abgesehen vom wie immer sympathisch gegen den Strich spielenden Omar Sy vermag der Film auch handlungstechnisch einige unerwartete Haken zu schlagen und fesselt vor allem in der zweiten Hälfte, als sich die Spannung während der nächtlichen Pariser Irrfahrt peu à peu steigert. // **NATHANAEL BROHAMMER**

BIS AN DIE GRENZE

Ab 30.9.

(Police) Frankreich 2020 - 97 Min. - Regie: Anne Fontain. Mit Omar Sy,
Virginie Efira, Grégory Gadebois

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Freizeitstätte Garath

Oktober

Sa., 2. Oktober, 20 Uhr, 11,80 Euro

Timo Wopp: **Ultimo**

Spielort: Städtisches Gymnasium Koblenzer Straße, Theodor-Litt-Straße 2

Di., 12. Oktober, 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahren

Ambrella: **Prinz Eselsohr**

Spielort: Aula der Städtischen Gesamtschule, Stettiner Straße 98

Sa., 30. Oktober, 20 Uhr, 11,80 Euro

Jakob Heymann: **Volle Akkus, leere Herzen**

Spielort: Städtisches Gymnasium Koblenzer Straße, Theodor-Litt-Straße 2



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Freizeitstätte Garath

Fritz-Erler-Straße 21
40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97551

Vorschau

Do., 25.11.2021, 17 Uhr
**Fee Brembeck: Wenn
schlau das neue schön wäre**

Sa., 13.11.2021, 20 Uhr
**Jens Neutag: Allein – ein
Gruppenerlebnis**

Ratingen-Kultur

Oktober (Auswahl)

06.10.2021 20.00 Uhr **Johann König**
Stadtheater „Jubel, Trubel, Heiserkeit“

08.10.2021 18.30 Uhr **Tabaluga und Lilli**
Stadtheater

09.10.2021 20.00 Uhr **Trio SpiegelBild**
Stadtheater

24.10.2021 18.00 Uhr **Collegium Musicum**
Stadtheater Jahreskonzert

26.10.2021 20.00 Uhr **Drachenläufer**
Stadtheater Schauspiel nach dem Roman
von K. Hosseini

31.10.2021 19.30 Uhr **Queen May Rock**
Stadthalle

Das gesamte Monatsprogramm unter www.ratingen.de
Info/Vorverkauf: Amt für Kultur und Tourismus, Rathaus,
Minoritenstraße 2-6.
Tel.: 02102 / 550-4104/05
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen,
Karten im Internet: www.westticket.de



BUNDESKUNSTHALLE

**METHODE
RAINER WERNER
FASSBINDER**
Eine Retrospektive
bis 6. März 2022

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
www.bundeskunsthalle.de
Jetzt Tickets sichern! www.bonnticket.de
Tickethotline 0228 502010

In Zusammenarbeit mit dem DFF – Deutsches
Filmmuseum, Frankfurt am Main und
der Rainer Werner Fassbinder Foundation, Berlin

DFF DEUTSCHER
FILMFESTIVAL
FELDMARKT



Titane

Man kann sich schon fragen, was eigentlich los ist in Cannes im Moment. Schon **PARASITE**, der letzte Gewinner der Goldenen Palme vor zwei Jahren, war ja eine durchaus brutale Abrechnung und Provokation. Und nun folgt, als Gewinner in diesem Jahr, ein Horrormärchen über einer Frau, die Männer mordet und mit Autos schläft. Sicherlich nicht jedermanns/fraus Sache. Aber letztlich ist das doch ein Grund zur Freude: Hier wird noch reine Filmkunst prämiert, weitab von der Frage nach Massentauglichkeit. Und künstlerisch hat **TITANE** bei aller Provokation so einiges zu bieten.

Alexia macht schön früh eine prägende Erfahrung mit einem Auto und Metall. Als kleines Mädchen überlebt sie einen Unfall auf der Rückbank nur knapp, indem ihr eine Titanplatte in den Schädel implantiert wird. Einige Jahre später ist daraus eine Obsession geworden. Sie arbeitet als Go-Go-Girl bei Autoshow und fühlt sich dabei von den PS-strotzenden stählernen Kraftpaketen weit mehr angezogen als von den sabbernden menschlichen Testosteronbolzen. Als die Polizei langsam dahinter kommt, dass sie sich durchaus zu wehren weiß gegen die vielen Anmachversuche und sie in den Fokus der Ermittlungen in einer Mordserie gerät, taucht sie unter, in dem sie sich kurzerhand in einen Mann verwandelt – zumindest äußerlich. Als der scheinbar heimgekehrte verlorene Sohn kommt sie bei dem raubeinig gebrochenen Feuerwehrhauptmann Vincent unter, der sie ohne Umschweife unter seine Fittiche und in seine Truppe aufnimmt. Doch schnell regt sich Misstrauen unter ihren Kameraden, zumal sich ihr weiblicher Anteil immer weniger verbergen lässt: Sie ist schwanger! Doch von wem – oder von was? Filmemacherin Julia Ducournau ist alles andere als zimperlich. Schon 2016 drehte sie mit ihrem Horrorschocker **RAW** über ein junges Mädchen, das seine Liebe zu rohem Fleisch entdeckt, dem Publikum in Cannes sprichwörtlich den Magen herum (gewann aber dennoch den FIPRESCI-Preis). Hier nun geht es, zumindest oberflächlich, um eine Verschmelzung von Fleisch und Metall, von Mensch und Maschine, von kaltem Stahl und sengendem Feuer, detailverliebt zelebriert in einem Rausch aus Sex und Gewalt. Das erinnert nicht wenige an David Cronenbergs **CRASH**, doch während Cronenbergs Filme eigentlich immer von einer emotionalen geradezu klinischen Kühle geprägt sind, überrascht **TITANE** einen immer wieder mit Momenten zutiefst menschlichen Dramas, in denen man den beiden Hauptfiguren allem Horror zum Trotz plötzlich seltsam nahe ist (was vor allem auch an den hervorragenden Darstellern liegt). So wird hier zum Beispiel immer wieder, selbst in den absurdesten Momenten, jemand zärtlich in den Arm genommen (auch inmitten eines Massakers). Hier wird Schutz gesucht, Halt und Geborgenheit, in einer tosenden Welt, die insgesamt aus den Fugen geraten scheint. Sex hat als Liebe ausgedient, ist eher auch Gewalt, doch eine Umarmung ist etwas anderes. Passend dazu spielt der Film mit den Geschlechterrollen, führt scheinbar typisch männliches und weibliches Verhalten vor, nur um es in seiner Hauptfigur Alexia zu vereinen und damit ad absurdum zu führen. Nicht zufällig wurde für diese Rolle ein/e junge/r Darsteller/in gecastet, die schon seit Jahren auf einer nichtbinären Geschlechtsidentität besteht. Ein Film also, der, auch wenn er zum Teil von wahrlich verrückten, unwirklichen Dingen erzählt, fest verankert ist im Jetzt – in einer letztlich ebenso verrückten Welt und Zeit, in der vieles hinterfragt wird und werden muss und in der emotionaler Rückhalt droht, zur Mangelware zu werden. Ein Aufschrei vielleicht. // **// DANIEL BÄLDLE**

TITANE Ab 7.10.
Vorpremiere in der frz. OV mit dt. Untertiteln am 4.10. um 19 Uhr im Cinema
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Frankreich, Belgien 2021 - 108 Min. - Drehbuch u. Regie: Julia Ducournau.
Mit Agathe Rousselle, Vincent Lindon, Bertrand Bonello u.a.



Tagebuch einer Biene

Wir halten das Leben eines Insekts für kurz und unbedeutend. Was kann man schon in einem 6-wöchigen Insektenleben erleben? Und sind Bienenvölker nicht der Inbegriff des ‚Kollektivs‘ – tausende Arbeitsbienen im Dienste einer Königin? Die neueste Wissenschaft allerdings zeichnet ein ganz anderes Bild: Bienenvölker sind nicht so homogen wie wir glauben, sondern voller unterschiedlicher Individuen mit sehr verschiedenen Aufgaben, Fähigkeiten und sogar Vorlieben. Auch unter Bienen gibt es mutige, feige und – ja – faule Exemplare. Und jede einzelne Biene stellt sich den Herausforderungen ihres Lebens – Blumen finden, Hornissen bekämpfen und den geeigneten Ort zum Nestbau finden. Dabei zeigen sie außerordentliche Intelligenz und soziale Fähigkeiten: Bienen helfen sich gegenseitig bei Gefahren und fliegen am liebsten in den gleichen Teams hinaus in die Welt. Aber wehe sie werden vom Regen überrascht – ein einziger Regentropfen könnte tödlich sein. Ein Bienenleben mag nur 6 Wochen dauern, aber für die Bienen ist dies ein ganzes Leben. Neueste Makrokameratechnologie und CGI-Techniken erlauben einen Bildsprache und Dramaturgie, die ganz neue Einblicke in die Welt der Bienen erlaubt – ohne dabei unwissenschaftlich zu werden. Willkommen im großen Drama der kleinen Blütenstaubsammler! //

TAGEBUCH EINER BIENE Ab 7.10.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2019 - 81 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Dennis Wells.



Nowhere Special

Zärtlich und poetisch erzählt „Nowhere Special“ von einem alleinerziehenden Vater aus der Arbeiterklasse und seinem kleinen Sohn. Ihnen steht ein Abschied bevor, den beide kaum realisieren können: Der Vierjährige ist noch zu klein, um zu verstehen, was eine unheilbare Krankheit bedeutet, und der Vater noch viel zu jung, um sein Schicksal akzeptieren zu können. Vom Tod her erzählt, entwickelt sich eine Geschichte über das augenblickliche Glück des Lebens. Uberto Pasolini stieß vor ein paar Jahren auf eine Anzeige im Daily Mirror. Dort suchte ein junger, aber sterbenskranker Vater nach Adoptiveltern für seinen kleinen Sohn. Daraus entwickelte sich ein ruhiges Drama ohne falsche Sentimentalität, getragen von einem charismatischen Schauspiel-Duo. Vor allem die Strahlkraft des Kinderdarstellers Daniel Lamont ist enorm. Ist es klug, eine möglichst wohlhabende Familie auszuwählen, die sozialen Aufstieg ermöglicht, aber die eigene Herkunft auslöscht? Sehen die Pflegefamilien in den Kindern nur Objekte für ihre eigene Selbstverwirklichung, oder können sie das Adoptivkind annehmen und lieben wie es ist? Über die Sorge um eine bessere Zukunft für den Sohn drücken sich auch Selbsthass und soziale Scham des Vaters aus, der glaubt, dem Kind nichts von Wert hinterlassen zu können. Doch im Laufe der Geschichte zeigt sich in eindringlichen Gesten etwas für ihn Unerwartetes: Sein Sohn liebt ihn und ihr gemeinsames Leben, so wie es ist. Die geteilten Augenblicke sind unvergesslich. // **// SILVIA BAHL**

NOWHERE SPECIAL Ab 7.10.
GB/IT/RU 2021 - 95 Min. - Regie: Uberto Pasolini. Mit James Norton, Daniel Lamont u.a.



Hinterland

Eigentlich ist **HINTERLAND** ein zugegebenermaßen etwas komplexerer Krimi, der einer typischen Fernseh-Dramaturgie folgt. Dass er trotzdem ein klasse Kino-film ist, dafür sorgt die Kamera, die das Setting um die Kriegsheimkehrer, die aus dem 1. Weltkrieg nach Wien zurückkommen, in kongeniale expressionistische Bilder taucht. Nichts in Wien ist, wie es mal war. Es gibt nicht mal mehr einen Kaiser, für den die Soldaten ihr Leben riskiert haben, und wer in Russland in Kriegsgefangenschaft war, gilt als kommunistisch-verdächtig. Dass dies eine völlig neue Welt ist, zeigt Oscar-Preisträger Ruzowitzky (DIE FÄLSCHER) mit einem künstlerischen Artwork, das nicht nur dem Expressionismus – Robert Wienes „Das Kabinett des Dr. Caligari“ lässt grüßen – huldigt, sondern sich auch auf historische Bilder aus Wien nach den 1. Weltkrieg stützt. Ruzowitzky lässt erahnen, welches Leid die Soldaten erfahren haben und zeigt, welchem sie jetzt – wieder zuhause – ausgesetzt sind. Seine Kriminalgeschichte ist ein Serienmord-Fall unter Kriegsheimkehrern, die noch eine offene Rechnung haben und die die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben. Es geht um Ehre und Kameradschaft unter Soldaten, Begriffe aus einer vergangenen Welt, für die in der neuen kein Platz mehr ist. // **// KALLE SOMNITZ**

HINTERLAND Ab 7.10.
Österreich, Luxemburg 2021 - 99 Min. - Regie: Stefan Ruzowitzky.
Mit Murathan Muslu, Liv Lisa Fries, Maximilian von der Groeben, Marc Limpach, Margarethe Tiesel, Stipe Erceg und als Gast Matthias Schweighöfer



Le Prince

Im Frankfurter Bahnhofsviertel begegnen sich zwei Menschen, deren Lebenswelten unterschiedlicher kaum sein könnten. Monika ist Mitte vierzig und gehört als Kuratorin zur Kunst- und Kulturszene der Stadt. Als sie zufällig in eine Razzia gerät, trifft sie Joseph, einen kongolesischen Geschäftsmann. Inspiriert von der Geschichte ihrer Mutter erzählt Lisa Bierwirth in ihrem Langfilm-Regiedebüt lebensnah und präzise von den Fallstricken, aber auch dem Mut, eine Liebe im Spannungsfeld gesellschaftlicher Konventionen zu leben. Monika ist Mitte 40 und arbeitet an der Kunsthalle in Frankfurt als Kuratorin. Als ihr Chef seinen Job wechselt, ist ihrer in Gefahr, denn ein neuer Chef wird neue Leute mitbringen. Monika greift zur Flucht nach vorn, bewirbt sich selbst auf die Stelle. Als sie zufällig im Bahnhofsviertel in eine Razzia gerät, lernt sie Joseph kennen. Er ist Kongoleser und gehört zu einer Community, der man eher misstrauisch begegnet. Doch Monika findet Gefallen an dem gut gebauten Mann und freundet sich mit ihm an. Fortan spielt der Film mit Klischees: Joseph macht in Import/Export, was sich irgendwie kriminell anhört, er handelt mit Diamanten, womit wir gleich Blutdiamanten assoziieren. Der Film arbeitet mit allerhand Auslassungen, nicht alles wird auserzählt, vieles weggelassen. Die Freiräume füllen nicht nur Monikas Freunde, sondern auch wir Zuschauer mit Klischees und Vorurteilen. // **// KALLE SOMNITZ**

LE PRINCE Ab 7.10.
Premiere mit der Regisseurin am 5.10. um 18 Uhr im Bambi
Deutschland 2021 - 125 Min. - Karlovy Vary 2021 - Regie: Lisa Bierwirth.
Mit Ursula Strauss, Passi Balende, Nsumbo Tango Samuel u.a.



Oktober 2021

Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Freitag 1. Oktober	20.00 Uhr	SPRINGMAUS Alles bleibt anders
Samstag 2. Oktober	20.00 Uhr	INGO APPELT Der Staats-Trainer
Dienstag 5. Oktober	19.00 Uhr	JOHANN KÖNIG Jubel, Trubel, Heiserkeit
Mittwoch 6. Oktober	20.00 Uhr	STORNO Die Sonderinventur
Freitag 8. Oktober	20.00 Uhr	TAHNEE Vulvarine
Sonntag 10. Oktober	20.00 Uhr	KONRAD BEIKIRCHER Kirche, Pest & Neue Seuchen
Donnerstag 14. Oktober	20.00 Uhr	MICKY BEISENHERZ Apokalypse & Filterkaffee 2021
Freitag 15. Oktober	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE
Dienstag 19. Oktober	20.00 Uhr	ANNETT LOUISAN Kitsch
Donnerstag 21. Oktober	20.00 Uhr	LES BRÜNETTES The female way of a cappella
Samstag 30. Oktober	20.00 Uhr	MAYBEBOP MAYBEBOP
Sonntag 31. Oktober	15 und 19.00 Uhr	IRINA TITOVA - QUEEN OF SAND In 80 Bildern um die Welt
Tipp: Samstag 9. Oktober	20.00 Uhr	In der Tonhalle SALUT SALON Die Magie der Träume

Vorverkauf: Hollmann Presse: 0211 32 91 91,
Ticket Shop Kautz, Tel. 0211 - 37 30 70, sowie alle bekannten VVK-Stellen.
Karten im Internet: www.savoytheater.de

frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.v.

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF



GESCHLOSSENE



SPIELE

BALLETT VON DEMIS VOLPI
NACH EINEM SCHAUSPIEL
VON JULIO CORTÁZAR
URAUFFÜHRUNG

Foto: Sigrud Beinrichs, Styling: Mirjana Hecht, Kleid: Rotatae Birge, Christensen

Premiere
Opernhaus Düsseldorf
Fr 01.10.2021



Die Verschwundene

Eine Frau wird vermisst. Am Tag nach einem Schneesturm wird ihr Auto auf einer einsamen Straße im französischen Zentralmassiv leer aufgefunden. Während die Polizei vergeblich nach Spuren sucht, wissen fünf Personen, dass sie mit dem Verschwinden in Verbindung stehen. Jeder von ihnen ist Träger eines Geheimnisses, aber niemand ahnt, dass diese Geschichte weit abseits dieser von Winterwinden umwehten Berggegend begonnen hat, nämlich auf einem anderen Kontinent, wo die Sonne brennt und selbst die Armut die Sehnsucht nach Liebe nicht zu ersticken vermag.

Dominik Moll spielt in seiner Romanadaption DIE VERSCHWUNDENE mit verschiedenen, aufeinanderfolgenden Blickwinkeln. Jeder Perspektivwechsel wirft ein neues Licht auf das, was möglicherweise passiert ist. Man ist als Zuschauer sehr aktiv und versucht ständig den neuen Informationen Sinn zu geben und den Zusammenhang wiederherzustellen. Dabei bleibt die Einheit der Handlung immer gewährt, da man ständig zum selben Ankerpunkt zurückkommt: dem Verschwinden von Evelyne Ducat während des Schneesturms, um welches sich alles dreht. Die Landschaft des im Zentralmassiv gelegenen Causse Méjean zeigt dabei eine ganz besondere kinematographische Qualität. Die karge und einsame Berggegend, die von tiefen Schluchten umgeben ist, hat etwas hypnotisierendes und verstärkt das Gefühl der Einsamkeit der dort lebenden Figuren – vor allem im Winter wenn alles mit Schnee bedeckt ist. //

DIE VERSCHWUNDENE Ab 7.10.
Frankreich 2019 - 117 Min. - Thriller - Regie: Dominik Moll. Mit Denis Ménochet, Laure Calamy und Damien Bonnard.



Töchter

Martha (Alexandra Maria Lara) ist verzweifelt. Ihr schwerkranker Vater Kurt (Josef Bierbichler) will Sterbehilfe beanspruchen und sie soll ihn dafür in die Schweiz begleiten. Daher bittet sie ihre beste Freundin Betty (Birgit Minichmayr) um Hilfe – auch weil sich Martha seit einem traumatisierenden Unfall nicht mehr ans Steuer setzt. Betty kann ihrer besten Freundin diese Hilfe natürlich nicht verwehren, auch wenn sie eigentlich gerade in Italien weilt und ganz eigene Sorgen hat. Also zurück nach Deutschland, in Kurts alten klapprigen Golf gestiegen und auf wieder gen Süden. Doch der Road-Trip nimmt unerwartete Wendungen, als Kurt um einen Zwischenstopp am Lago Maggiore bittet, wobei sich herausstellt, dass er über den Grund der Reise gelogen hat. Auch Betty entdeckt während der Reise auf den Spuren ihres Stiefvaters die verblüffende Wahrheit, dass der Tod nicht immer das Ende ist ... Eine Reise die die zwei besten Freundinnen schließlich bis nach Griechenland führt. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Lucy Fricke erzählt TÖCHTER eine spannende und unterhaltsame Geschichte über Freundschaft geschmückt mit einer Roadtrip quer durch Europa. //

TÖCHTER Ab 7.10.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2021 - 122 Min. - Regie: Nana Neul. Mit Birgit Minichmayr, Alexandra Maria Lara, Josef Bierbichler



Der wilde Wald

„Natur Natur sein lassen“ lautet die Philosophie des Nationalparks Bayerischer Wald. Trotz eines massiven Widerstands ist diese Vision zu einem bahnbrechenden Vorzeigeprojekt geworden. Da der Mensch nicht in die Natur eingreift, wächst aus den einstigen Wirtschaftswäldern ein Urwald heran, ein einzigartiges Ökosystem und ein Refugium der Artenvielfalt. Wie viel „wilde“ Natur braucht der Mensch, um zu überleben?

Vor 50 Jahren, bei seiner Ernennung zum Nationalpark, war der Bayerische Wald der erste Nationalpark Deutschlands. Obwohl er weniger als 0,1 Prozent der Gesamtfläche umfasst, ist er Heimat für mehr als 20 Prozent der in Deutschland bekannten Arten. Der Luchs, welcher außerhalb des Parks verfolgt und getötet wird, darf im Bayerischen Wald ungestört leben. Darüber hinaus sind zwei Wolfsrudel in dem Gebiet unterwegs und der fast ausgestorbene Habichtskauz ist hier noch zu finden. Menschen aus aller Welt kommen in den Nationalpark. Sie suchen Antworten auf die Frage, warum wir mehr wilde Natur brauchen und was wir von ihr lernen können, um Wälder in Zeiten des Klimawandels auch für künftige Generationen zu bewahren. //

DER WILDE WALD Ab 7.10.
Premiere am 3.10. um 16 Uhr im Bambi mit anschließendem Filmgespräch mit Regisseurin Lisa Eder, Holger Sticht, Vorsitzender des Landesverbands Nordrhein-Westfalen des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland und Elke Löpke, Wissenschaftliche Leiterin der Biologischen Station Haus Bürgel.
Moderation: Anja Schmid
Deutschland 2021 - 89 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Lisa Eder-Held.



Walter Kaufmann – Welch ein Leben

Im Leben des Walter Kaufmann spiegeln sich auf außergewöhnliche Weise weltweit bedeutende Ereignisse, Katastrophen, Erschütterungen des letzten Jahrhunderts, die bis in unsere Gegenwart wirken. Ein Film von Karin Kaper und Dirk Suzies in ehrendem Gedenken an Walter Kaufmann, welcher am 15.04.2021 im Alter von 97 Jahren in Berlin verstorben ist.

WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN verfolgt die abenteuerlichen Reisen und Erfahrungen des jüdischen, deutsch-australischen Schriftstellers in aller Welt: von Deutschland über die USA nach Israel, Kuba, Japan, Australien etc. Seit seiner Jugend schlägt sich Walter Kaufmann auf die Seite der Verfolgten und Entrechteten dieser Erde. Sein Werk bezieht sich auf die katastrophalen Folgen des Nationalsozialismus, die Bürgerrechtsbewegung in den USA, die Auseinandersetzung mit dem Stalinismus, die Auswirkungen des Atombombenabwurfs in Japan bis zur Wiederkehr nationalistischer, antisemitischer Strömungen in Deutschland. Seine Abenteuerlust ist Ausdruck eines wachen, kosmopolitischen Geistes, der die Welt mit eigenen Augen erfassen will. Es ist eine seltene letzte Gelegenheit für junge und ältere Zuschauer, die Welt aus der Perspektive dieses Zeitzeugen vermittelt zu bekommen. //

WALTER KAUFMANN – WELCH EIN LEBEN Ab 7.10.
Premiere mit der Regisseurin Karin Kaper am 5.10. um 19 Uhr im Metropol
Deutschland 2021 - 101 Min. - Dokumentarfilm von Karin Kaper und Dirk Szuzies.

Düsseldorfer Marionetten-Theater

„Meister Pedros Puppenspiel“

Eine Kammeroper von Manuel de Falla in Koproduktion mit der Deutschen Oper am Rhein

Premiere im Theater Duisburg: 17. Oktober 2021

Tickets unter www.operamrhein.de

„Herzfaden“

- eine Benefizveranstaltung zugunsten des Düsseldorfer Marionetten-Theaters

Lesung - Tischgespräch - musikalische Marionettenszenen

9. Oktober 2021 im Jungen Schauspiel Düsseldorf, Münsterstraße 446

Tickets unter info@kulturamrhein.de

Veranstaltet vom Literaturbüro NRW und der Düsseldorfer Volksbühne in Zusammenarbeit mit dem Jungen Schauspiel und dem Düsseldorfer Marionetten-Theater

www.marionettentheater-duesseldorf.de

Marionette: Karl der Große aus „Meister Pedros Puppenspiel“



Auf alles, was uns glücklich macht

Ein Film, so richtig zum Träumen! Gabriele Muccino erzählt von Freundschaft, Liebe, Hoffnung, Schuld und Sehnsucht, also vom Leben an sich. Seine Hauptpersonen sind vier ganz normale Menschen, die er über einen Zeitraum von beinahe 40 Jahren auf ihrer Suche nach dem Glück begleitet. Gabriele Muccino („Ein letzter Kuss“, „Väter und Töchter“) ist ein wunderbar liebenswertes Filmepos gelungen, noch dazu mit einem hinreißenden Soundtrack – alles in der großen Tradition des italienischen Erzählkinos.

Anfang der 1980er Jahre lernen sich Giulio (Pierfrancesco Favino), Ricardo (Claudio Santamaria) und Paolo (Kim Rossi Stuart) in Rom kennen – als sie einen Club verlassen, um sich eine Demonstration anzusehen, die draußen stattfindet, geraten sie zwischen die Fronten. Zwischen wütenden Demonstrant*innen und bewaffneter Polizei wird Riccardo angeschossen. Seine beiden neuen Bekannten bringen ihn ins Krankenhaus, und von hier an beginnt eine intensive Freundschaft. Die drei kaufen sich einen 450er Mercedes und arbeiten hart daran, diesen wieder auf Vordermann zu bringen. Sie machen damit schließlich die Straßen Roms unsicher, mittlerweile nicht mehr zu dritt, sondern zu viert: Gemma (Micaela Ramazzotti) ist jetzt Teil der Gruppe. Sie ist charmant, frech und sich für nichts zu schade. Paolo verliebt sich in sie, doch dann zieht Gemma überraschend nach Neapel. Über die nächsten Jahre stehen die vier mal in mehr, mal in weniger nahem Kontakt – das Leben kommt dazwischen. Ehen werden geschlossen, Kinder geboren. Freundschaften und Beziehungen werden begonnen und beendet.

Muccinos Film zeigt das Leben von den verschiedensten Seiten, dramatisch, traurig und trotzdem schön. Die Hauptcharaktere, durch die das Thema der Freundschaft erforscht wird, zeigen auch ihre fehlerhaften Seiten, und das immer wieder. Nicht zuletzt deswegen ist „Auf alles, was uns glücklich macht“ ein bewegender Film voller Tränen und Gelächter. Gemma, Giulio, Riccardo und Paolo machen Fehler, die den meisten Zuschauenden bekannt vorkommen dürften. Gemmas zahllose Liebhaber oder Riccardos Versuche, in der Filmbranche Geld zu verdienen, sind dabei genauso spannend wie die scheinbar geradlinigen Entwicklungen, die dann doch von diversen kleinen und großen Katastrophen unterbrochen werden. Tragische und wunderschöne Erlebnisse wechseln sich miteinander ab wie im echten Leben. Hier geht es etwas italienischer zu als beim mitteleuropäischen Durchschnittsfilm, also immer mit einer kleinen Extra-Portion Drama, Liebe, Humor und alltäglichem Irrsinn. Dabei hat der Film auch seine leisen Momente, die mindestens genauso schön und wirkungsvoll sind wie alles andere. Mit großartigen Bildern aus Rom (einschließlich eines neu interpretierten Bades in der Fontana di Trevi) und mit kräftigen Farben sorgt Eloi Molí für eine wunderbare Stimmung, irgendwo zwischen liebenswerter Nostalgie und Melancholie, unterstützt von dem grandiosen Soundtrack (Musik: Nicola Piovani), aus dem der Titelsong „Gli anni più belli“, interpretiert von Claudio Baglioni, noch einmal herausragt. Da fällt es kaum auf, dass die Darsteller*innen manchmal nicht ganz glaubwürdig altern. Aber möglicherweise macht dieser winzige Makel die Geschichte sogar noch ein bisschen charmanter. Muccino weckt mit seinem Film nicht nur die Zeitgeister der Vergangenheit, sondern schafft in seiner Hymne an die Freundschaft eine Atmosphäre unbändiger Lebensfreude, die sich sehr schnell auf das Publikum überträgt und für außergewöhnlich gute Laune sorgt. //

AUF ALLES, WAS UNS GLÜCKLICH MACHT

Ab 14.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Italien 2020 - 129 Min. - Regie: Gabriele Muccino. Mit Pierfrancesco Favino, Micaela Ramazzotti, Kim Rossi Stuart u.a.



Supernova

Zwanzig Jahre sind Sam (Colin Firth) und Tusker (Stanley Tucci) ein Paar und ihre Liebe ist immer noch aufregend wie am ersten Tag. Doch seit bei Tusker eine Demenz diagnostiziert wurde, hängt ein dunkler Schatten über ihrem Leben. Um ganz für Tusker da sein zu können, hat Sam seine erfolgreiche Karriere als Pianist aufgegeben. Nun wollen die beiden die Zeit, die ihnen bleibt, gemeinsam auskosten und brechen mit ihrem alten Wohnmobil auf zu einer großen Reise.

Gemeinsam haben sie diese Reise beschlossen, doch es wird nicht nur eine Reise, auf der sie Freunde, Familie und Orte ihrer gemeinsamen Vergangenheit besuchen. Es wird auch eine innere Reise, auf der ihre unterschiedlichen Meinungen, wie mit dieser Situation umzugehen ist, miteinander kollidieren. Sam will keine Konzerte mehr spielen und sich für seinen Freund alle Zeit der Welt nehmen, während für Tusker diese Zeit gerade abläuft. Noch sind seine Ausfallerscheinungen nicht allzu groß, er verläuft sich gelegentlich im Supermarkt, doch als er bei einer Surprise-Party eine Dankesrede anstimmen will, fehlen ihm die Worte. Das trifft den ehemals leidenschaftlichen Schriftsteller dann schon. „Du bist noch immer du! Der Typ, in den Sam sich verliebt hat“, tröstet ihn seine Schwägerin. Doch seine schonungslose Selbstdiagnose lautet: „Nein, das bin ich nicht. Ich sehe nur noch so aus!“ Tusker hält gar nichts von der Idee, sich von Sam pflegen zu lassen und diese letzte Phase des Lebens gemeinsam durchzustehen. Denn Tusker möchte die Welt verlassen, als der, der er ist. Er möchte so erinnert werden wie er war und nicht so, wie er bald sein wird. Zum Entsetzen von Sam trägt er sich mit Selbstmordgedanken und macht seinem Freund auf dieser langen Reise behutsam klar, dass die einzige Hilfe, die er ihm noch geben kann Sterbehilfe ist.

Mit beeindruckenden Einfühlungsvermögen entwickelt Regisseur Harry MacQueen diese Problematik, stellt die Liebe der beiden auf eine letzte Probe. Während Sam sich für seinen Freund alle Zeit der Welt nehmen will, läuft genau die für Tusker gerade ab. Denn wenn er will die Welt als der verlassen, der er ist, muss er jetzt Entscheidungen treffen. Auch wenn er noch einige Jahre leben könnte, diese Entscheidungen könnte er dann nicht mehr treffen. Ein Dilemma, das Tusker seinem Freund behutsam, aber umso eindringlicher auf dieser Reise klar macht und uns Zuschauer für einen Aspekt dieser Krankheit sensibilisiert, der so, zumindest im Kino, noch nicht verhandelt wurde.

MacQueen ist durch zwei Fälle in seinem Freundes- und Bekanntenkreis auf die Problematik, die diese Krankheit mit sich bringt, aufmerksam geworden. Drei Jahre lang hat er recherchiert, mit führenden Demenz-Spezialisten gesprochen und dem Wellcome Trust zusammengearbeitet. Er hat Zeit mit Menschen verbracht, die inzwischen verstorben sind, an der Krankheit oder durch Selbstmord. „Es waren einige der ergreifendsten und wichtigsten Erfahrungen meines Lebens“, sagt der Regisseur, der mit diesem Film einen Versuch unternimmt, diesen Menschen und ihren Geschichten auf eine wahrhaftige und ursprüngliche Art gerecht zu werden. Dafür stehen ihm zwei der weltbesten Schauspieler zur Seite, denen es gelingt, die Tiefe und Tragik dieser Thematik auszuloten, um schließlich einigen der wichtigsten Fragen des menschlichen Daseins auf den Grund zu gehen. //

// KALLE SOMNITZ

SUPERNOVA

Ab 14.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Großbritannien 2020 - 95 Min. - Regie: Harry MacQueen. Mit Colin Firth, Stanley Tucci u.a.



A Symphony of Noise

Wie klingt es, wenn man eine Trompete fritiert und was sagt das über den Brexit aus? Matthew Herbert, Komponist und Meister des Samples, leiht im Einsatz als Audio-Aktivist seine Stimme den britischen Fischern und behandelt die Trompete wie eine Portion Fish & Chips. A SYMPHONY OF NOISE lässt uns in Herberts Gedanken eintauchen.

Über den Zeitraum von 10 Jahren hat der Regisseur Enrique Sánchez Lansch den Künstler in seinem kreativen Prozess begleitet: bei der Konzeption, Aufnahme und Aufführung seiner spannendsten Projekte und vielfältigen Aktivitäten. Musik ist für den Briten kein Produkt sondern ein Prozess. Herberts Credo lautet, dass aufmerksames und differenziertes Hinhören und Zuhören die Welt entscheidend verbessern, sie gerechter und lebenswerter machen kann. Wie nehmen wir den Klang der Welt wahr? Das Geräusch eines Zahns, der gezogen wird, die Geburt eines Schweines, ein Schwimmer, der den Ärmelkanal durchquert. Bei einer Live-Show im legendären Berliner Club Berghain lassen seine kontroversen und politischen Samples die Zuhörer gleichfalls mit den Zähnen knirschen und die Nacht durchtanzen. Die Zuschauenden erfahren, was diesen Ausnahmekünstler antreibt, wie er zu seinen Überzeugungen gekommen ist, und warum die Veränderung unseres Hörens für ihn ein revolutionärer Akt ist. Herbert möchte, dass wir der Welt auf ganz neue Art zuhören. Eine ziemlich fantastische Erfahrung! //

A SYMPHONY OF NOISE

Premiere am 17.10 um 14 Uhr im Atelier mit Regisseur Enrique Sánchez Lansch
Deutschland 2021 - 89 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Enrique Sánchez Lansch



The Velvet Underground

Sein Händchen für gute Musikfilme hat Todd Haynes bereits mit seiner ungewöhnlichen Filmbiographie über Bob Dylan I'M NOT THERE und zuvor beim Glam-Rock-Musical VELVET GOLDMINE bewiesen. Auch sein neuestes Werk – die Dokumentation THE VELVET UNDERGROUND über die legendäre Band gleichen Namens – enttäuscht nicht. In Cannes lief der Film außer Konkurrenz im Wettbewerb und beeindruckte mit nie zuvor gesehene exzellentem Material vor allem aus den Archiven von Lou Reed und Andy Warhol.

Warhol galt als einer der großen Förderer der Band, deren Mitglieder Lou Reed und John Cale noch heute als eine der kreativsten Köpfe der Avantgarde-Szene der sechziger Jahre gelten. Ähnlich avantgardistisch wie sein Sujet geht Haynes formal vor. Zwar kommen Mitsreiter und Zeitzeugen wie Jonas Mekas, Mary Woronov, Amy Taubin, Maureen Tucker oder Jonathan Richman durchaus zu Wort, doch eigentlich ist Haynes kein großer Freund von Talking Heads. Vielmehr versucht er das Visuelle in der Musik der Band auf die Leinwand zu bannen. Zudem fängt er den Zeitgeist einer Ära ein, versetzt uns mit seinem üppigen Material in das pulsierende New York der sechziger Jahre. Wir begleiten die Band aber auch zu ihrer legendären Konzertreise 1968 nach Kalifornien, wo sie den dortigen Hippies und deren Auffassung von Kunst mit Verständnislosigkeit begegnet. //

// ANNE WOTSCHKE

THE VELVET UNDERGROUND

Ab 14.10.

USA 2019 - 110 Min. - Cannes 2021 (außer Konkurrenz) - Dokumentarfilm von Todd Haynes. Mit John Cale, Maureen Tucker, Jonathan Richman u.a.



Endlich Tacheles

Yaar ist Anfang 20, Jude und lebt in Berlin. Sein großes Ziel ist es, Gamedesigner zu werden. Er selbst sieht sich als den „unjüdischsten Juden der Welt“, der die Holocaustgeschichten seines Vaters nicht mehr hören kann. Um sich abzugrenzen und einen eigenen Umgang damit zu finden entwickelt er ein Computerspiel: „Shoah. Als Gott schlief.“ Gemeinsam mit einer Freundin und seinem besten Freund begeben sich die Drei auf eine Reise in die Vergangenheit. Sie besuchen Rina, seine Großmutter in Krakau und entdecken dabei ein lange gehütetes Familiengeheimnis.

„Alles was ich mit dem Judentum verbinde sind Opfer“, sagt er im Gespräch mit der Mutter. Außerdem kann er seinen Vater nicht verstehen, der seit Jahren unter den Traumata seiner eigenen Eltern (mit)leidet. So sehr, dass er immer wieder in Depressionen verfällt. Mit Beginn der Reise nach Polen ändert „Endlich Tacheles“ seine Tonalität und nimmt eine ungemein persönliche Note an. Das Familienschicksal rückt nun ins Zentrum. Somit entwickelt sich der Film von einer Doku über einen Studenten ohne Bezug zum Judentum zu einer einnehmenden Studie über einen jungen Mann, der erkennt, was die Vergangenheit mit ihm selbst zu tun hat. Und dass die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte Menschen wie ihm und anderen Juden der „dritten Generation“ dabei hilft, das Verhalten sowie die Ängste der eigenen Eltern besser zu verstehen. //

ENDLICH TACHELES

Ab 14.10.

Premiere am 14.10. um 19 Uhr im Bambi mit einer der beiden Regisseurinnen
Deutschland 2020 - 104 Min. - Regie: Jana Matthes & Andrea Schramm



Resistance – Widerstand

Bevor der Franzose Marcel Marceau als „Bip, der Clown“ zu einem der international gefragtesten Pantomimen wurde und sich auf großen Bühnen Ruhm erspielte, kämpfte er als junger Mann im 2. Weltkrieg im Untergrund gegen die Nazis. Über dieses dunkle Kapitel seiner Biographie erzählt Jonathan Jakubowicz, angereichert mit Action- und Thriller-Elementen.

Im zweiten Weltkrieg engagierte sich der orthodoxe Jude Marcel Marceau im durch das Deutsche Reich besetzten Frankreich im Widerstand. Er, der später als Pantomime Weltruh erlangen sollte, steht unter dem Einfluss seines Cousins Georges Loinger und seines Bruders Simon. Seine Pantomimen-Ausbildung nutzt er noch hauptsächlich dazu, um zahlreichen Waisenkindern, deren Eltern von den Nazis getötet wurden, die Flucht zu ermöglichen und sie vor den grausamen Rassengesetzen und den Konzentrationslagern zu bewahren. Doch dafür muss er sich mitten hinein in den Hexenkessel begeben. An seiner Seite kämpft die Aktivistin Emma gegen die Truppen des lokalen Gestapo-Hauptmanns Klaus Barbie (Matthias Schweighöfer), der die Widerständler unerbittlich jagt. Samt seiner tollen Ausstattung kann „Resistance – Widerstand“ insbesondere in den ruhigen Szenen und in den Momenten, in denen Marcel seine pantomimischen Talente einsetzen darf, überzeugen. //

RESISTANCE – WIDERSTAND

Ab 14.10.

Vorpremiere in der engl. OV mit dt. Untertiteln am 11.10. um 18.30 Uhr im Atelier
Frankreich, Deutschland, USA, GB 2020 - 120 Min. - Regie: Jonathan Jakubowicz. Mit Jesse Eisenberg, Clémence Poésy, Karl Markovics, Matthias Schweighöfer u.a.



The French Dispatch

Wes Andersons neues Werk THE FRENCH DISPATCH gehörte zu den mit größter Spannung erwarteten Werken des diesjährigen Filmfestivals in Cannes allein der Starpower wegen, die der Regisseur mit an die Croisette brachte. Doch auch die exquisite Bilderflut dieser liebevollen Hommage an den Journalismus alter Schule war pures Überwältigungskino.

Timothée Chalamet, Léa Seydoux, Christoph Waltz, Saoirse Ronan und Mathieu Amalric, Frances McDormand, Tilda Swinton, Benicio del Toro, Edward Norton und Owen Wilson sind nur einige der Namen, die diesmal zum illustren Personal gehören. Sie alle sind verwoben in geschickt verknüpfte Handlungsstränge beziehungsweise „Shortstories“, die sich collagenhaft zu einem großen Ganzen zusammenfinden.

Die Handlung in Kürze: „The French Dispatch“ ist eine Zeitschrift, die zur Zeitung „Liberty, Kansas Evening Star“ gehört und ihren Sitz im fiktiven französischen Städtchen Ennui-sur-Blasé hat. Sie dient als eine Art Magazin für amerikanische Expatriots in Frankreich. Ins Leben gerufen wurde sie von Arthur Howitzer jr. (Bill Murray), der die Zeitschrift seit Jahren leitet und über einen Fundus zahlreicher talentierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen kann – wenn auch einige seit geraumer Zeit nichts mehr geschrieben haben. Als Howitzer jr. stirbt, so hat es der Gründer in seinem Testament verfügt, soll die Publikation eingestellt werden. Nun haben sich die Autoren versammelt, um zu besprechen, welche Geschichten sie in der letzten Ausgabe veröffentlichen wollen.

Es ist kein Geheimnis, dass Anderson hier das angesehene US-Magazin The New Yorker als Vorbild im Blick hatte, das allerdings Gott sei Dank noch existiert. Er nimmt es als pars pro toto für eine Zeitungswelt, von der wir uns immer weiter entfernen. Eigenwillige Autoren, die auch vor skurrilen Geschichten jenseits des Massengeschmacks nicht zurückschrecken und deren Artikel auch schon mal mehr als 12.000 Wörter beinhalten können.

Die Handlung ist in Kapitel unterteilt und jedes Kapitel befasst sich mit einem anderen Autoren und seiner Geschichte. Da ist zum Beispiel Lucinda Krementz – genial wie immer gespielt von der großartigen Frances McDormand, die eine Story beisteuert über den charismatischen Studenten-Aktivist Zeffirelli (Timothée Chalamet), mit dem sie auch eine kleine Affäre beginnt. Der wiederum befindet sich in einem Liebesdreieck mit einer älteren Frau und einer wilden Motorradbraut. Kunstkritikerin J.K.L. Berensen (Tilda Swinton) schildert die Romanze zwischen dem wilden wegen Mordes inhaftierten Malers Moses Rosenthaler (Benicio Del Toro) und seiner Gefängniswärterin (Léa Seydoux), die ihm nackt Modell steht und sich den Avancen des Kunsthändlers Julian Cadazio (Adrien Brody) erwehren muss. Oder Roebuck Wright, gespielt von Jeffrey Wright, der Züge des Schriftstellers James Baldwin und dem Journalisten A.J. Liebling trägt. Er befasst sich mit der bizarren Geschichte eine Entführung eines Showmasters (Liev Schreiber).

THE GREAT DISPATCH ist eine Hommage an den Spaß am Schreiben gepaart mit traumhaften Bildern, die ein Genuss fürs Auge sind. Um all die Handlungsstränge und Referenzen jedoch verfolgen zu können, bedarf es großer Konzentration, um nicht den Überblick zu verlieren. Vielleicht muss man das Werk ja auch einfach zweimal schauen, um es voll auskosten zu können. // //ANNE WOTSCHKE

THE FRENCH DISPATCH

Ab 21.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de USA 2021 - 103 Min. - Cannes 2021 - Regie: Wes Anderson. Mit Owen Wilson, Timothée Chalamet, Tilda Swinton, Adrien Brody, Léa Seydoux, Benicio Del Toro, Bill Murray, Elisabeth Moss, Saoirse Ronan, Edward Norton, Mathieu Amalric, Frances McDormand, Jeffrey Wright, Christoph Waltz u.a.



Genderation

Zwanzig Jahre nach dem Erfolg ihres Films „Gendernauts“ besucht die Filmemacherin Monika Treut die Protagonist*innen von damals in den Vereinigten Staaten: Sandy Stone, Susan Stryker, Stafford und Max Wolf Valerio. Treut möchte herausfinden, was aus den Vorreiter*innen der alternativen Lebensform in Trumps Amerika geworden ist...

Treuts 1999 entstandener Dokumentarfilm „Gendernauts – Eine Reise durch die Geschlechter“ gilt als Klassiker des queeren Kinos. Der Film wurde damals in San Francisco gedreht, wo Menschen, die sich jenseits der klassisch binären Geschlechterrollen definierten, relativ frei leben konnten. Gut 20 Jahre später kehrt Treut filmisch zurück nach San Francisco. Protagonisten von einst treten erneut in GENDERATION auf, älter geworden, aber immer noch voller Elan und Engagement. Einiges hat sich seitdem geändert – der ehemalige safe space der Trans*menschen ist heute längst durchgentrifiziert und von Touristen überlaufen. Manche, wie der Künstler Stafford, sind ins benachbarte Oakland gezogen, andere in ländliche Regionen Amerikas.

Wie weit Trans*menschen noch von Akzeptanz und Gleichstellung entfernt sind ist immer wieder Thema der Gespräche. Eine gewisse Melancholie zieht sich so durch Treuts GENDERATION, eine Stimmung, die zwischen hoffnungsvoll und ratlos changiert. Viel hat sich in den letzten Jahren getan – aber es steht noch ein langer, schwieriger Weg bevor. //

GENDERATION

Ab 21.10.

Deutschland 2021 - 88 Min. - Regie: Monika Treut.



Walchensee Forever

Eine Geschichte von Frauen aus vier Generationen, montiert aus Bildmaterial, das sich über fast hundert Jahre erstreckt: Mit ihrem preisgekrönten Debüt gelangt Janna Ji Wonders eine spannende Familienchronik. „Walchensee forever“ zeichnet weibliche Perspektiven auf eine wechselvolle Zeitgeschichte nach und beleuchtet dabei auch das komplexe Verhältnis von Müttern und Töchtern.

1920 gründet die energische Apa mit ihrer Familie ein Gasthaus am bayerischen Walchensee. Da sie eine Tochter durch die spanische Grippe verliert, hat ihre Erstgeborene Norma keine Wahl, als das Erbe der Wirtschaft anzutreten. Deren Liebe zu einem Künstler scheitert an der Abhängigkeit zur intrusiven Mutter. Als sie selbst zwei Töchter bekommt, versuchen diese umso mehr sich von zuhause loszureißen, touren als Musikerinnen während der Hippie-Ära durch die ganze Welt. Doch die Gravitation Walchensees ist zu groß und eine weitere unerfüllte Liebe lässt eine der beiden Schwestern in den Tod gehen. Wieder ein schweres Erbe, das nun die Regisseurin des Films von ihrer Mutter auf den Weg mitbringt. Aus der Jetztzeit entstehen bewegende Fragen an die vorangehenden Generationen: nach dem Gewicht der Herkunft, unbewussten Wiederholungen und Lösungsversuchen. Ein faszinierendes Porträt, das die Schwierigkeiten der weiblichen Individuation vielschichtig reflektiert. // //SILVIA BAHL

WALCHENSEE FOREVER

Ab 21.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2020 - 110 Min. - Buch und Regie: Janna Ji Wonders.



Ottolenghi und die Versuchungen von Versailles

Seine Koch- und Süßspeisenbücher werden weltweit millionenfach verkauft, er betreibt in London vier erfolgreiche Restaurants, die Presse bezeichnet seine Bücher als „Bibel“ und ihn als „Guru“ der kulinarischen Kunst: Yotam Ottolenghi ist der Star schlechthin in der Szene. Für eine Ausstellung zu Versailles im berühmten Metropolitan Museum of Art in New York bekommt Ottolenghi den Auftrag, ein extravagantes Dessert-Buffer ganz im Sinne des Mottos zu kreieren – der Film begleitet ihn und sein Team auf dem spannenden und teils holprigen Weg zum Ziel.

Zusammen mit fünf Spitzenköchinnen macht es sich Ottolenghi nicht nur zur Aufgabe, Kuchen und andere Süßspeisen inspiriert vom französischen Schloss Versailles zu zaubern, sondern auch durch die Kreationen ein Verständnis für die Geschichte und Kunst zu schaffen. Eine Orgie des Backens, ein Fest für die Augen! OTTOLENGHI UND DIE VERSUCHUNGEN VON VERSAILLES ist nicht gänzlich darauf ausgerichtet, die unglaublichen Dessert-Kreationen zu zeigen. Mehr noch ist er an den Menschen interessiert, die sie erschaffen, und an den Geschichten, die dahinterstehen. Der Film ist mit einer Laufzeit von 75 Minuten etwas kurz. Trotz dessen ist Laura Gablers Film einen Gang ins Kino wert und inspiriert danach selbst im nächsten Café eine Süßspeise zu sich zu nehmen – da läuft einem das Wasser im Mund zusammen. //

OTTOLENGHI UND DIE VERSUCHUNGEN VON VERSAILLES

Ab 21.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de USA 2020 - 75 Min. - Regie: Laura Gabbert.



Cry Macho

Mit CRY MACHO legt Clint Eastwood ein ergreifendes und zugleich mitreißendes Drama vor. Eastwood selbst spielt Mike Milo, einen ehemaligen Rodeo-Star und gescheiterten Pferdezüchter, der 1979 im Auftrag seines Ex-Bosses nach Mexiko reist, um dessen kleinen Sohn Rafa nach Hause zu bringen.

Weil das ungleiche Paar den Heimweg nach Texas über Nebenstraßen zurücklegen muss, entpuppt sich die Reise als überraschend beschwerlich. Und doch gelingt es dem desillusionierten Pferdefreund, unterwegs unerwartete Verbindungen zu knüpfen – und seinen eigenen Seelenfrieden zu finden. Die Beiden freunden sich an und Mike versucht, Rafael beizubringen, dass ein Mann keineswegs ein harter Kerl und Macho sein muss. Mit seinen 91 Jahren denkt Eastwood noch lange nicht daran das Filmgeschäft zu verlassen und solange es Eastwood-Fans gibt, die sich die Werke der alternden Filmlegende anschauen, wird er seine Karriere freiwillig wohl nicht beenden. Allen gemischten Kritiken zum Trotz brilliert Eastwood in der Hauptrolle als stoischer Cowboy. Mit Eduardo Minett (Rafa) an seiner Seite, welcher sein Filmdebüt mit CRY MACHO feierte, rückt Eastwood einmal mehr junge Schauspieler ins Rampenlicht und beweist gleichzeitig, dass er mit eben diesen weiterhin mithalten kann. //

CRY MACHO

Ab 21.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de USA 2021 - 104 Min. - Regie: Clint Eastwood. Mit Clint Eastwood, Eduardo Minett, Natalia Traven



Online für Anfänger

Für viele Lacher sorgte das französische Regie-Duo Benoît Delépine und Gustave Kervern, die uns schon mit ihren Filmen „Louise Hires a Contract Killer“, „Mammuth“ und zuletzt „Monsieur Pierre geht online“ prächtig amüsiert haben auf der letzten Präsenz-Berlinale 2020. Mit ONLINE FÜR ANFÄNGER lieferten sie eine herrlich absurde Groteske über die Wirren und Tücken des digitalisierten Lebens mit der alltäglich gewordenen Technik rund um Handy, Internet & Co ab.

Die überzeichneten Figuren – ein Trio vom Pech verfolgter Arbeitsloser, bestehend aus Marie, Bertrand und Christine – sind alles andere als echte Digital Natives. Als Intriganten (oder auch einfach nur das eigene Ungeschick) dafür sorgen, dass die übermächtige Daten-Cloud ihre Identitäten vollends verschluckt, machen sich die drei auf eine aberwitzige Odyssee, um sich ihre Freiheit zurückzuholen. So simpel die Ausgangsidee und die manchmal etwas naiv-großväterliche Perspektive auf den gegenwärtigen Technikumgang auch sein mag: Im Kern des Films steckt viel Wahrheit. Delépine und Kervern inszenieren den Kampf dreier charmanter Loser gegen das Internet mit großem Einfallsreichtum und erfinden skurril-satirische Bilder für Dinge, die dem Otto-Normalverbraucher in der Realität sehr abstrakt erscheinen müssen. // //NATHANAEL BROHAMMER

ONLINE FÜR ANFÄNGER

Ab 28.10.

Vorpremiere in der frz. OV mit dt. Untertiteln am 25.10. um 19 Uhr im Cinema (Effacer l'histoire) Frankreich, Belgien 2019 - 106 Min. - Berlinale 2020 - Regie: Benoît Delépine und Gustave Kervern. Mit Blanche Gardin, Denis Podalydès, Corinne Masiero u.a.



Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt

Richard Wagners bemerkenswerter Einfluss auf die Musikgeschichte dürfte unumstritten sein. Wenn es um ihn geht, scheiden sich die Geister; die einen verehren ihn, die anderen lehnen ihn ab. Jahr für Jahr pilgern die Wagner-Anhänger*innen zu den Bayreuther Festspielen, um sich dort Wagners Opern „Walküre“, „Der fliegende Holländer“ oder „Tannhäuser“ anzusehen.

Der Musikkenner Axel Brüggemann setzt sich in seinem Dokumentarfilm mit der Frage auseinander, wie sich um einen derart umstrittenen Künstler ein so großer Hype entwickeln kann und begleitet dabei auch Katharina Wagner, die Ur-Enkelin des Komponisten, bei den Vorbereitungen der Festspiele auf dem grünen Hügel.

Bei dem Film handelt es sich weder um eine Biographie Wagners noch um eine wissenschaftliche Analyse seiner Musik. Vielmehr konzentriert sich Brüggemanns Dokumentation auf Wagners Werk als kulturelles Phänomen, das weltweit Anklang findet. Durch die Perspektive leidenschaftlicher Wagner-Fans erleben die Zuschauer, was es heißt, von seiner Musik mitgerissen zu werden, und das im einundzwanzigsten Jahrhundert. Wie konnte ein Künstler eine derartige Begeisterung auf der ganzen Welt auslösen, und gleichzeitig so polarisieren? Wie konnte aus dieser Begeisterung solch eine leidenschaftliche Anhängerschaft hervorgehen? //

WAGNER, BAYREUTH UND DER REST DER WELT

Ab 28.10.

Deutschland 2021 - 98 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Axel Brüggemann.



Daido Moriyama

The Past Is Always New, The Future Is Always Nostalgic

Daido Moriyama, 81 Jahre alt, ist noch immer als Künstler aktiv. Er ist wahrscheinlich die prominenteste und letzte charismatische Persönlichkeit in der Welt der Fotografie. Er erhielt weltweit zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Infinity Award for Lifetime Achievement des International Center of Photography in New York (2012) und den Hasselblad Foundation International Award in Photography (2019).

Er geht nonchalant über Kunst, Mode und Design hinaus und wird auf der ganzen Welt geliebt und respektiert. Regisseur Gen Iwama folgt in seinem Dokumentarfilm Moriyama, dem „König der Straßenschnappschüsse“, und zeigt, wie seine Werke entstehen. Ein besonderes Interesse galt verfallenen Milieus, Rotlichtbezirke und andere Bereiche am Rande der Gesellschaft. Iwama wagt in seinem Film den Blick auf einen Mann und sein Werk und fragt nach, was dessen Bilder so unverwechselbar macht. Dieses intime Portrait begleitet zwei Männer, ein Graphiker und ein Verleger, über ein Jahr lang, die sich zur Aufgabe gemacht haben Daido Moriyamas Schaffensprozess einzufangen. Am Ende entsteht ein Bildband. //

DAIDO MORIYAMA THE PAST IS ALWAYS NEW, THE FUTURE IS ALWAYS NOSTALGIC

Ab 28.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Japan 2019 - 119 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Gen Iwama.



„Ich träume davon, zur Schule gehen zu können.“

kinder not hilfe

60 Jahre
Gemeinsam wirken

kindernothilfe.de/patenschaft



Contra

Naima hat es geschafft. Sie ist an der Uni in Jura eingeschrieben und will sich endlich ihren großen Traum erfüllen und Anwältin zu werden. Doch schon am ersten Tag läuft alles schief. Naima kommt zu spät. Ausgerechnet zur Vorlesung von Professor Dr. Richard Pohl, der für sein provokantes Verhalten und seine verbalen Ausfälle bekannt ist. In seiner so gar nicht politisch korrekten Art nimmt er die junge Studentin vor voll besetztem Hörsaal sofort aufs Korn. Doch diese Begegnung bleibt nicht ohne Folgen...

Manchmal hat man den Eindruck, Christoph Maria Herbst sei ausschließlich auf die Rolle unangenehmer, ja peinlicher Typen abonniert. Wenn dies so ist, kann er dieser Rolle erstaunlich viele Facetten abgewinnen, in diesem Film sogar eine ganz neue. Er spielt den Jura-Professor Pohl, der sich hinter einer rauen Schale von Anfeindungen und Erniedrigungen vor seinen Studenten versteckt. Dabei bedient er sich feinsten Rhetorik, wie er überhaupt ein Fan der Debattier-Kunst und Meister der Dialektik ist, gepaart mit einem ausgeprägten Zynismus, der ihn nicht nur mit seinen Studenten, sondern auch mit der Hochschulleitung kollidieren lässt. Da landet nämlich das Video von Pohls letztem Aussetzer, den ein Kommilitone mitgefilmt und online gestellt hat. Die Klickzahlen überschlagen sich und so beschließt die Hochschulleitung ein Disziplinarverfahren gegen Pohl einzuleiten. Dessen Freund und Chef Alexander Lambrecht (Ernst Stötzner), Präsident der juristischen Fakultät, gibt ihm den Tipp, die Uni zu verlassen oder alles zu tun, um die Wogen zu glätten. Für die zweite Wahl weiß er auch schon eine Bewährungschance. Pohl soll die marokkanische Studentin Naima (Nilam Farooq), die er gerade noch im Hörsaal vor allen Studenten bloß gestellt hat, auf einen Debattierwettbewerb vorbereiten, dessen Finale Lambrecht an die hiesige Fakultät holen konnte. Obwohl sie sich für die Teilnahme an diesem Wettbewerb längst eingetragen hat, ist Naima gerade gar nicht scharf auf ein Coaching durch diesen Fiesling. Doch mit Abweisungen kann Pohl umgehen und es ist ihm ein Leichtes, der widerborstigen Studentin seine Nachhilfe geradezu aufzuzwingen. Und auch Naima kommt bei aller Abneigung nicht umhin anzuerkennen, dass sie in diesen Spezialstunden viel lernen kann: Nicht nur über Dialektik und Vortragskunst, sondern auch darüber, dass Aussehen und Auftreten genauso wichtig sind wie Faktenwissen und Schlagfertigkeit. So lernt sie alsbald ihren Professor besser kennen, entdeckt sogar menschliche Züge an ihm. Sie ermittelt sein Lebensschicksal und erkennt seinen zur Schau gestellten Rassismus als misanthropen Zynismus, mit dem er einer Welt gegenüber tritt, die längst nicht mehr die seine ist. Umgekehrt erfreut sich Pohl an der Gelehrigkeit und dem Talent seiner Schülerin.

So inszeniert Sönke Wortmann, wie schon in DER VORNAME nach einer französischen Vorlage, eine ganz eigene Verfilmung vor dem Hintergrund der viergrößten deutschen Universität, mit seinen weitläufigen Vestibülen, historischen Foyers und holzvertäfelten Arbeitszimmern. Er setzt auf ein glänzendes Ensemble und zelebriert Pohls Kampf mit viel Humor und Esprit. Er lässt ihn Goethe und Schopenhauer zitieren und weist uns den Weg zu unseren kulturellen Wurzeln, die bis hin in die römische und griechische Antike reichen. Das mag altmodisch anmuten, doch sein leidenschaftliches Plädoyer für den Dialog, das einander Zuhören, das den Andersdenkenden überzeugen wollen, wären tolle Vorsätze, um den heute üblichen Fake News und Querdenkereien etwas entgegen zu setzen. //

// KALLE SOMNITZ

CONTRA

Ab 28.10.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2020 - 103 Min. - Regie: Sönke Wortmann. Mit Nilam Farooq, Christoph Maria Herbst, Hassan Akkouch, Ernst Stötzner u.a.

EINE WELT FILMTAGE 2021

Die EINE WELT FILMTAGE ermöglichen seltene Einblicke in das Leben und die Kultur anderer Länder und behandeln gesellschaftskritische Themen. Wir zeigen in Kooperation mit dem Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. herausragende Dokumentationen und Spielfilme in Erstaufführung. Wir freuen uns, eine große Vielfalt an spannenden Beiträgen und interessanten Gästen präsentieren zu können. Die Veranstaltungen sind gefördert durch den Eine-Welt-Beirat der Landeshauptstadt Düsseldorf.



BAGHDAD IN MY SHADOW

Premiere mit Gast / Erstaufführung:
Deutschland, Schweiz, Großbritannien 2021 - 105 Min. - Regie: Samir. Mit Haitham Ali, Zahraa Ghandour, Waseem Abbas u.a.



In einem Londoner Café trifft sich eine bunte Schar irakischer Migranten, deren Leben durch einen radikalisierten Jugendlichen bedroht wird. Der Schauplatz des harmonischen Austauschs wird zum Ort der Gefahr. Der inhaltlich vielfältige, symbolisch aufgeladene Ensemblefilm „Baghdad in my Shadow“ prangert den Terror und die Verfolgung von Menschen im Irak an.

„Baghdad in my Shadow“ ist der erste Film des Schweizer Regisseurs Samir seit der von Kritik und Publikum gefeierten Doku „Iraqi Odyssey“ (2014). Samir weiß, wovon er spricht und er kennt das Leben im Irak sehr gut: In der Hauptstadt Bagdad geboren, verbrachte er seine halbe Kindheit in dem Land. In „Baghdad in my Shadow“ nun thematisiert er eine ganze Reihe an politisch hochbrisanten Inhalten sowie gesellschaftskritischen Aspekten. Es handelt sich letztlich sogar um die drei großen Streitthemen, nicht nur im Irak, sondern in der ganzen Welt der strenggläubigen Muslime: Atheismus, Homosexualität und die Rechte der Frau. Samir schreibt dies den jeweiligen Figuren zu und er formuliert seine Kritik an den radikalen religiösen Ansichten und dem rückständigen (politischen) Systems Iraks anhand seiner Protagonisten. //

// PROGRAMMKINO.DE
Am 30.9. um 19 Uhr im Metropal in Anwesenheit des Regisseurs
Ab 30.9. im Metropal

GHOSTS - HAYALETLER

Erstaufführung:
Türkei, Katar, Frankreich 2020 - 90 Min. - OmU - Regie: Azra Deniz Okyay. Mit Nalan Kuruçim, Dilayda Güne, Beril Kayar u.a.

Ein einziger Tag am Rande eines landesweiten Stromausfalls in Istanbul. Vier Charaktere: eine Mutter, deren Sohn im Gefängnis sitzt, eine junge Frau, die sich dem Tanzen verschrieben hat, eine Aktivistin und Künstlerin sowie ein gerissener Mittelsmann, alle in einem Viertel, dass sich mitten im Prozess der Gentrifizierung in Richtung

„Neue Türkei“ befindet. Ihre Wege kreuzen sich. Ein Zwischenfall und es entfaltet sich eine mitreißende Geschichte der heutigen verlorenen Generationen Istanbul.

Nur wenige Augenblicke nach der Eröffnungssequenz von Azra Deniz Okyays kinetischem Drama GHOSTS knirscht eine Stimme über einem Radionachrichtenbulletin und erklärt: „Istanbul hat sich in ein Kriegsgebiet verwandelt.“ Es ist eine passend turbulente Einführung in das beeindruckende Spielfilmdebüt der Regisseurin und Autorin, deren Figuren in einem Netz des Drogenhandels in den Ghettos von Istanbul gefangen sind. Okyays zeigt ihre Kreativität und Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlicher, kultureller und politischer Unsicherheit die die Stadt beherrscht und strukturell verändert. Mit diesem Sinn für kulturelle Besonderheiten und der Erforschung aktueller Themen stellt wird GHOSTS zu einem wahren Puzzle aus Gegensätzen und Widersprüchen, dessen Handlung leicht zu verfolgen ist. Ein spannendes und frisches Debüt der jungen türkischen Regisseurin Azra Deniz Okyays.

Am 7.10. um 19 Uhr im Metropal

DEAR FUTURE CHILDREN

Premiere mit Gast / Erstaufführung:
Großbritannien, Deutschland, Österreich 2021 - 89 Min. - Dokumentarfilm von Franz Böhm. Mit Pepper, Hilda, Rayen u.a.



Ein Film über die nächste Generation, von der nächsten Generation. Das Projekt begleitet drei Aktivist*innen von drei verschiedenen Kontinenten. Ein Kampf für Demokratie, Klima und Gerechtigkeit. DEAR FUTURE CHILDREN zeigt die Proteste in Hongkong gegen die von Peking beeinflusste Regierung unter Carrie Lam, die Proteste in Chile gegen soziale Ungleichheit im Land und in Uganda bei den lokalen Fridays-for-Future-Protesten und Aktionen für Klimagerechtigkeit.

Regisseur Franz Böhm arbeitet eng mit lokalen Aktivist*innen, Filmschaffenden und Journalist*innen zusammen um geeignete Protagonist*innen finden zu können. Dazu gehörte auch eine gesunde Beziehung zu all denen aufzubauen, deren Räume der Film betritt. Die vertrauensvolle Basis und Kameradschaft ist während des gesamten Films zu spüren. Die Probleme der Protagonistinnen Hilda, Pepper und Rayen sind unsere Probleme. DEAR FUTURE CHILDREN diskutiert über die Notwendigkeit von Aktivismus und enthält ein intimes Porträt der innersten Kämpfe unserer Protagonistinnen. Wie schafft man Veränderung und wann ist es Zeit einzuschreiten? Ein Film der nicht nur die nächste Generation betrifft und einen tiefen Einblick in eben jene bietet, sondern an alle adressiert ist. Dieses Projekt bietet die einzigartige Gelegenheit, Aktivismus durch eine moderne und ausgesprochen junge Linse zu untersuchen.

Am Mittwoch, den 13.10. um 19 Uhr im Metropal in Anwesenheit des Regisseurs
Ab 14.10. im Metropal

DIE GEISTER, DIE ICH RIEF – DER WEG DES STAHLS

Deutschland 2019 - 60 Min. - Dokumentarfilm von Chiara Sambuchi.
Der Dokumentarfilm führt an drei Orte, um beispielhaft die Folgewirkungen von Globalisierung und Ungleichgewicht des erdumspannenden industriellen Produktionsmodells aufzuzeigen und folgte dem Weg des Stahls von der größten Erzmine Carajas im Norden Brasiliens, wo Eisenerz gefördert wird, nach Tarent im süditalienischen Apulien, wo bis heute Stahl in großem Stil verarbeitet wird, bis zum Landschaftspark Duisburg im nordrhein-westfälischen Ruhrgebiet, dem einstigen Zentrum der europäischen Stahlproduktion. Anhand von Porträts von Betroffenen und AkteurInnen in Italien und Brasilien zeigt Chiara Sambuchi, welche Folgen die industrielle Entwicklung nach sich zieht und welche Auswirkungen dies auf Natur und Menschen hat.

Am 21.10 um 19 Uhr im Metropal

BORGA

Premiere mit Gast / Erstaufführung:
Ghana, Deutschland 2021 - 89 Min. - Regie: York-Fabian Raabe.
Mit Eugene Boateng, Christiane Paul, Adjetey Anang u.a.

„Borga“ ist besser. Ein Borga ist ein Ghanaer im Ausland, der einen übermäßig wohlhabenden Lebensstil führt. Zumindest sollen das alle glauben ... Einerseits ist der Film die ganz persönliche Geschichte zweier afrikanischer Brüder, die versuchen, nach Europa zu fliehen, andererseits ist es nur eine Geschichte von mehr als 60 Millionen Flüchtlingen weltweit.

Die beiden Brüder Kojo und Yoofi wachsen auf der Elektroschrottteponie Agbogbloshi in Ghanas Hauptstadt Accra auf. Um zu überleben, gewinnen sie wertvolle Metalle, indem sie westliche elektronische Geräte verbrennen. Kojo ist ein zweitgeborener Sohn, der die Anerkennung und den Respekt seines Vaters gewinnen möchte. Eines Tages trifft Kojo einen Borga aus Deutschland. Sein Traum, dorthin zu gehen, ist geboren. 10 Jahre später lässt er seine Familie zurück, um sich seinen Traum zu erfüllen, Borga zu werden. Als er nach einer fünfjährigen Odyssee durch die Kontinente in Deutschland ankommt, wird ihm schnell klar, dass er einem Mythos hinterherjagt. Deutschland empfängt ihn nicht mit offenen Armen. Aber zurück zu gehen ist keine Option! Man merkt dem Film an, dass York-Fabian Raabe sich erstaunlich gut in dem ghanaischen Setting auskennt. BORGA weitet den Blick, fasziniert und nimmt einen auf eine Weise ein, wie man dies bisher selten im jungen deutschen Kino sah.

Am 28.10. um 19 Uhr in Anwesenheit des Hauptdarstellers und weiterer Gäste im Metropal
Ab 28.10. im Metropal

MITTERNACHTSKINO IM METROPOL

Die Geschichte der sogenannten Midnight Movies beginnt im Jahre 1970 in einem kleinen Kino in New York, dem Elgin Theater. Hier wurden zum ersten Mal Filme, die es nirgendwo ins reguläre Kinoprogramm geschafft hatten, weil sie zu subversiv, experimentell oder einfach zu freizügig in ihrer Darstellung von Sex und Gewalt waren, spätnachts, nach dem eigentlichen Betrieb, einfach doch gezeigt – ohne großen Werbe-

rummel aber mit überwältigendem Erfolg: Vor allem die Jünger der Gegenkultur, die Hippies, Freaks und Beatniks, hatten nur auf so etwas gewartet und standen bald Schlange. Aktuelle Filme wie Alejandro Jodorowskys „El Topo“, David Lynchs „Eraserhead“ und George Romeros „Night of the Living Dead“, die es sonst nie auf die große Leinwand geschafft hätten, fanden plötzlich kultische Verehrung und wurden auf diesem Weg zu einflussreichen Meilensteinen der Filmgeschichte. Daneben wurden alte Filme, die Jahrzehntlang als Schund verschrien waren, wie Tod Brownings „Freaks“ oder Don Siegels „Invasion of the Body Snatchers“ wieder ans Licht gebracht und als wegweisende Klassiker rehabilitiert.

Im Metropal waren diese Filme von der Wiedereröffnung als Programmkino im Jahre 1979 an fester Bestandteil des Programms. Gerade in den Achtzigern wurden hier noch lange Filmnächte mit den inzwischen sogenannten „Kultfilmen“ gefeiert. Seit 2016 beginnen wir uns auf die Ursprünge dieser Tradition und zeigen einmal im Monat spät nachts einen Film, der Teil der Geschichte der Midnight Movies ist oder zumindest ihrem Geist entspringt: die alternativen Klassiker, die Grenzgänger der Filmkunst, exklusiv und unzensuriert. Neu ist, dass wir dabei nun immer erst einen Monat vorher verraten, welchen Film wir als nächstes zeigen.

Jeden 4. Freitag im Monat im Metropal!

RAW

(Grave) Frankreich, Belgien, Italien 2016 - 98 Min. - Drehbuch u. Regie: Julia Ducournau. Mit Garance Marillier, Ella Rumpf, Rabah Nait Oufella u.a.

Justine ist 16, Veganerin und will Tierärztin werden, genau wie der Rest ihrer Familie. Sie beginnt ein Studium an derselben Hochschule, an der auch ihre ältere Schwester ist, doch ihr neues Leben am Campus entpuppt sich als Alptraum. Die höheren Semester machen den Erstis das Leben zur Hölle. Im Rahmen demütigender Aufnahme-rituale wird sie mit Tierblut übergossen und muss eine rohe Hasenniere essen. Und plötzlich geschieht etwas mit ihr, was selbst ihren Peinigern unheimlich ist: Nach ihrem anfänglichem Ekel entwickelt sie eine immer unkontrollierbarere Leidenschaft für Blut und rohes Fleisch. Bald schon sind auch ihre Kommilitonen nicht mehr vor ihr sicher...

Julia Ducournau, in diesem Jahr Preisträgerin der Goldenen Palme mit ihrem zweiten Film „Titane“, wusste schon mit ihrem Erstling zu schockieren. Was sich anlässt wie ein klassisches Coming-of-Age-Drama um Erwachsenwerden und die damit verbundenen Querelen zwischen Selbstfindung und Gruppenzwang, nimmt eine überraschende Wendung hin zu einer immer schaulustigeren, durchaus gewollt ekelerregenden Auseinandersetzung mit dem Animalischen. Das anfangs so schüchterne, stille Mädchen, das u.a. arge Probleme hat mit dem kalbtülichen Umgang mit Tieren als bloßen Schulungs- und Testobjekten, wird plötzlich selbst zum Tier – zum Raubtier und macht vor so ziemlich nichts mehr Halt. Gleichzeitig entdeckt sie ihre eigene Sexualität und verbindet beides zu einer hemmungslos rauschhaften Fleischslust, die man so auch im Kino noch nicht gesehen hat. Hirnfressende Zombies sehen daneben ziemlich alt aus. Hier wird radikal abgerechnet mit einer gehemmten, geregelten aber eben auch verlogenen Welt, die (wie in „Titane“) ganz nebenbei aber deutlich ihr Fett wegkriegt. //

// DANIEL BÄLDLE

Am 22.10 in OmU im Mitternachtskino im Metropal (ca. 23:30 Uhr)

DIE SONDERVERANSTALTUNGEN DER FILMKUNSTKINOS

Das volle Programm, unseren Newsletter und viele weitere Informationen finden Sie auf www.filmkunstkinos.de

ATELIER

Premiere mit Gästen

So **17.10.** um 14.00 Uhr

MET Opernfestival Sommer 2021

So **03.10.** um 13.00 Uhr

Live aus der MET - Die neue Saison

Sa **09.10.** um 19.00 Uhr

Sa **23.10.** um 19.00 Uhr

Vorpremieren

Mo **11.10.** um 18.30 Uhr

Di **02.11.** um 19.00 Uhr

100 Jahre Salzburger Festspiele

Sa **16.10.** um 12.00 Uhr

Sa **30.10.** um 13.30 Uhr

Musikdoku

Mi **20.10.**

Surf Film Nacht

Mo **25.10.** um 21.00 Uhr

Komische Oper am Rhein

So **31.10.** um 11.30 Uhr

BAMBI

CINEMA! ITALIA!

vom **30.09. - 05.10.**

Premiere mit Gästen

So **03.10.** um 16.00 Uhr

Di **05.10.** um 18.00 Uhr

Do **14.10.** um 19.00 Uhr

Filmreihe AGING WORLD in Zusammenarbeit mit TAIJUN Project e.V.

Mo **04.10.** um 19.00 Uhr

Mo **11.10.** um 19.00 Uhr

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mo **25.10.** um 19.00 Uhr

POLNISCHER FILM ON TOUR 9

Mi **06.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Mi **20.10.** um 19.00 Uhr

Mi **27.10.** um 19.00 Uhr

Mi **03.11.** um 19.00 Uhr

Queer Film Nacht

Mo **11.10.** ca. 21.00 Uhr

komlma zeigt Filme

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Vorpremiere OmU

Mo **25.10.** um 19.00 Uhr

CINEMA

Vorpremiere

Mo **04.10.** um 19.00 Uhr

Mo **01.11.** um 19.00 Uhr

Exhibition on Screen

So **03.10.** um 12.00 Uhr

So **17.10.** um 12.00 Uhr

METROPOL

Premiere mit Gästen

Di **05.10.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage

Do **30.09.** um 19.00 Uhr

Do **07.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Do **21.10.** um 19.00 Uhr

Do **28.10.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **22.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special

So **31.10.** ca. 21.30 Uhr

SCOUTERRAIN

Premiere mit Gästen

Di **05.10.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage

Do **30.09.** um 19.00 Uhr

Do **07.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Do **21.10.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **22.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special

So **31.10.** ca. 21.30 Uhr

SOUTERRAIN

Premiere mit Gästen

Di **05.10.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage

Do **30.09.** um 19.00 Uhr

Do **07.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Do **21.10.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **22.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special

So **31.10.** ca. 21.30 Uhr

ATELIER

Premiere mit Gästen

So **17.10.** um 14.00 Uhr

MET Opernfestival Sommer 2021

So **03.10.** um 13.00 Uhr

Live aus der MET - Die neue Saison

Sa **09.10.** um 19.00 Uhr

Sa **23.10.** um 19.00 Uhr

Vorpremieren

Mo **11.10.** um 18.30 Uhr

Di **02.11.** um 19.00 Uhr

100 Jahre Salzburger Festspiele

Sa **16.10.** um 12.00 Uhr

Sa **30.10.** um 13.30 Uhr

Musikdoku

Mi **20.10.**

Surf Film Nacht

Mo **25.10.** um 21.00 Uhr

Komische Oper am Rhein

So **31.10.** um 11.30 Uhr

BAMBI

CINEMA! ITALIA!

vom **30.09. - 05.10.**

Premiere mit Gästen

So **03.10.** um 16.00 Uhr

Di **05.10.** um 18.00 Uhr

Do **14.10.** um 19.00 Uhr

Filmreihe AGING WORLD in Zusammenarbeit mit TAIJUN Project e.V.

Mo **04.10.** um 19.00 Uhr

Mo **11.10.** um 19.00 Uhr

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mo **25.10.** um 19.00 Uhr

POLNISCHER FILM ON TOUR 9

Mi **06.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Mi **20.10.** um 19.00 Uhr

Mi **27.10.** um 19.00 Uhr

Mi **03.11.** um 19.00 Uhr

Queer Film Nacht

Mo **11.10.** ca. 21.00 Uhr

komlma zeigt Filme

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Vorpremiere OmU

Mo **25.10.** um 19.00 Uhr

CINEMA

Vorpremiere

Mo **04.10.** um 19.00 Uhr

Mo **01.11.** um 19.00 Uhr

Exhibition on Screen

So **03.10.** um 12.00 Uhr

So **17.10.** um 12.00 Uhr

METROPOL

Premiere mit Gästen

Di **05.10.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage

Do **30.09.** um 19.00 Uhr

Do **07.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Do **21.10.** um 19.00 Uhr

Do **28.10.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **22.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special

So **31.10.** ca. 21.30 Uhr

SCOUTERRAIN

Premiere mit Gästen

Di **05.10.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage

Do **30.09.** um 19.00 Uhr

Do **07.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Do **21.10.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **22.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special

So **31.10.** ca. 21.30 Uhr

SOUTERRAIN

Premiere mit Gästen

Di **05.10.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage

Do **30.09.** um 19.00 Uhr

Do **07.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Do **21.10.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **22.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special

So **31.10.** ca. 21.30 Uhr

SOUTERRAIN

Premiere mit Gästen

Di **05.10.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage

Do **30.09.** um 19.00 Uhr

Do **07.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Do **21.10.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **22.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special

So **31.10.** ca. 21.30 Uhr

SOUTERRAIN

Premiere mit Gästen

Di **05.10.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage

Do **30.09.** um 19.00 Uhr

Do **07.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Do **21.10.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **22.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special

So **31.10.** ca. 21.30 Uhr

SOUTERRAIN

Premiere mit Gästen

Di **05.10.** um 19.00 Uhr

Eine Welt Filmtage

Do **30.09.** um 19.00 Uhr

Do **07.10.** um 19.00 Uhr

Mi **13.10.** um 19.00 Uhr

Do **21.10.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.10.** um 19.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **22.10.** ca. 23.30 Uhr

Halloween-Special

**24. CINEMA! ITALIA! -
TOURNEE IM BAMBI**

Harte Monate des Corona-Lockdowns im ersten Halbjahr 2021 liegen hinter uns. Die letztjährige Cinema Italia-Tournee musste Anfang November 2020 mitten im Lauf abgebrochen werden; zum Glück hatten wir da schon alle Filme gezeigt. Noch im Frühjahr waren die Aussichten für Cinema Italia 2021 mehr als ungewiss. Mit umso größerer Freude dürfen wir Ihnen aber heute die 24. Cinema Italia-Tournee vorstellen, in gewohntem Umfang und in gewohnter Qualität. Erneut laden wir Sie also ein zu sechs aktuellen italienischen Filmen, die wir in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln präsentieren. Cinema Italia wird in diesem Herbst wieder in über 30 deutschen Städten zu sehen sein.

In jedem Fall sind wir gespannt auf Ihre Meinung zu den ausgewählten Filmen – in den Kinos liegen die Stimmkarten aus. Denn mit Ihren Stimmen wird der Lieblingsfilm der Tournee gewählt, der dann im Dezember zum Abschluss den Cinema Italia-Publikumspreis erhält.

Wir danken dem Ministero per i Beni e le Attività Culturali und den Kulturinstituten in Berlin und Hamburg für ihre finanzielle Unterstützung, sowie allen weiteren italienischen Kulturinstituten, Kooperationspartnern, Freundschaftsgesellschaften und natürlich den teilnehmenden Kinos für ihr großes Engagement.

Sehr herzlich bedanken wir uns bei der italienischen Botschaft in Deutschland, die wiederum die Schirmherrschaft für die Cinema Italia-Tournee übernommen hat. Willkommen zur diesjährigen Kinoreise durch Italien und buona visione! Bleiben Sie uns treu!

Francesco Bono, Franco Montini, Piero Spila, Made in Italy, Rom Wilfried Arnold, Helge Schweckendiek, Kairos Filmverleih, Göttingen

**LIEBE UNTER HAUSARREST –
L'AMORE A DOMICILIO**

Italien 2020 - 89 Min. - OmU - Regie: Emiliano Corapi. Mit Miriam Leone, Simone Liberati, Fabrizio Rongione u.a.



Diese originelle Liebeskomödie profitiert sehr von ihrer Ausgangssituation, die eine ungeahnte Plausibilität gewonnen hat: In Zeiten eines mehrmonatigen Corona-Lockdowns wirkt eine Liebesbeziehung unter Hausarrest-Bedingungen aktuell-realistisch. Hervorragend auch Miriam Leone und Simone Liberati in den Hauptrollen, die vom Verband der italienischen Filmjournalisten für ihre mitreißende Darstellung ausgezeichnet wurden.

30.9. um 19 Uhr und 1.10. um 21.30 Uhr

**FAST PERFEKTE ELTERN –
GENITORI QUASI PERFETTI**

Italien 2019 - 87 Min. - OmU - Regie: Laura Chiossone. Mit Anna Foglietta, Paolo Calabresi, Lucia Mascione u.a.

Eine ebenso unterhaltsame wie realitätsnahe Komödie, die in Italien ein großer Erfolg wurde. Regisseurin Laura Chiossone ist selber zweifache Mutter und weiß, wovon sie

redet. Zugleich wirft sie einen satirischen Blick auf einen bunten Querschnitt der heutigen Gesellschaft. Nicht zuletzt das glänzend aufgelegte Darstellereensemble sorgt für turbulentes Kinovergnügen.

1.10. um 19 Uhr, 2.10. um 21.30 Uhr

**ICH WOLLTE MICH
VERBERGEN –
VOLEVO NASCONDERMI**

Italien 2020 - 84 Min. - OmU - Regie: Giorgio Diritti. Mit Elio Germano, Leonardo Carrozzo, Pietro Traldi u.a.



Antonio Ligabue war mit seiner naiven und einfallsreichen Malerei ein Ausnahmekünstler des frühen 20. Jahrhunderts. Die eindringliche Darstellung von Ligabues außergewöhnlichen Lebensumständen und ein starker Hauptdarsteller machen den Film zum authentischen und visionären Porträt. Bei der Berlinale 2020 erhielt Elio Germano für seine bravouröse schauspielerische Leistung einen Silbernen Bären.

2.10. um 16.15 Uhr, 3.10. um 13.15 Uhr

**DIE RAUBTIERE –
I PREDATORI**

Italien 2020 - 109 Min. - OmU - Regie: Pietro Castellitto.

Mit Massimo Popolizio, Manuela Mandracchia, Giorgio Montanini u.a.



Ein explosives Debut, das der 29jährige Pietro Castellitto als Autor, Regisseur und Hauptdarsteller da auf die Leinwand knallt und mit dem er die italienische Filmszene schon gehörig aufgemischt hat. Tiefschwarzer Humor, Kapitalismuskritik, rüde Sprache und eine virtuose Erzählstruktur, bei der sich die einzelnen Puzzleteilechen erst am Schluss zu einem Ganzen zusammenfügen. Pulp Fiction auf italienisch – bitte anschnallen!

2.10. um 19 Uhr, 3.10. um 21.30 Uhr

**ROSE, STEIN UND STERN –
ROSA PIETRA STELLA**

Italien 2020 - 96 Min. - OmU - Regie: Marcello Sannino. Mit Ivana Lotito, Ludovica Nasti, Fabrizio Rongione u.a.



Portici, die quirilige kleine Nachbarstadt von Neapel direkt am Fuß des Vesuv: Hier lebt die 30jährige Carmela mit ihrer Mutter und ihrer elfjährigen Tochter Maria. Der Alltag ist rau und mühsam... Regisseur Marcello Sannino, der selber aus Portici stammt, zeichnet in seinem Debütfilm das spannende Porträt einer selbstbewussten jungen Frau,

die nicht immer das Richtige tut, sich aber niemals unterkriegen lässt. Ein Film in der besten Tradition des Neorealismus. Der Titel entstammt einem Lied des populären neapolitanischen Sängers und Komponisten Sergio Bruni.

3.10. um 19 Uhr, 4.10. um 21.30 Uhr

**ALLES WIRD GUT –
COSA SARÀ**

Italien 2020 - 101 Min. - OmU - Regie: Francesco Bruni.

Mit Kim Rossi Stuart, Lorenza Indovina, Barbara Ronchi u.a.



Bruno Salvati ist Filmregisseur. Allerdings liegt sein letzter Erfolgsfilm schon lange zurück, und ein neues Projekt ist nicht in Aussicht. Privat hat er sich von seiner Frau Anna getrennt, die beiden fast erwachsenen Kinder gehen eigene Wege. Nach einem kleinen Unfall wird bei ihm eine Form von Leukämie diagnostiziert. Regisseur Francesco Bruni ist Stammgast bei Cinema Italia. Zweimal hat er schon den Publikumspreis der Tournee gewonnen, mit „Sciallà!“ (2012) und „Tutto quello che vuoi / Alles was du willst“ (2019). Jetzt überzeugt er mit einer autobiographisch getönten Tragikomödie.

4.10. um 19 Uhr, 5.10. um 21.30 Uhr

Alle Filme zeigen wir in der italienischen Originalversion mit deutschen Untertiteln. Karten gibt es im Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

**POLNISCHER FILM ON TOUR 9
DAS NEUE POLNISCHE KINO**

Polnischer Film on Tour präsentiert zum neunten Mal eine Auswahl der erfolgreichsten polnischen Filme der vergangenen Jahre, die auf internationalen Festivals wie Berlinale, Venedig, Dublin und Monterrey-Mexiko, Pune-Indien sowie beim Publikum in Polen große Anerkennung gefunden haben. Alle Filme werden in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Unter www.filmkunstkinos.de gibt es einen Kartenvorverkauf.

Polnischer Film on Tour ist eine Veranstaltung des Polnischen Instituts Düsseldorf. Weitere Infos: www.polnisches-institut.de

SUPERNOVA

Polen 2019 - 78 Min. - OmU - Regie Bartosz Kruhlik. Mit Marek Braun, Marcin Hycnar, Marcin Zarzeczny u.a.

Ausführliche Rezension bei den Erstaufführungen S.26

Am 6.10. um 19 Uhr im Bambi

POLLYWOOD

Polen 2020 - 85 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Pawel Ferdek.

Mitwirkende: Pawel Witecki, Filip Drzewiecki u.a.

Seit mehr als hundert Jahren ist Hollywood das Zentrum der Filmwelt. Weniger bekannt ist, dass viele der wichtigsten Filmstudios von polnisch-jüdischen Emigranten in Kalifornien gegründet wurden. Warner Brothers, MGM, Twentieth Century Fox und Paramount

Pictures sind alle zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden und haben der gesamten US-Filmindustrie ihren Stempel aufgedrückt. Ihre Produktionen feiern bis heute weltweit Erfolge. Regisseur Pawel Ferdek macht sich in seinem Film „Pollywood“ auf die Suche nach dem Erfolgsgeheimnis der polnischen und osteuropäischen Emigranten und der Pioniere des Kinos der Jahrhundertwende.

Am 13.10. um 19 Uhr im Bambi

**KILL IT AND LEAVE
THIS TOWN**

(Zabij to i wyjedz z tego miast) Polen 2019 - 88 Min. - OmU - Polnischer Oscar-Kandidat in der Kategorie Bester Animationsfilm - Regie: Mariusz Wilczynski. Mit (Stimmen) Krystyna Janda, Andrzej Chyra, Maja Ostaszewska u.a.



Nach dem Tod seiner Eltern flieht Mariusz, der Protagonist des Films, vor der Verzweiflung und findet Zuflucht im sicheren Land seiner Erinnerungen. Schon sein Name Mariusz lässt keinen Zweifel daran, dass es sich beim ihm um das Alter Ego des Regisseurs Mariusz Wilczy ski handelt. Der Film hat autobiografische Züge, voller Reminiscenzen an Kindheitsbilder, in denen die Erinnerung an seine verstorbenen Eltern und an seine Heimatstadt Lodz wieder auflebt. Der Regisseur arbeitete 14 Jahre lang an seinem Werk. Der Film wurde im Februar 2020 auf der Berlinale gezeigt. Er wurde auf den Internationalen Animationsfilmfestivals in Annecy, Frankreich, und in Ottawa, Kanada, ausgezeichnet, wo er Grand Prix für den besten Film bekam.

Am 20.10. um 19 Uhr im Bambi

DER MASSEUR

(Sniegu juz nigdy nie bedzie) Polen, Deutschland 2020 - Venedig 2020 / Polnischer Oscar-Kandidat 2020 in der Kategorie Bester Internationaler Film - Regie: Malgorzata Szumowska. Mit Alec Utgoff, Maja Ostaszewska, Agata Kulesza, Weronika Rosati u.a.



Der Film ist wie eine Kombination aus David Lynch und Lars von Trier. An einem nebligen Herbstmorgen taucht ein mysteriöser Mann aus einem dunklen Wald nahe Warschau auf. Der Mann stammt ursprünglich aus Prypjat in der Ukraine, wo sich 1986 die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl ereignet hat. Der alleinstehende Migrant Zhenia bekommt einen Job als Masseur und konzentriert sich bei seinen Hausbesuchen auf die Warschauer High Society. Es dauert nicht lange und der geheimnisvolle Fremde mit dem auffälligen Akzent wird zum gefragten Mann in einer ansonsten farblosen Gated Community...

Am 27.10. um 19 Uhr im Bambi

SWEAT

Polen, Schweden 2020 - 106 Min. - OmU - Regie: Magnus von Horn. Mit Magdalena Kolesnik, Aleksandra Konieczna, Zbigniew Zamachowski, Julian Sniezewski u.a.



Sylvia war auf dem Cover vieler Bodybuilding-Magazine und hat mehrere Workout-DVDs veröffentlicht. Sie teilt Details aus ihrem Leben und hat mehrere hunderttausend Follower auf Instagram. Sie ist selbständig und ihr Produkt ist ihr Körper. Das ist Teil ihres Berufs. Aber wer ist die Person vor der Handy-Cam wirklich? Wer ist sie privat abseits von Postings und Selbstvermarktung. „Ich bin fasziniert von emotionalen Exhibitionisten, wahrscheinlich weil ich mich selbst auf der anderen Seite befinde. Aus Angst, verurteilt zu werden, behalte ich meine Gefühle für mich und teile sie nur selten mit meinen Mitmenschen. Wenn ich also Menschen treffe, die sich mit Leichtigkeit und ohne Scham ausdrücken, werde ich neidisch“, sagt Regisseur Magnus von Horn über seinen neuesten Film. „Sweat“ wurde auf den Filmfestivals in Cannes, Toronto, Chicago u.a. gezeigt und hat große Anerkennung gefunden.

Am 3.11. um 19 Uhr im Bambi

**PLUS – A PROJECT
FOR AN AGING WORLD**

Filmreihe im Bambi

Das internationale Langzeitprojekt PLUS – A PROJECT FOR AN AGING WORLD bringt ab August Kunst und Wissenschaft und Sie, die Bürger*innen aller Generationen, zusammen, um auf vielfältige Weise das Alter(n) zu erkunden. Im ersten Jahr widmen wir uns einem Vergleich der Situationen in Deutschland und in Japan – den beiden Nationen, die weltweit zu den am schnellsten alternden gehören. Gemeinsam mit den Filmkunstkinos Düsseldorf wollen wir punktuell auch auf andere Länder schauen: Von Ende August bis Ende Oktober zeigen wir im Rahmen von PLUS jeweils montags japanische, europäische und amerikanische Filme im Bambi, die sich auf kluge, provokante und witzige Weise mit dem Alter(n) befassen. Kommen Sie also ins Bambi und mit uns ins Gespräch! PLUS ist ein Projekt der Düsseldorfer Kunstplattform TAIFUN Project e.V.

Mehr über PLUS auf: www.taifun-plus.org
Das Projekt wird gefördert durch:

**DIE BLÜTE DES EINKLANGS**

(Vision) Japan, Frankreich 2018 - 110 Min. - OmU - Regie: Naomi Kawase. Mit Juliette Binoche, Masatoshi Nagase, Takanori Iwata u.a.

Naomi Kawase hat es immer schon verstanden, japanische Sitten und Gebräuche in ihren Filmen („Kirschblüten und rote Bohnen“) so aufzuarbeiten, dass auch westliche Zuschauer einen leichten Zugang finden. Das hat sie zum Liebling der internationalen Festivals gemacht. Doch in ihrem neuen Film

ist es umgekehrt. Mit Juliette Binoche kommt eine Europäerin nach Japan, um nach einer geheimnisvollen Pflanze zu suchen, die über einzigartige Heilkräfte verfügen soll. Sie entdeckt eine Kultur, die auf rätselhaften Traditionen und Prophezeiungen beruht.

Am 4.10. um 19 Uhr

ROBOT & FRANK

USA 2012 - 89 Min - OmU -

Regie: Jake Schreier. Mit Frank Langella, Susan Sarandon, James Marsden, Liv Tyler
Frank ist ein griesgrämiger alter Mann, der trotz seiner zunehmenden Vergesslichkeit keine Hilfe annimmt. Sein Sohn kauft ihm einen Pflegeroboter, der für ihn den Haushalt macht. Zunächst weigert sich Frank, sich auf seinen mechanischen Diener einzulassen. Bis er erkennt, dass er ihn für seine wahre Leidenschaft benutzen kann: Einbrüche. Die turbulente Geschichte um einen alternen Dieb und einem Roboter wird keinen Zuschauer ungerührt lassen. Ein drolliger Rentner entdeckt auf seiner abwegigen Sinnsuche nicht nur die Freundschaft zu einer Maschine, sondern entdeckt sich selbst in der Gegenwart ganz neu.

Am 11.10. um 19 Uhr

RAMEN SHOP

Singapur, Japan, Frankreich 2018 - 90 Min. - OmU - Regie: Eric Khoo. Mit Takumi Saito, Jeanette Aw, Mark Lee u.a.



Masato (Takumi Saitoh) arbeitet in einer traditionellen japanischen Suppenküche, die als Spezialität Ramen-Nudel-Suppen anbietet. Nach dem plötzlichen Tod seines Vaters entdeckt er einen Koffer voller Erinnerungsstücke, die ihn auf die Liebesgeschichte seiner Eltern aufmerksam werden lassen. Seine Mutter, die verstarb, als Masato 10 Jahre alt war, stammte aus Singapur, dem Ort seiner Kindheit, zu dem er nun zurückkehrt. Eine kulinarische Reise beginnt, bei der sich der Protagonist auf die Suche nach seiner Geschichte und den Wurzeln seiner Familie begibt.

Essen lässt Erinnerungen lebendig werden, dient als Träger einer kulturellen Identität und als Schnittstelle verschiedener Kulturen – so auch in Eric Khoo's einfühlsamen Spielfilm „Ramen Shop“.

Am 18.10. um 19 Uhr

**STILL ALICE – MEIN LEBEN
OHNE GESTERN**

USA 2014 - 101 Min. - OmU - Regie: Richard Glatzer, Wash Westmoreland. Mit Julianne Moore, Kristen Stewart, Alec Baldwin, Kate Bosworth u.a.

Julianne Moore brilliert in der Verfilmung des gleichnamigen Romans der Neurologin Lisa Genova als Professorin für Kognitive Psychologie, die mit gerade mal 50 Jahren eine erschütternde Diagnose bekommt: Alzheimer. Mit eisernem Willen, sich selbst nicht zu verlieren, sowie der liebevollen Fürsorge ihrer Familie, versucht sie den rasch zunehmenden Symptomen dieser erbarungslosen Krankheit entgegenzuwirken.

Am 25.10. um 19 Uhr

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos**SURF FILM NACHT**

NOUVAGUE und SURF FILM NACHT präsentieren die Europapremieren-Tour des australischen Kino-Hits GIRLS CAN'T SURF

GIRLS CAN'T SURF

Australien 2020 - 108 Min. - OV - Regie: Christopher Nelius.



Dieser Film war längst überfällig: GIRLS CAN'T SURF entblößt zum ersten Mal den stumpfen Sexismus, der lange die Surfszene beherrschte. Die weiblichen Surfer der 80er-Jahre standen in der Hierarchie ganz unten. Selbst die Pro-Surferinnen mussten sich auf der Worldtour auf eigene Kosten durchschlagen, während die Männer bereits hochbezahlte Profis waren und wie Rockstars lebten. Parallel zu den Frauen-Contests hielt man damals Bikini-Shows ab, da sowieso kein Mann den Damen-Heats zusehen wollte. Doch Anfang der 90er-Jahre weigerte sich eine junge Generation talentierter Surferinnen, die männliche Dominanz weiter hinzunehmen. Wendy Botha, Jodie Cooper, Lisa Andersen und andere Weltmeisterinnen kämpften für Gender Equality in einer Surfwelt, die ihnen bisher nur die Rolle als Beach Bunnies und Groupies anbot. Ihre Waffen waren Talent, Individualität und ein unbeugsamer Wille. Sie ließen sich auch von der Multi-Millionen-Dollar-Surf-Industrie nicht einschüchtern und hielten zusammen – bis sie bald besser surften als die meisten Männer.

Am 25.10. um 21 Uhr im Atelier

Eintritt: 12 €/10 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

**KLASSIK IM KINO
MET LIVE IM KINO**

Nach einer langen Corona-bedingten Pause öffnet die New Yorker Metropolitan Oper endlich wieder ihre Pforten mit neuen Gesichtern und neuen Ambitionen. Damit startet auch die preisgekrönte Veranstaltungsreihe „Met Opera live im Kino“ in eine neue Saison – zum nunmehr fünfzehnten Mal. Das Programm wartet in der Saison 2021/22 ab Oktober wieder mit zehn abwechslungsreichen Opern und den berühmtesten Opernstars der Welt auf, darunter auch die erste Oper eines Schwarzen Komponisten an der Met. Mit sechs Neuproduktionen (Fire Shut Up In My Bones, Eurymdice, Rigoletto, Don Carlos, Lucia Di Lammermoor und Hamlet) sowie einer familiengerecht gekürzten Fassung von Massenets „Cinderella“ meldet sich die Met mit einer ganz besonders interessanten Saison zurück.

Vorhang auf! **Der Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de hat begonnen.**

The Gershwin's: PORGY AND BESS

Aufzeichnung vom 1. Februar 2020

Dirigent: David Robertson

Regie: James Robinson

Mit: Eric Owens, Angel Blue, Golda Schultz, Latonia Moore, Denyce Graves u.a.

Gesungen in englisch

(mit deutschen Untertiteln)

Dauer: 165 Min.

George Gershwin legte besonderen Wert darauf, mit PORGY AND BESS kein Musical, sondern eine Oper komponiert zu haben, und in der Tat steht das Stück den Opern des

Verismo sehr nahe. Viele Melodien aus PORGY AND BESS wie etwa „I Loves You, Porgy“, „I Got Plenty o' Nuttin“ oder „Summertime“ sind zu Jazz-Standards geworden. Letzteres zählt zu den populärsten und am häufigsten gespielten Melodien überhaupt.

Am 3.10. um 14.00 Uhr im Atelier

Eintritt: 24 €/22 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Mussorgski: BORIS GODUNOW

Live aus der MET

Dirigent: Sebastian Weigle

Inszenierung: Stephen Wardworth

Mit: René Pape, Ain Anger, David Butt Philip, Maxim Paster, Alexey Markov u.a.

Dauer: 160 Min.

Gesungen in Russisch

(mit deutschen Untertiteln)



Bass René Pape, der Boris unserer Tage, wiederholt seine überwältigende Darstellung des gequälten Zaren, der zwischen krankhaftem Ehrgeiz und lähmender Paranoia gefangen ist. Sebastian Weigle dirigiert Mussorgskis Meisterwerk, eine Säule des russischen Repertoires, in seiner ursprünglichen Fassung von 1869. Die berührende Inszenierung fängt die Hoffnung und das Leid des russischen Volkes sowie des Zaren selbst ergreifend ein.

Am 9.10. um 19.00 Uhr im Atelier

Eintritt: 30 €/28 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Blanchard:

FIRE SHUT UP IN MY BONES

Live aus der MET

Dirigent: Yannick Nézet-Séguin

Inszenierung: James Robinson & Camille A. Brown

Mit: Angel Blue, Latonia Moore, Will Liverman

Dauer: 180 Min. (1 Pause)

Gesungen in Englisch

(mit deutschen Untertiteln)



Der amerikanische Jazzkomponist und Trompeter Terence Blanchard, sechsfacher Grammy Gewinner, beschert seiner Oper breite musikalische Monologe, Gospelchöre und unvorhersehbare Melodien. Das Libretto von Kasi Lemmons erzählt, basierend auf Charles M. Blows bewegenden Memoiren, die anrührende und tiefgründige Geschichte eines jungen Mannes, der seine Stimme erst findet, nachdem er sich mit seiner schmerzhaften Vergangenheit auseinandergesetzt hat.

Am 23.10. um 19.00 Uhr im Atelier

Eintritt: 30 €/28 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

SALZBURGER FESTSPIELE IM KINO

„Salzburg im Kino“ bietet einem breiten Publikum die Möglichkeit, weltbekannte Opern-Inszenierungen aus faszinierender Nähe und in bestmöglicher Qualität zu erleben. Begleitet von exklusivem Rahmenprogramm (neu produziert mit freundlicher Unterstützung von BR Klassik und Unitel), bietet sich jedem die Gelegenheit an den weltberühmten Festspielen teilzuhaben oder in die Opernwelt einzutauchen – auch und gerade in diesen besonderen Zeiten, in denen immer noch zahlreiche Häuser geschlossen sind oder nur stark eingeschränkt erreichbar bleiben.

Verdi: DON CARLO

Inszenierung 2013
Regie: Peter Stein
Musikalische Leitung: Antonio Pappano, Wiener Philharmoniker
Mit: Jonas Kaufmann, Thomas Hampson, Anja Harteros u. a.
Dauer: ca. 250 Min.
Italienisch mit dt. Untertiteln
Der „Don Carlo“ über die intriganten Machtspielen am spanischen Hof im Jahr 1560 ist Verdis Grand opéra schlechthin – und wohl auch einer der größten und umjubeltesten Festspieltriumphe von Regie-Legende Peter Stein im Verdi-Jahr 2013, der nach diesem Erfolg auch an der Mailänder Scala aufgeführt wurde. Wie könnte auch anders sein können mit dieser „Elite-Besetzung, vielleicht die beste [...]“ für diese kräftezehrende Überwältigungsoper: Kaufmann, Harteros, Hampson, Salminen“ (FAZ). Ein absolutes Muss für jeden Opernkenner – auch abseits der italienischen Oper!
Am 16.10. um 12 Uhr im Atelier
Eintritt: 16 €/ 14 € mit Gilde-Pass,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Puccini: LA BOHÈME

Inszenierung 2012
Regie: Damiano Michieletto
Musikalische Leitung: Daniele Gatti, Wiener Philharmoniker
Mit: Anna Netrebko, Piotr Beczala, Nino Machaidze, Massimo Cavalletti u. a.
Dauer: ca. 140 Min.
Italienisch mit dt. Untertiteln



Man mag es kaum glauben, aber in der 100-jährigen Geschichte der Salzburger Festspiele ist ausgerechnet Puccinis populärste (und herzerreißendste) Oper noch nie aufgeführt worden. Mit „La Bohème“ brach der damalige Intendant Alexander Pereira (2012-2014) den Puccini-Bann, und das gleich mit einer „Galabesetzung“ (FAZ). Selten sah man jemanden so schön in der Oper sterben wie Anna Netrebko als Künstlermuse Mimi, selten hielt jemand so hingebungsvoll ihre Hand dabei wie der polnische Tenor Piotr Beczala. Die SZ schrieb: „Ein Novum in der Festspielgeschichte!“

Am 30.10. um 13.30 Uhr im Atelier
Eintritt: 16 €/ 14 € mit Gilde-Pass,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

KOMISCHE OPER AM RHEIN

Die Komische Oper am Rhein ist eine Initiative, um Oper näher an die Menschen zu bringen. Seit 2017 erzählen wir Oper anders, und dies mit großem Erfolg. Mit diesem ersten Kapitel der Trilogie beschreiten wir neue Wege der Oper! Weitere Infos unter www.komischoeoperamrhein.de

Matinee-Premiere des Opernfilmes:

DIE TRILOGIE DES BARBIERS VON SEVILLA

(es gibt viele Wege, eine Oper zu erzählen)

Kapitel 1. Der erste Probenstag
Herr Kafka, ein unbekannter Produzent, lädt 5 Opernsänger und einen Pianisten ein, um eine Verfilmung von Rossinis berühmter Oper „Der Barbier von Sevilla“ mit dem Versprechen von Erfolg und Ruhm zu drehen. Während der Stellproben der einzelnen Duette und Arien entwickeln sich rasch stark verwobene Nebenhandlungen, in denen die Protagonisten aus ihren Rollen fallen und persönliche Konflikte die Oberhand gewinnen. Basierend auf einer wahren Geschichte spiegelt diese Verfilmung mit der außergewöhnlichen Musik des unsterblichen Gioachino Rossini die unterschiedlichen Gesichter der Opernwelt wider. Gemeinsam mit der Komischen Oper am Rhein laden wir Sie ein, die Premiere dieses außergewöhnlichen Films mit uns zu feiern: Die Komische Oper am Rhein gestaltet das Rahmenprogramm zum Film mit Künstlergesprächen und Live-Musik!
Dauer des Filmes: 45 Minuten
Dauer der Veranstaltung: circa 2 Stunden.
Am 31.10. um 11.30 Uhr im Atelier
Eintritt: 15 €/ 13 € mit Gilde-Pass,
Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

EXHIBITION ON SCREEN

ist die bahnbrechende Reihe preisgekrönter Filme, die die größten Ausstellungen, Künstler und Galerien der Welt in unser Cinema bringen. Zu den vergangenen Produktionen, die exklusiven Zugang in die bekanntesten Museen erhielten, gehörten „Matisse“ aus der Tate Modern und MoMA, „Painting the Modern Garden“ von der Royal Academy of Arts und „Vincent van Gogh: A New Way of Seeing“ vom Van Gogh-Museum in Amsterdam. Bis heute hat Exhibition on Screen mit mehr als 40 großen Institutionen auf der ganzen Welt zusammengearbeitet. Die Staffeln 1-6 mit insgesamt 22 Spielfilmen wurden in fast 70 Ländern weltweit gezeigt.

SONNENBLUMEN

UK 2021 - 85 Min. - OmU - Dokumentation von David Bickerstaff.
Vincent van Goghs Sonnenblumen zählen zu seinen berühmtesten Werken und zu den bekanntesten Gemälden der Welt. Eine bemerkenswerte Ausstellung des Van Gogh Museums ermöglicht einen ganz neuen Blick auf die fünf Versionen der Sonnenblumenvase in öffentlicher Hand. Zu dieser Ausstellung gewährte das Van Gogh Museum Exhibition on Screen erneut exklusiven Zugang.

Die Bilder erkennt man auf den ersten Blick, doch unser Film schaut hinter die Kulissen und widmet sich den vielen Geheimnissen und Fragen, die sie umgeben. Warum wählte Van Gogh das exotische Motiv der Sonnenblume mit ihrem langen Stängel und dem goldenen Kranz aus Blütenblättern? Wann kam die Blume nach Europa und wie haben frühe-

re Künstler auf sie reagiert? Was versuchte Van Gogh in seinen Werken auszudrücken und wie unterscheiden sich die verschiedenen Fassungen? Welche Geheimnisse entdeckten die Spezialisten, die diese Werke eingehend untersuchten? Das alles enthüllt dieser faszinierende Film, dessen Macher von Amsterdam nach Tokio, Philadelphia, London und München reisten, um alle fünf Gemälde in unglaublich hoher Auflösung und mit sämtlichen Details aufzunehmen.

Jedes Gemälde ist anders und hat seine eigene Geschichte, die sich in eine der bekanntesten und bewegtesten Perioden der Kunstgeschichte einschreibt. Alle fünf Werke befinden sich heute in einem so fragilen Zustand, dass eine solche Ausstellung nicht wieder möglich sein wird. Einzig dieser Film bietet Ihnen die Möglichkeit, sie in unserer virtuellen Show zusammen zu sehen und auf diese Weise neue Ebenen der Bilder und seines Künstlers Van Gogh zu verstehen.

26.9. & 3.10. im Cinema

RAPHAEL REVEALED

UK 2020 - 88 Min. - OmU - Dokumentation von Phil Grabsky.



Aus Anlass von Raffaels 500. Todestag zeigte die Stadt Rom die bisher umfassendste Ausstellung seiner Werke – ein einmaliges Ereignis, zu dem Exhibition on Screen exklusiven Zugang hatte. Die bedeutende Ausstellung würdigte das Leben und Schaffen von Raffaello Sanzio da Urbino mit über 200 Meisterwerken, darunter Gemälden und Zeichnungen. Mehr als 100 davon wurden erstmals gemeinsam ausgestellt. Zu den Exponaten gehörten u. a. beispiellose Leihgaben aus dem Louvre, den Uffzien, der National Gallery of Art und dem Prado. Die Ausstellung und der Film bieten eine einmalige Gelegenheit, die ganze Fülle von Raffaels Talent, Kreativität und Einfallsreichtum zu bewundern. Der preisgekrönte Regisseur Phil Grabsky wirft einen frischen Blick auf diesen Giganten der Renaissance und erklärt uns, weshalb er als einer der größten Künstler aller Zeiten gilt. Der Film beschreibt sein Leben in Rom und zeigt einzigartige Bilder des antiken Roms, das in der Geschichte eine so wichtige Rolle gespielt hat – darunter seltene Aufnahmen von Neros „Goldenem Haus“, das Raffael persönlich besuchte. Raffael war mehr als ein Maler: Er war einer der außerordentlichen Künstler der Renaissance, wird aber oft missverstanden oder verklärt. Basierend auf der spektakulären Ausstellung in Rom zeigt dieser Film erstmals den wahren Raffael.

17.10. & 24.10. & 31.10. im Cinema
// DANIEL BÄLDLE

FILM INDEX

BETLEJUICE

Halloween-Special:
USA 1988 - 92 Min. - Regie: Tim Burton.
Mit Michael Keaton, Alec Baldwin, Geena Davis, Winona Ryder u. a.



Stellen Sie sich vor, sie wären tot – und Ihr Haus würde bereits neu vermietet, während Sie noch auf den Zugang zum Himmelreich warten. So ergeht es Adam und Barbara, die nach einem Autounfall feststellen müssen, dass die behördlichen Mühlen im Jenseits noch viel langsamer mahlen als im Diesseits. Schlappe 125 Jahre sollen sie warten und dabei zusehen, wie die neuen Bewohner ihr ganzes Heim durcheinander bringen. Alle Versuche, sie mit Spuk zu vertreiben, scheitern kläglich – sie sind einfach nicht gruselig genug. Und so kann letztlich nur einer helfen: der renommierte Poltergeist und Menschen-austreiber Beetlejuice. Doch einmal beschworen, wird man ihn nicht so einfach wieder los...

Mit dieser rabenschwarzen Komödie, die das alte Motiv des Geisterhauses herrlich fantasievoll auf den Kopf stellt, feierte Regisseur Tim Burton seinen internationalen Durchbruch. Ursprünglich als ernstgemeinter Horrorfilm geplant, mit Sammy Davis Jr. in der Rolle des Poltergeists, bekam der Film mit Michael Keatons Besetzung schnell einen ganz anderen Schwung. Keaton, der hier in Hochform fast seinen gesamten Auftritt improvisiert, macht aus dem Film eine schrille Burleske und aus seiner Hauptfigur die erste unvergessliche Ikone des düster-märchenhaften Burton-Universums. Burton bekam daraufhin die Regie für den ersten BATMAN angeboten und nahm Keaton gleich mit – der Rest ist Filmgeschichte. Anderthalb Stunden purer anarchischer Spaß mit einem ungemein sympathischen Cast (neben Keaton und Alec Baldwin und Geena Davis als Geisterpaar unvergessen: Winona Ryder in ihrer ebenfalls ersten großen Rolle) und wunderbaren Seitenhieben auf andere Filmklassiker (die saturnischen Sandwürmer etwa stammen natürlich aus DUNE). Happy Halloween! //

Am 31.10. um 21:30 im Metropol (OmU)

BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS FELIX KRULL

Deutschland 2021 - 114 Min. - Berlinale 2021 - Regie: Detlev Buck.
Mit Jannis Niewöhner, David Kross, Liv Lisa Fries, Joachim Król, Maria Furtwängler, Annette Frier u. a.



Bei Romanen von Thomas Mann denkt man automatisch an schwere Stoffe wie DIE BUDDENBROOKS oder TOD IN VENEDIG. Dass er auch anders konnte, zeigt nun Detlev Buck mit der Verfilmung von Manns unvollendet gebliebenen Roman FELIX KRULL.

Dabei überträgt er das Künstlertum ins Betrügerisch-Kriminelle und versucht, den Künstler humorvoll in die Nähe des Hochstaplers zu rücken. Damit steht dieser Roman in der Tradition des Abenteuer- und Schelmenromans, den Detlev Buck hier lustvoll und mit einem gut aufgelegten Ensemble als Komödie inszeniert.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DUNE

USA 2021 - 155 Min. - 2D/3D - Venedig 2021 - Regie: Denis Villeneuve.
Mit Timothy Chalamet, Oscar Isaac, Zendaya, Rebecca Ferguson, Charlotte Rampling, Josh Brolin, Javier Bardem, Stellan Skarsgard u. a.



Regisseur Denis Villeneuve hat sich bislang nicht nur durch anspruchsvolle Dramen bewiesen („Die Frau, die singt“), sondern auch durch wegweisende Science-Fiction-Filme wie „Arrival“ und „Blade Runner 2049“. Beste Voraussetzungen also für ein interstellares Leinwandfeuerwerk mit grandiosem Schauspielensemble.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

THE FATHER

Großbritannien, Frankreich 2020 - 97 Min. - Oscar 2021 - Regie: Florian Zeller.
Mit Anthony Hopkins, Olivia Colman, Imogen Poots u. a.

Anne ist ausgesprochen besorgt. Ihre Vater Anthony baut merklich ab. Er lebt in einer übergroßen Wohnung in London, leidet an Demenz und merkt nicht, dass er Hilfe braucht. So kann er auch mal ungehalten werden, wenn Anne ihn an dies oder das erinnert, schließlich sei er kein kleiner Schulbus, dem man alles sagen müsse. Doch Anthonys Ausfälle werden größer und Anne kann ihn nicht rund um die Uhr beaufsichtigen. Deshalb nimmt sie ihren Vater zu sich und lässt ihn tagsüber von einer Pflegerin betreuen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

FRENCH EXIT

USA 2020 - 117 Min. - Regie: Azazel Jacobs
- Mit Michelle Pfeiffer, Lucas Hedges, Imogen Poots u. a.



Frances Price, eine gestrenge Witwe und Dame der feinen Gesellschaft Manhattans, muss feststellen, dass ihr luxuriöser Lebenswandel sie an den Rand des Ruins gebracht hat. Um sich der misslichen Lage zu entziehen, investiert sie ihre letzten Ersparnisse in eine Reise per Kreuzfahrtschiff nach Paris. Begleitet wird sie von ihrem 32-jährigen Sohn Malcolm und ihrer geliebten Katze Small Frank.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

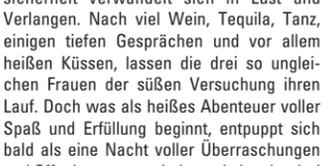
GOOD KISSER

kom!ma zeigt Filme:
USA 2019 - 80 Min. - OmU - Regie: Wendy Jo Carlton. Mit Kari Alison Hodge, Julia Eringer, Courtney McCullough u. a.
Auf Wunsch ihrer Freundin Kate, und um ihre Beziehung aufzupeppen, lässt sich die junge Autorin Jenna auf eine Liebesnacht zu dritt ein – und die exotische Mia scheint dafür einfach perfekt zu sein... Doch während Kate der ersehnten Nacht mit Vorfreude entgegenfiebert, hat Jenna auf dem Weg zu Mia eine gehörige Portion Nervosität und Unsicherheit mit im Gepäck. Wird sie sich auf eine fremde Frau einlassen können? Jennas Anspannung ist nahezu greifbar, was das Liebesabenteuer fast schon beendet, bevor es überhaupt begonnen hat. Aber durch Mias Charme und Verführungskünste taut Jenna mehr und mehr auf, und ihre Unsicherheit verwandelt sich in Lust und Verlangen. Nach viel Wein, Tequila, Tanz, einigen tiefen Gesprächen und vor allem heißen Küssen, lassen die drei so ungleichen Frauen der süßen Versuchung ihren Lauf. Doch was als heißer Abenteuer voller Spaß und Erfüllung beginnt, entpuppt sich bald als eine Nacht voller Überraschungen und Offenbarungen, mit denen keine der drei Frauen gerechnet hat...

Am 18.10. um 19 Uhr im Bambi

HELDEN DER WAHRSCHEINLICHKEIT

(Retfærdighedens ryttere) Dänemark 2020 - 117 Min. - Regie: Anders Thomas Jensen.
Mit Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas, Andrea Heick Gadeberg u. a.



Erfrischend altmodisch: Das Langfilmdebüt der jungen griechisch-deutschen Regisseurin Sonia Liza Kenterman ist nicht nur was für Fans der Schneiderkunst. In einer warmherzig kauzigen Komödie à la Jacques Tati reflektiert sie darüber, was in unserer schnelllebigen modernen Welt alles droht auf der Strecke zu bleiben, und das vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise in Griechenland. Eine Liebeserklärung an das gute alte Handwerk und an den Mut zum Anderssein.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de



Anders Thomas Jensen und Mads Mikkelsen – das ist seit vielen Jahre ein eingespieltes Team und erzählt Geschichten auf höchstem Niveau. Häufig etwas schwarzhumorig, immer aber auch dramatisch und manchmal als Wanderer zwischen den Genres. Das gilt auch für diesen Film, in dem ein Mann Rache für den vermeintlichen Unfalltod seiner Frau will. Eine geradlinige Geschichte und doch mehr als das. Ein brillant erzählter Rachefilm für ein intelligentes Publikum.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE

Deutschland 2021 - 217 Min. - Wettbewerb, Berlinale 2021 - Dokumentarfilm von Maria Spath. Mit Dieter Bachmann, Aynur Bal, Önder Cavdar, Schüler*innen der Klasse 6 b, Schüler*innen der Klasse 6 f.
Auch wenn diese Doku über 3,5 Stunden lang ist, wird sie einem nicht langweilig. Vielmehr macht es Spaß dem Unterricht von Herrn Bachmann zu folgen, der an einer Gesamtschule in Nordhessen eine Klasse unterrichtet mit Kinder vieler Nationalitäten. Teilweise sprechen sie nicht einmal richtig deutsch, aber Bachmann gelingt es ihren Schulalltag zum Erlebnis zu machen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

HINTER DEN SCHLAGZEILEN

Deutschland 2021 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Daniel Sager.



Wie unterscheiden sich Fakten von Lügen? Aus was speist sich Glaubwürdigkeit? Wer steckt hinter den Recherchen? Gerade in Zeiten von Corona, wo sich Misstrauen gegen Journalist*innen in Form teils unvorholbarer Attacken entlädt, erhält Daniel Sagers Dokumentarfilm aufklärerisches Gewicht.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER HOCHZEITSSCHNEIDER VON ATHEN

(Raftis) Griechenland, Deutschland 2020 - 100 Min. - Regie: Sonia Liza Kenterman. Mit Dimitris Imellos, Dafni Michopoulou, Tamila Koulieva u. a.



Erfrischend altmodisch: Das Langfilmdebüt der jungen griechisch-deutschen Regisseurin Sonia Liza Kenterman ist nicht nur was für Fans der Schneiderkunst. In einer warmherzig kauzigen Komödie à la Jacques Tati reflektiert sie darüber, was in unserer schnelllebigen modernen Welt alles droht auf der Strecke zu bleiben, und das vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise in Griechenland. Eine Liebeserklärung an das gute alte Handwerk und an den Mut zum Anderssein.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

JE SUIS KARL

Deutschland, Tschechische Republik 2021 - 126 Min. - Berlinale Special Gala 2021 - Regie: Christian Schwochow. Mit Luna Wedler, Jannis Niewöhner, Milan Peschel, Edin Hasanovic, Anna Fialová, Fleur Geffrier



Hat sich gerade Julia von Heinz mit UND MORGEN DIE GANZE WELT um eine realistische Beschreibung der heutigen Antifaszene bemüht, so ist Christian Schwochows JE SUIS KARL da fiktionaler, nicht so klar verortet und dennoch aktuell und brisant. Er zeichnet das Bild einer Protestbewegung, deren Triebfeder eine allgemeine Unzufriedenheit ist, die insbesondere junge Leute auf die Straße treibt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Filmindex der Filmkunstkinos

MITGEFÜHL

Dänemark, Deutschland 2021 - 96 Min. - Regie: Louise Detlefsen.
Mit May Bjerre Eiby, Lotte Nørreslet, Inge & Jørgen, Vibeke & Thorkild, Grethe, Birthe u. a.



Pflegeheime für Alte und Demente mögen sich noch so sehr bemühen: Oft bleiben sie Verwahrstatten für vereinsamte Menschen. Richtig gute Heime suchen die Kinder der Betroffenen wie eine Nadel im Heuhaufen. Der dänische Dokumentarfilm von Louise Detlefsen muss ihnen daher wie ein Märchen vorkommen. Er zeigt, dass Menschlichkeit und gleiche Augenhöhe möglich sind, sowohl im jungen wie im ganz hohen Alter.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

NOMADLAND

USA 2020 - 110 Min. - Regie: Chloé Zhao.
Mit Frances McDormand, David Strathairn, Gay DeForest, Patricia Grier u. a.



Von einer anderen Art des amerikanischen Traums erzählt Chloé Zhao in ihrem dritten Film „Nomadland“, der in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde und bei den diesjährigen Oscars aberäumt hat. Menschen, die freiwillig als Nomaden leben, durch die Weiten der USA ziehen und nach Unabhängigkeit und Freiheit suchen, stehen im Mittelpunkt eines herausragenden, poetischen, unprätentiösen Films – und eine wieder mal überragende Frances McDormand („Three Billboards...“).

u. a. am 3.8. im Souterrain

PANTOFFELKINO

Unser Pantoffelkino haben viele Filmfreunde während des Kino-Lockdowns ganz bewusst genutzt, um uns zu unterstützen, denn an jedem Donwload sind wir finanziell beteiligt. Dafür ein herzliches Dankeschön. Doch jetzt, wo die Kinos wieder offen sind, kommt ihm eine neue Bedeutung zu: Wir betrachten es als zusätzlichen Saal, der halt nicht in der Stadt, sondern im Netz liegt. Angesichts der vielen Filme, die in den nächsten Monaten ins Kino strömen werden, eine willkommene Möglichkeit, solche für die kein Platz in den Kinos ist, zumindest im Netz anzubieten. Dies gilt natürlich auch für Nachaufführungen, sprich, wenn ein Film nicht mehr in unserem Programm ist, dann können wir ihn zumindest noch digital anbieten. Auch werden wir Festivals, wie die Eine Welt Filmtage oder das Queer Film Festival online ergänzen. So finden Sie also nicht nur neue und alte Filme, sondern auch ganze Filmreihen auf diesem Portal. Schauen Sie einfach mal vorbei unter filmkunstkinos.de/kinos/pantoffelkino. //

// KALLE SOMNITZ

PAOLO CONTE – VIA CON ME

Italien 2020 - 100 Min. - Venedig 2020 - Regie: Giorgio Verdelli. Mit Paolo Conte, Roberto Benigni, Isabella Rossellini, Jane Birkin u.a.



Die New York Times vergleicht ihn mit Tom Waits und Randy Newman: Seit Jahrzehnten gehört der italienische Liedermacher Paolo Conte zu einem der erfolgreichsten und innovativsten Musiker weltweit. Bevor er seine eigene Bühnenkarriere startete, arbeitete er zunächst als Anwalt und Notar und komponierte und arrangierte ab Mitte der 1960er Jahre weltberühmte Songs für diverse Musiker. In den 70er Jahren folgte dann seine erste Soloplatte.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

PROMISING YOUNG WOMAN

Großbritannien, USA 2020 - Regie: Emerald Fennell. Mit Carey Mulligan, Bo Burnham, Alison Brie u.a.

Eine junge vom Selbstmord ihrer vergewaltigten Freundin traumatisierte Frau auf Rachefeldzug – diese Geschichte zog viele in ihren Bann und polarisierte. Sie wurde mit Preisen überhäuft und als #MeToo-Machwerk beschimpft. Nun kommt der mit dem Oscar für das beste Originaldrehbuch ausgezeichnete Film auch in unsere Kinos.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER RAUSCH

(Druk) Dänemark, Schweden, Niederlande 2020 - 117 Min. - Oscar für den besten nicht englischsprachigen Film 2021 - Regie: Thomas Vinterberg. Mit Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Lars Ranthe u.a.



DIE JAGD- und DAS FEST-Regisseur Thomas Vinterberg wollte mit seinem neuen Film DER RAUSCH eine Ode an den Alkohol erzählen. Das Endergebnis ist nun weder ein Lobgesang noch eine Verunglimpfung des hochprozentigen Gesöffs, sondern eine gleichermaßen komplexe wie faszinierende Studie darüber, wie Alkoholkonsum die Probleme unserer Gesellschaft widerspiegelt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER ROSENGARTEN VON MADAME VERNET

Frankreich 2021 - 94 Min. - Regie: Pierre Pinaud. Mit Catherine Frot, Fatsah Bouyahmed, Olivia Côte u.a.

Eve (Catherine Frot) war einst die weltweit erfolgreichste Rosenzüchterin. Ihr Vater, ein Rosenmeister, hat sie früh in die Kunst der Rosenzüchtung eingeführt. Seit vielen Jahren herrscht Eve nun allein über die Rosenfelder, Gewächshäuser und das Landhaus mit den Duftproben. Doch die goldene Ära des Unternehmens ist längst vorbei. Nicht zuletzt aufgrund der gestiegenen Konkurrenz durch Großzüchter wie Constantin Lamarzelle.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

SCHACHNOVELLE

Deutschland 2020 - 110 Min. - Regie: Philipp Stölzl. Mit Oliver Masucci, Albrecht Schuch, Birgit Minichmayr, Andreas Lust, Rolf Lassgård, Samuel Finzi

Irgendwie kann es einem Angst machen, wenn so viele deutsche Literaturverfilmungen in die Kinos kommen wie zurzeit. Immerhin werden sich die Bilder in das kollektive Gedächtnis einer ganzen Generation eingrahen und eine ganze Weile eng mit der Vorlage verbunden sein. Vor zwei Jahren gelang Christian Schwochow eine ganz wunderbare Adaption der „Deustchstunde“ von Siegfried Lenz und nun kommt es Schlag auf Schlag. Dominik Graf interpretierte Kästners „Fabian“ neu und Detlev Buck entdeckt mit „Felix Krull“ die komische Seite von Thomas Mann. Dass dies noch zu toppen ist, zeigt nun Philipp Stölzl mit der Verfilmung von Stefan Zweigs SCHACHNOVELLE.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

SHANE

Großbritannien 2020 - 124 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Julien Temple.



Trotz großer Konkurrenz ist er einer der berühmtesten Iren des 20. Jahrhunderts: Shane MacGowan, legendärer Sänger, Songwriter und Säufer. Wie herausragend der inzwischen 63-jährige in allen drei Kategorien war, zeigt auf eindrucksvolle, dementsprechend auch erschreckende Weise Julien Temples Dokumentation SHANE, der einen großen Künstler und ein körperliches Wrack präsentiert.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

TOM PETTY, SOMEWHERE YOU FEEL FREE:

DIE ENTSTEHUNG VON WILDBLUMEN Doku-Special

USA 2021 - 105 Min. - Regie: Mary Wharton Mit Tom Petty, Rick Rubin, Mike Campbell, Benmont Tench, George Drakoulias u.a. Der Dokumentarfilm „Tom Petty, Somewhere You Feel Free: The Making of Wildflowers“, der 2021 mit dem SXSW-Publikumspreis ausgezeichnet wurde, bietet eine einzigartige Sicht auf das Vermächtnis von Petty und gewährt dabei einen tiefen Einblick in eine Phase konzentrierter Kreativität und Freiheit des legendären Rockstars.

Am 20.10. um 19.00 + 21.30 Uhr und am 21.10. um 21.30 Uhr im Atelier

Eintritt: 15 €/ 13 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

TOVE

queerfilmnacht

Finnland, Schweden 2020 - 100 Min. - Regie: Zaida Bergroth. Mit Alma Pöysti, Krista Kosonen, Shanti Roney u.a.



Regisseurin Zaida Bergroth erzählt in ihrem Film „Tove“ vom aufregenden Leben der wohl bekanntesten Autorin und Zeichnerin Finnlands, deren bahnbrechendes Werk bereits Generationen von Kindern und Erwachsenen verzaubert hat: Tove Jansson (1914-2001). Berühmt geworden ist sie mit den „Mumin“-Büchern und -Comics, die weltweit in mehr als 40 Sprachen übersetzt wurden. Doch sie schrieb auch Romane für Erwachsene, war politische Illustratorin und Karikaturistin, malte und schuf Skulpturen. Eine komplexe Künstlerin und kreative Pionierin, die ein aufregendes Boheme-Leben zwischen Helsinki, Stockholm und Paris führte, überzeugte Pazifistin war und ganz selbstverständlich mit den Geschlechterrollen ihrer Zeit brach. „Tove“ war in den finnischen Kinos ein riesiger Publikumshit und wurde von Finland ins Oscar-Rennen geschickt. Ein Film über die Suche nach Identität, Liebe und Freiheit, der vom mythischen Geist der Mumin's und ihrer fabelhaften Abenteuerwelt durchweht wird.

Siehe Programmübersicht

Filmindex der Filmkunstkinos

DIE UNBEUGSAMEN

Deutschland 2020 - 99 Min. - Regie: Torsten Körner.

Bonn 1961. Die Republik schien manchen noch gemütlich. Politiker machten Fehler, sie hatten Geliebte, doch darüber wurde gemunkelt, nicht berichtet. Für die Frauen war Bonn weniger gemütlich. Denn die Bonner Bundesrepublik ist eine absolute Männerbastion. Selbst in seinem vierten Kabinett, zwölf Jahre nach Gründung der Bundesrepublik, will Kanzler Konrad Adenauer keine Frau sehen. Und das obwohl die Berufung überfällig ist. Aber zustande kommt sie nur unter Druck. CDU-Frauen belagern mit einer Sitzblockade den Kabinettsaal.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

VERTIGO - AUS DEM REICH DER TOTEN

Klassiker im Metropol:

USA 1958 - 128 Min. - Regie: Alfred Hitchcock. Mit James Stewart, Kim Novak, Barbara Bel Geddes, Tom Helmore u.a.



Zu den bedeutendsten Filmen von Alfred Hitchcock zählt diese Produktion aus dem Jahre 1958. Oft ist an diesem Opus herumgedeutelt worden, immer wieder hat man Hitchcock wegen seiner unübersehbaren Sexuelsymbolik und seiner schon neurotisch anmutenden psychologischen Verwirrtaktik angefeindet; desungeachtet erweist sich dieser Film auch heute noch als kinematographische Bestleistung.

Am 18.10. um 19 Uhr im Metropol

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos Brachtstr. 15, 40223 Düsseldorf Tel: 0211/171 11 94 - Fax: 0211/171 11 95 e-mail: playtime@filmkunstkinos.de Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:

- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten! Preise ab 150 € (Kindergeburtstag ab 100 €). Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Daniel Bädle, Sarah Falke Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

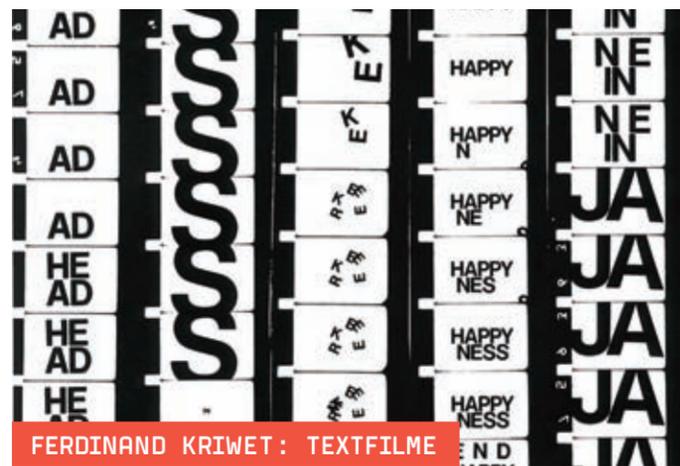
OKTOBER 2021



DER ROTE PUNKT



A STREETCAR NAMED DESIRE



FERDINAND KRIWET: TEXTFILME

Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikanischen Südens
Eyes on Japan - 15. Japanische Filmtage Düsseldorf
Welttag des audiovisuellen Erbes: Nachlass Hartmut Kaminski
Ferdinand Kriwet: Textfilme



THE PHANTOM OF THE OPERA



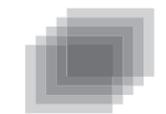
PARADISE NOW

MENSCHEN- RECHTE SCHÜTZEN. JETZT SPENDEN.

Spendenkonto: DE23 3702 0500 000800901 00



BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf Telefon 0211.89-92232 filmmuseum@duesseldorf.de



Filmmuseum Düsseldorf

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

FR 01	42nd Street Düsseldorf 20:30 1990: I GUERRIERI DEL BRONX THE RIFFS - DIE GEWALT SIND WIR Enzo G. Castellari · I 1982
	42nd Street Düsseldorf 22:30 FUGA DAL BRONX · THE RIFFS II - FLUCHT AUS DER BRONX Enzo G. Castellari · I 1983

SA 02	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 19:00 THE NIGHT OF THE HUNTER DIE NACHT DES JÄGERS Charles Laughton · USA 1955 · mit Einführung
	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 21:30 HUSH HUSH, SWEET CHARLOTTE WIEGENLIED FÜR EINE LEICHE Robert Aldrich · USA 1964

SO 03	Filmklassiker am Nachmittag 15:00 SEHNSUCHT 202 Max Neufeld · A·D 1932
	Neu restauriert 17:30 LUCÍA Humberto Solás · CU 1968

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 05	Filmklassiker am Nachmittag 15:00 SEHNSUCHT 202 Max Neufeld · A·D 1932
	Stationen der Filmgeschichte 20:00 THE MAGIC CHRISTIAN MAGIC CHRISTIAN Joseph McGrath · GB 1969 · mit Einführung

MI 06	Neu restauriert 20:00 LUCÍA Humberto Solás · CU 1968
------------------	---

DO 07	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 19:00 DER ROTE PUNKT Marie Miyayama · D·J 2008 In Anwesenheit der Regisseurin
------------------	--

FR 08	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 18:00 KIMI TO, NAMI NI NORETARA RIDE YOUR WAVE Masaaki Yuasa · J 2019
	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 21:00 AJIN Katsuyuki Motohiro · J 2017

SA 09	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 18:00 TOKYO SONATA Kiyoshi Kurosawa · J 2008
	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 21:00 A STREETCAR NAMED DESIRE ENDSTATION SEHNSUCHT Elia Kazan · USA 1951

SO 10	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 12:00 MAJO NO TAKKYÛBIN KIKIS KLEINER LIEFERSERVICE Hayao Miyazaki · J 1989
	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 14:30 KAZE TACHINU WIE DER WIND SICH HEBT Hayao Miyazaki · J 2013
	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 17:30 SUDDENLY, LAST SUMMER PLÖTZLICH IM LETZTEN SOMMER Joseph L. Mankiewicz · USA 1959

MO 11	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 19:00 MAIHIME · DIE TÄNZERIN Masahiro Shinoda · J·BRD 1989
------------------	---

DI 12	Stationen der Filmgeschichte 20:00 CZŁOWIEK NA TORZE DER MANN AUF DEN SCHIENEN Andrzej Munk · PL 1956 · mit Einführung PASAŻERKA · DIE PASSAGIERIN Andrzej Munk · PL 1963
------------------	--

MI 13	Ferdinand Kriwet: Textfilme 20:00 APOLLOVISION Ferdinand Kriwet · D 1969 CAMPAIGN Ferdinand Kriwet · D 1972-73 TV-TAKE Ferdinand Kriwet · D 1968 TELETEXT Ferdinand Kriwet · D 1967 · mit Einführung
------------------	--

DO 14	Spanischer Filmclub 20:00 EL ÚLTIMO TRAJE DAS LETZTE GESCHENK Pablo Solarz · ARG·E 2017
------------------	---

FR 15	Erstaufführung 19:00 ZOMBI CHILD Bertrand Bonello · F 2019
	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 21:30 THE NIGHT OF THE HUNTER DIE NACHT DES JÄGERS Charles Laughton · USA 1955 · mit Einführung

SA 16	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 18:00 KIMI TO, NAMI NI NORETARA RIDE YOUR WAVE Masaaki Yuasa · J 2019
------------------	--

	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 21:00 AJIN Katsuyuki Motohiro · J 2017
--	---

SO 17	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 12:00 DER ROTE PUNKT Marie Miyayama · D·J 2008
------------------	---

	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 14:30 KAZE TACHINU WIE DER WIND SICH HEBT Hayao Miyazaki · J 2013
	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 17:30 TO KILL A MOCKINGBIRD WER DIE NACHTIGALL STÖRT Robert Mulligan · USA 1962

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 19	Stationen der Filmgeschichte 20:00 LE JOURNAL D'UNE FEMME DE CHAMBRE · TAGEBUCH EINER KAMMERZOFE Luis Buñuel · F·I 1964 · mit Einführung
------------------	---

MI 20	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 20:00 FAMILY ROMANCE, LLC Werner Herzog · USA 2019
------------------	---

DO 21	Italienischer Filmclub 20:00 EUFORIA Valeria Golino · I 2018 · mit Einführung
------------------	--

FR 22	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 19:00 THE BEGUILED · BETROGEN Don Siegel · USA 1971
------------------	--

	Erstaufführung 21:30 ZOMBI CHILD Bertrand Bonello · F 2019
--	---

SA 23	Stummfilm + Musik 20:00 THE PHANTOM OF THE OPERA DAS PHANTOM DER OPER Rupert Julian, Lon Chaney, Edward Sedgwick · USA 1925
------------------	---

SO 24	Filmmatinee – Facetten von Humanität 11:30 DIE GÖTTLICHE ORDNUNG Petra Volpe · CH 2017 · mit Einführung
------------------	--

	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 14:30 MAJO NO TAKKYÛBIN · KIKIS KLEINER LIEFERSERVICE Hayao Miyazaki · J 1989
--	---

	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 17:30 SUDDENLY, LAST SUMMER PLÖTZLICH IM LETZTEN SOMMER Joseph L. Mankiewicz · USA 1959
--	---

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 26	Stationen der Filmgeschichte 20:00 NRAN GUÝNE DIE FARBE DES GRANATAPFELS Sergei Paradschanow · UdSSR 1969 · mit Einführung
------------------	--

MI 27	Welttag des audiovisuellen Erbes Nachlass Hartmut Kaminski (1944 - 2016) 20:00 STUMME SCHREIE Elke Jonigkeit, Hartmut Kaminski · BRD 1982 DIE KINDER VON HIMMLERSTADT Hartmut Kaminski · BRD 1983 LIEBE IM VERNICHTUNGSKRIEG - DIE FRAUEN IM OSTEN UND DIE DEUTSCHEN BESATZUNGSSOLDATEN Hartmut Kaminski · D·LT·GB 2000 In Anwesenheit von Elke Jonigkeit
------------------	--

DO 28	Französischer Filmclub 20:00 VERS NANCY Claire Denis · F 2002 L'INTRUS Claire Denis · F 2001 · mit Einführung
------------------	--

FR 29	Psychoanalyse & Film 19:00 PARADISE NOW Hany Abu-Assad · PSE·NL·ISR·D·F 2004 mit Vortrag und Diskussion
------------------	---

SA 30	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 18:30 WISE BLOOD · DER KETZER John Huston · USA 1979
------------------	---

	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 21:00 MAIHIME · DIE TÄNZERIN Masahiro Shinoda · J·BRD 1989
--	---

SO 31	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 12:00 FAMILY ROMANCE, LLC Werner Herzog · USA 2019
	Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage 14:30 TOKYO-GA Wim Wenders · D·USA 1985 · mit Einführung
	Southern Gothic - Heimsuchungen des US-amerikan. Südens 17:30 ANGEL HEART Alan Parker · USA 1987 · mit Einführung

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € / mit Black-Box-Pass 4,00 €

Ab sofort erhalten Sie Kinokarten auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztägig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

[facebook](https://www.facebook.com/FilmmuseumDuesseldorf) /FilmmuseumDuesseldorf
[twitter](https://twitter.com/filmmuseum_due) /filmmuseum_due



SOUTHERN GOTHIC

HEIMSUCHUNGEN DES US-AMERIKANISCHEN SÜDENS

Filmreihe vom 2. bis 31.10.

Die Ästhetik des „Southern Gothic“ hat ihren Ursprung in den Werken von Tennessee Williams, William Faulkner, Carson McCullers oder Flannery O’Connor, die das Morbide, Dunkle und Perverse der britischen Gothic-Tradition übernommen und von übersinnlichen Elementen befreit haben. Die Welt des „Southern Gothic“ sucht in Familiengeheimnissen und traumatischen Erinnerungen, ‚einsamen Jägern‘ und Exzentriker*innen die Gewalt des Unaussprechlichen. Eine Heimsuchung des Bürgerkriegs und der Geister der Sklaverei, der „Ursünde Amerikas“.

THE NIGHT OF THE HUNTER | DIE NACHT DES JÄGERS

USA 1955 • R: Charles Laughton

Sa 2.10. 19:00 | Fr 15.10. 21:30

HUSH HUSH, SWEET CHARLOTTE | WIEGENLIED FÜR EINE LEICHE

USA 1964 • R: Robert Aldrich

Sa 2.10. 21:30

A STREETCAR NAMED DESIRE | ENDSTATION SEHNSUCHT

USA 1951 • R: Elia Kazan

Sa 9.10. 21:00

SUDDENLY, LAST SUMMER | PLÖTZLICH IM LETZTEN SOMMER

USA 1959 • R: Joseph L. Mankiewicz

So 10.10. 17:30 | So 24.10. 17:30

TO KILL A MOCKINGBIRD | WER DIE NACHTIGALL STÖRT

USA 1962 • R: Robert Mulligan

So 17.10. 17:30

THE BEGUILD | BETROGEN

USA 1971 • R: Don Siegel

Fr 22.10. 19:00

WISE BLOOD | DER KETZER

USA 1979 • R: John Huston

Fr 30.10. 18:30

ANGEL HEART

USA 1987 • R: Alan Parker

Fr 31.10. 17:30

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

EYES ON JAPAN 15. JAPANISCHE FILMTAGE

Filmreihe vom 7. bis 31.10.

Die 15. Ausgabe der „Japanischen Filmtagen Düsseldorf“ legt besonderes Augenmerk auf Anime – ein Genre, das vielen jungen Leuten als Einstieg in die japanische Kultur dient und somit eine Brücke zwischen Japan und Deutschland schlägt. Der Großteil der Anime-Filme wird im Januar 2022 gezeigt, in dem ergänzend zur diesjährigen Hauptveranstaltung eine eigene Anime-Reihe geplant ist. Alle Filme werden, sofern nicht anders angegeben, in Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt. Der Eintritt ist frei. Die Eintrittskarten können am Veranstaltungstag jeweils ab 11:00 Uhr an der Kinokasse abgeholt werden. (Am Montag, den 11.10., öffnet die Kasse erst um 17:00 Uhr!) **Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem Japanischen Generalkonsulat Düsseldorf und dem Japanischen Kulturinstitut Köln (The Japan Foundation).**

DER ROTE PUNKT *D/J 2008 • R: Marie Miyayama*

Do 7.10. 19:00 | So 17.10. 12:00

KIMI TO, NAMI NI NORETARA | RIDE YOUR WAVE *J 2019 • R: Masaaki Yuasa*

Fr 8.10. 18:00 | Sa 16.10. 18:00

AJIN *J 2017 • R: Katsuyuki Motohiro*

J 2017 • R: Katsuyuki Motohiro

Fr 8.10. 21:00 | Sa 16.10. 21:00

TOKYO SONATA *J 2008 • R: Kiyoshi Kurosawa*

Sa 9.10. 18:00

MAJO NO TAKKYŪBIN | KIKIS KLEINER LIEFERSERVICE

J 1989 • R: Hayao Miyazaki

So 10.10. 12:00 | So 24.10. 14:30

KAZE TACHINU | WIE DER WIND SICH HEBT

J 2013 • R: Hayao Miyazaki

So 10.10. 14:30 | So 17.10. 15:00

MAIHIME | DIE TÄNZERIN *J/BRD 1989 • R: Masahiro Shinoda*

Mo 11.10. 19:00 | Sa 30.10. 21:00

FAMILY ROMANCE, LLC

USA 2019 • R: Werner Herzog

Mi 20.10. 20:00 | So 31.10. 12:00

TOKYO-GA *D/USA 1985 • R: Wim Wenders*

So 31.10. 14:30

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

Filmindex BLACK BOX

AJIN

Eyes on Japan - 15. Japanische Filmtage J 2017 - 104 min - OmU - digital1080p - FSK 16 R: Katsuyuki Motohiro - B: Masahiro Yamaura, Hiroshi Seko nach einer Manga-Serie von Gamon Sakurai - K: Akira Sako - D: Mamoru Miyano, Takeru Satoh, Minami Hamabe u.a.



Die Realverfilmung der gleichnamigen Manga-Serie dreht sich um die die Ajin, unsterbliche menschenähnliche Wesen. Als der Oberstufenschüler Kei Nagai überfahren wird, aber nicht stirbt, weiß er, dass auch er ein Ajin ist. Von der Regierung verfolgt, die heimlich grausame Experimente an Ajin durchführt, gerät er zwischen die Fronten seiner Verfolger*innen und des Terroristen Sato, ein Unsterblicher, der mit Gewalt die Anerkennung von Menschenrechten für die Ajin erzwingen will. Eigentlich will Kei damit nichts zu tun haben, doch dann nehmen seine Feinde seine Schwester Eriko ins Visier.

Fr 8.10. 21:00 | Sa 16.10. 21:00

ANGEL HEART

SOUTHERN GOTHIC – Heimsuchungen des US-amerikanischen Südens

USA 1987 - 113 min - DF - 35mm - ab 16

R: Alan Parker - B: Alan Parker, William Hjortsberg - K: Michael Seresin

D: Mickey Rourke, Robert De Niro, Lisa Bonet, Charlotte Rampling u.a.

Basierend auf dem Roman Falling Angel von William Hjortsberg, der ebenfalls am Drehbuch mitwirkte, entlarvt die Geschichte von ANGEL HEART starke Anleihen an Goethes literarischen Faust-Motiv, gerade was die teuflische Darstellung des Antagonisten, Louis Cyphre, in Person von Robert de Niro, anbelangt. Aus Sicht des Protagonisten Harry Angel, gespielt von Mickey Rourke, wird es zunehmend schwieriger die Wahrheit hinter der Fassade aufzudecken.

Fr 31.10. 17:30

FERDINAND KRIWET:

TEXTFILME

Sonderprogramm

APPOLOVISION

D 1969 - 13 min - ohne Dialog - digital

(16mm) - ab 18

R/B/K: Ferdinand Kriwet

CAMPAIGN

D 1972-73 - 18 min - ohne Dialog - digital

(16mm) - ab 18

R/B/K: Ferdinand Kriwet

TV-TAKE

D 1968 - 32 min - ohne Dialog - digital

(16mm) - ab 18

R/B/K: Ferdinand Kriwet

TELETEXT

D 1967 - 13 min - ohne Dialog - digital

(16mm) - ab 18

R/B/K: Ferdinand Kriwet

In dem Sonderprogramm „Ferdinand Kriwet Textfilme“ kommen vier exemplarische Arbeiten Kriwets zur Aufführung. Sie stammen alle aus den späten 1960er- und frühen 1970er-Jahren und wurden von Kriwet 2005 bzw. 2011 neu bearbeitet. Für APPOLOVISION (1969) schnitt Kriwet Medienreaktionen

auf den Mondflug der „Apollo 11“ zusammen, um „die elektrische Veröffentlichung dieses Projektes mit den Medien der Telekommunikation“ (Kriwet) zu untersuchen. Beim Film CAMPAIGN (1972/73) stützte er sich auf TV-Spots der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl von 1972. Außerdem sind noch folgende Filme zu sehen: TV-TAKE (1968) und TELETEXT (1967).

Einführung: Enno Stahl (Heinrich-Heine-Institut)

In Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf.

Mi 13.10. 20:00

BETROGEN

SOUTHERN GOTHIC – Heimsuchungen des US-amerikanischen Südens THE BEGUILD

USA 1971 - 114 min - DF - 35mm - FSK 12

R: Don Siegel - B: Albert Maltz, Irene Kamp - K: Bruce Surtees - D: Clint Eastwood, Geraldine Page, Elizabeth Hartman, Darleen Carr u.a.



Der Nordstaatsoldat John McBurney wird auf feindlichem Gebiet schwer verwundet und von der zwölfjährigen Amelia im Wald gefunden. Sie bringt ihn in ihr Mädchen-internat. Die Leiterin Martha Farnsworth informiert die konföderierten Truppen zunächst nicht von der Anwesenheit des Soldaten. Als sich schließlich jedoch sowohl die 17-jährige Carol als auch die ältere Edwina in ihn verlieben, wittert McBurney seine Chance und bringt sich in Gefahr.

Fr 22.10. 19:00

ENDSTATION SEHNSUCHT

A STREETCAR NAMED DESIRE

USA 1951 - 122 min - DF - digitalDCP - FSK 12

R: Elia Kazan - B: Oscar Saul und Tennessee Williams nach seinem gleichnamigen Theaterstück - K: Harry Stradling Sr. - D: Vivien Leigh, Marlon Brando, Kim Hunter, Karl Malden u.a.

Fr 31.10. 17:30



Nach dem Tod ihres Mannes und dem Verlust des elterlichen Anwesens reist die einst wohlhabende Lehrerin Blanche DuBois nach New Orleans zu ihrer Schwester Stella und ihrem Schwager Stanley Kowalski. Anfängliche Spannungen zwischen der affektiert-realtätsfremden Südstaaten-Schönheit und dem brutalen Kriegsveteranen entladen sich schließlich, als dieser von ihren wahren Motiven erfährt.

Sa 9.10. 21:00

EUFORIA

Italienischer Filmclub

I 2018 - 110 min - OmU - digitalDCP - FSK 12

R: Valeria Golino B: Valeria Golino, Francesca Marciano, Valia Santella - K: Gergely Pohárnok - D: Riccardo Scamarcio, Valerio Mastandrea, Isabella Ferrari, Valentina Cervi, Jasmine Trinca u.a.

R: Valeria Golino B: Valeria Golino, Francesca Marciano, Valia Santella - K: Gergely Pohárnok - D: Riccardo Scamarcio, Valerio Mastandrea, Isabella Ferrari, Valentina Cervi, Jasmine Trinca u.a.

R: Valeria Golino B: Valeria Golino, Francesca Marciano, Valia Santella - K: Gergely Pohárnok - D: Riccardo Scamarcio, Valerio Mastandrea, Isabella Ferrari, Valentina Cervi, Jasmine Trinca u.a.

R: Valeria Golino B: Valeria Golino, Francesca Marciano, Valia Santella - K: Gergely Pohárnok - D: Riccardo Scamarcio, Valerio Mastandrea, Isabella Ferrari, Valentina Cervi, Jasmine Trinca u.a.



Sicherlich ist es nicht einfach, sich um den an Krebs erkrankten größeren Bruder zu kümmern. Insbesondere, wenn dieser es nie aus seinem Provinznest herausgeschafft und berufliche Karriere gemacht hat, man selbst aber als bekennender Schwuler im Wohlstand in Rom lebend die Erfolgsleiter hochgeklettert ist. Aber auch für den „Bekümmerten“ ist das neue mondäne Umfeld und die Rolle als Nutznießer brüderlicher Fürsorge nur schwer zu ertragen.

Do 21.10. 20:00

FAMILY ROMANCE, LLC

Eyes on Japan - 15. Japanische Filmtage

USA 2019 - 89 min - OmeU - digitalDCP - ab 18

R/B/K: Werner Herzog - D: Ishii Yuichi, Mahiro Tanimoto, Miki Fujimaki u.a.



Realität und Fiktion verknüpft Werner Herzog in FAMILY ROMANCE, LLC auf sehr elegante Art und Weise. Das Filmdrama dreht sich um die gleichnamige Tokioter Agentur von Yuichi Ishii, der sich im Film selbst spielt. Seine Agentur vermietet Schauspieler*innen als Familienmitglieder*innen, Freund*innen oder sogar Arbeitskolleg*innen.

Mi 20.10. 20:00 | So 31.10. 12:00

DIE FARBE

DES GRANATAPFELS

Stationen der Filmgeschichte

NRAN GUYNE

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

UdSSR 1969 - 73 min - OmU - digitalDCP - FSK 16 - R/B: Sergei Paradschanow - K: Suren Schachbasjan - D: Wilen Galustjan, Sofiko Tschiaureli, Melkon Tlekjan, Georgi Gegetschkori u.a.

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Filmmatinée

CH 2017 - 97 min - OmU - digitalDCP - FSK 6 - R/B: Petra Volpe - K: Judith Kaufmann D: Marie Leuenberger, Max Simonischek, Rachel Braunschweig u.a.

CH 2017 - 97 min - OmU - digitalDCP - FSK 6 - R/B: Petra Volpe - K: Judith Kaufmann D: Marie Leuenberger, Max Simonischek, Rachel Braunschweig u.a.

CH 2017 - 97 min - OmU - digitalDCP - FSK 6 - R/B: Petra Volpe - K: Judith Kaufmann D: Marie Leuenberger, Max Simonischek, Rachel Braunschweig u.a.

CH 2017 - 97 min - OmU - digitalDCP - FSK 6 - R/B: Petra Volpe - K: Judith Kaufmann D: Marie Leuenberger, Max Simonischek, Rachel Braunschweig u.a.

CH 2017 - 97 min - OmU - digitalDCP - FSK 6 - R/B: Petra Volpe - K: Judith Kaufmann D: Marie Leuenberger, Max Simonischek, Rachel Braunschweig u.a.



Seit 1918 gibt es das Wahlrecht für Frauen in Deutschland, in der Schweiz wurde es bedeutend später, im Jahr 1971 und in Folge eines Volksentscheides, eingeführt. Der Film von Petra Volpe spielt kurz vor diesem Volksentscheid in einem beschaulichen Dorf, in dem die 1968er-Bewegung nie angekommen zu sein scheint. Protagonistin Nora erzählt in authentischen Bildern ihre Geschichte und die ihrer Mitstreiterinnen: das Erwachen weiblicher Gleichberechtigung in einem Schweizer Bergdorf.

So 24.10. 11:30

L'INTRUS

Französischer Filmclub

F 2001 - 130 min - OmeU - 35mm - FSK 16

R: Claire Denis - B: Claire Denis, Jean-Pol Fargeau nach einer Vorlage von Jean-Luc Nancy - K: Agnès Godard - D: Michel Subor, Béatrice Dalle, Grégoire Colin

R: Claire Denis - B: Claire Denis, Jean-Pol Fargeau nach einer Vorlage von Jean-Luc Nancy - K: Agnès Godard - D: Michel Subor, Béatrice Dalle, Grégoire Colin</

LUCÍA

Neu restauriert

CU 1968 · 160 min · OmU · digitalDCP · ab 18 R/B: Humberto Solás · B: Humberto Solás, Nelson Rodríguez, Julio García Espinosa · K: Jorge Herrero · D: Raquel Revuelta, Eszlinda Núñez, Adela Legrá u.a.



Lucía, ein Vorname für drei Frauen. Jede steht für einen Schlüsselmoment in der Geschichte Kubas: 1895, 1930, 1953. Ein wundervoll fließendes Triptychon in drei unterschiedlichen Inszenierungsstilen, das die Entwicklung der weiblichen Existenz auf der Insel beschreibt und damit die aller Kubanerinnen. Der erste Spielfilm von Humberto Solás ist ein Meisterwerk.

So 3.10. 17:30 | Mi 6.10. 20:00

DAS LETZTE GESCHENK

Spanischer Filmclub

EL ÚLTIMO TRAJE

ARG/E 2017 · 99 min · OmU · digitalDCP · FSK 18 · R/B: Pablo Solaz · K: Juan Carlos Gómez · D: Miguel Ángel Solá, Ángela Molina, Natalia Verbeke u. a.



Die Angehörigen des 88-jährigen Schneiders Abraham Bursstein haben seine Wohnung in Buenos Aires bereits verkauft und wollen den alten Herrn in einem Seniorenheim unterbringen. Er entzieht sich durch Flucht und erinnert sich an ein vor 70 Jahren in Polen gegebenes Versprechen. Piotrek, zu dem Abraham zwischenzeitlich keinerlei Kontakt hatte, hatte ihn gegen Ende des Zweiten Weltkrieges vor dem sicheren Tod gerettet. Als Geschenk nimmt Abraham den letzten von ihm handgefertigten Anzug mit. Mit der Hilfe einer seiner vielen außergewöhnlichen Reisebekanntschaften, der Anthropologin Ingrid, gelingt es ihm, Deutschland zu durchqueren. Die Reise von Buenos Aires nach Lodz wird zu einer Komödie aus Verwicklungen, die auch weit zurück in die Vergangenheit führt.

Do 14.10. 20:00

THE MAGIC CHRISTIAN

Stationen der Filmgeschichte

D 1969 · 95 min · OF · 35mm · FSK 16 · R: Joseph McGrath · B: Terry Southern, Joseph McGrath, Peter Sellers, Graham Chapman, John Cleese · K: Geoffrey Unsworth · D: Peter Sellers, Ringo Starr, Isabel Jeans,

PARADISE NOW

Psychoanalyse & Film

PSE/ NL/ISR/D/ F 2004 · 90 min · DF · digital · FSK 12 · R: Hany Abu-Assad · B: Hany Abu-Assad, Bero Beyer, Pierre Hodgson · K: Antoine Héberlé · D: Kais Neshet, Ali Suliman, Lubna Azabal Khaled und Said, zwei junge palästinensische Freunde, werden seit ihrer Kindheit von der „Intifada“, der palästinensischen Wider-

standsbewegung, beeinflusst. Von einem radikalen, militanten Kommando werden sie als Märtyrer „ausgewählt“, ein Selbstmordattentat zu verüben, bei dem möglichst viele israelische Zivilisten umkommen sollen. Sie setzen alles daran, diesen Auftrag zu erfüllen und werden doch immer wieder von Ängsten und Zweifeln heimgesucht.

Di 5.10. 20:00

DER MANN

AUF DEN SCHIENEN

Andrzej Munk – Doppelprogramm zum 100. Geburtstag CZŁOWIEK NA TORZE

PL 1956 · 80 min · OmU · digitalDCP · ab 18 · R: Andrzej Munk · B: Jerzy Stefan Stawinski, Andrzej Munk · K: Romuald Kropat, Jerzy Wójcik · D: Kazimierz Opalinski u.a.



Der Film erzählt die Geschichte des Lokführers Wladyslaw Orzechowski, der wegen eines falschen Sabotage-Vorwurf entlassen wird. Kurz darauf verunglückt er in einem Bahnhofsgelände tödlich. Eine Kommission wird einberufen, um den Unglückshergang zu ermitteln. Wladyslaws Arbeitskolleg*innen stellen ihn aus ihrer eigenen subjektiven Perspektive dar.

Im Anschluss wird PASAZERKA – DIE PASSAGIERIN gezeigt.

Einführung: Daniel Kothenschulte (Filmkritiker, Kurator, Filmwissenschaftler, Köln)

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Polnischen Institut Düsseldorf.

Di 12.10. 20:00

DIE NACHT DES JÄGERS

SOUTHERN GOTHIC – Heimsuchungen

des US-amerikanischen Südens

THE NIGHT OF THE HUNTER

USA 1955 · 92 min · DF · 35mm · FSK 16 · R: Charles Laughton · B: James Agee nach einem Roman von Davis Grubb · K: Stanley Cortez · D: Robert Mitchum, Shelley Winters, Lillian Gish u.a.



Ben Harper ist wegen eines Doppelmordes bei einem Bankraub zum Tode verurteilt worden. Er teilt sich die Zelle mit dem psychopathischen Wanderprediger Harry Powell, der vergeblich versucht herauszubekommen, wo das geraubte Geld geblieben ist. Nach seiner Entlassung und Harpers Hinrichtung sucht Powell dessen Witwe auf, gewinnt ihr Vertrauen, heiratet sie und macht Jagd auf ihre beiden Kinder.

Sa 2.10. 19:00 | Fr 15.10. 21:30

DIE PASSAGIERIN

Andrzej Munk –

Doppelprogramm zum 100. Geburtstag PASAZERKA

PL 1963 · 62 min · DF · 35mm · ab 18 · R: Andrzej Munk, Witold Lesiewicz · B: Zofia Posmysz, Andrzej Munk · K: Krzysztof Winiewicz · D: Aleksandra Slaska, Anna Ciepielewska, Jan Kreczmar u.a.

Walter und Liza befinden sich an Bord eines Kreuzfahrtschiffes. Das Ehepaar weiß wenig über die Vergangenheit des jeweils anderen, dennoch führen sie eine harmonische Beziehung. In einem der Häfen, die sie während ihrer Kreuzfahrt anlaufen, geht eine Frau an Bord, die in Liza Erinnerungen wachruft. Erst jetzt offenbart sich, dass Liza Teile ihrer Biographie verleugnet hat: Während des Zweiten Weltkrieges gehörte sie einer SS-Einheit an und war Aufseherin im KZ Auschwitz. Lizas Lagervergangenheit kommt ans Licht und konkrete Erinnerungen an die KZ-Gefangene Marta, die ein Opfer von Liza war. Zuvor wird CZŁOWIEK NA TORZE – DER MANN AUF DEN SCHIENEN gezeigt.

Einführung: Daniel Kothenschulte (Filmkritiker, Kurator, Filmwissenschaftler, Köln)

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Polnischen Institut Düsseldorf.

Di 12.10. 20:00

DAS PHANTOM DER OPER

Stummfilm + Musik

THE PHANTOM OF THE OPERA

USA 1925 · 106 min · engl. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 6

R: Rupert Julian, Lon Chaney, Edward Sedgwick · B: Elliot J. Clawson, Raymond L. Schrock, Frank M. McCormack nach dem Roman von Gaston Leroux · K: Milton Bridenbecker, Virgil Miller, Charles Van Enger · D: Lon Chaney, Mary Philbin, Norman Kerry, Arthur Edmund Carewe u.a.



In den Katakomben der Pariser Oper treibt ein Phantom sein Unwesen. Es fordert in einem Drohbrief, die Hauptrolle des bevorstehenden FAUST-Stückes mit der jungen Sängerin Christine Daaé zu besetzen, ansonsten werde die Karriere Carlottas, die eigentliche Erstbesetzung, „grauenvoll enden“. Die

neue Direktion glaubt nicht an den Spuk und schenkt dieser Warnung kaum Beachtung. Doch als ihr Star Carlotta am Tag vor der Aufführung erkrankt und Christine als Zweitbesetzung die große Bühne betreten muss, wächst ihr Respekt vor dem Phantom allmählich. Es scheint ein Fluch über der Produktion zu liegen.

Kein Einlass nach Veranstaltungsbeginn!

Dominik Gerhard begleitet an der Welte-Kinoorgel.

In Kooperation mit dem 16. IDO-Festival, dem Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival.

Sa 23.10. 20:00

PLÖTZLICH IM LETZTEN

SOMMER

SOUTHERN GOTHIC – Heimsuchungen

des US-amerikanischen Südens

SUDDENLY, LAST SUMMER

USA 1959 · 114 min · DF · 35mm · FSK 12 · R: Joseph L. Mankiewicz · B: Gore Vidal nach einer Vorlage von Tennessee Williams · K: Jack Hildyard · D: Elizabeth Taylor, Katherine Hepburn, Montgomery Clift u.a.



Catherine wird von ihrer millionenschweren Tante Violet in eine Nervenheilanstalt eingewiesen. Der Grund liegt in den Anschuldigungen, welche die junge Frau über ihren im Sommerurlaub auf mysteriöse Weise getöteten Cousin äußert. Um die Wahrheit zu unterdrücken wendet sich seine Mutter an eine Klinik, wo schließlich eine Lobotomie durchgeführt werden soll. Der behandelnde Arzt setzt jedoch auf einen psychoanalytischen Zugang.

So 10.10. 17:30 | So 24.10. 17:30

RIDE YOUR WAVE

Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage

KIMI TO, NAMI NI NORETARA

J 2019 · 95 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 · R: Masaaki Yuasa · B: Reiko Yoshida



Der Feuerwehrmann Minato und die Surferin Hinako scheinen geradezu füreinander geschaffen zu sein. Ihr Glück wird jäh zerstört, als Minato tödlich verunglückt. Doch immer, wenn Hinako ihr Lieblingslied singt, erscheint ihr Minato im Wasser.

Fr 8.10. 18:00 | Sa 16.10. 18:00

THE RIFFS

DOUBLE FEATURE

42nd Street Düsseldorf

THE RIFFS – DIE GEWALT SIND WIR

1990: I GUERRIERI DEL BRONX

I 1982 · 81 min · DF · 35mm · FSK 18 · R: Enzo G. Castellari · B: Ardano Sacchetti, Lisa Livia Briganti, Enzo G. Castellari · K: Sergio Salvati · D: Vic Morrow, Mark Gregory, Christoph Connelly u.a. 1982 waren Endzeit- und Gangfilme ziemlich populär, was sie vor allem dem gewaltigen

Erfolg der niedrig-budgetierten Klassiker MAD MAX und THE WARRIORS (beide 1979) zu verdanken hatten. Der italienische Film machte sich dies clever zu Nutze.

Fr 1.10. 20:30

Im Anschluss, ca. 22:30

THE RIFFS II – FLUCHT AUS DER BRONX

FUGA DAL BRONX

I 1983 · 89 min · DF · 35mm · FSK 18

R: Enzo G. Castellari · B: Tito Carpi · K: Blasco Giurato · D: Mark Gregory, Henry Silva, Valeria D'Obici u.a.

Diesmal stehen die Zeichen auf Klassenkampf: Die wunderschöne Bronx soll platt gemacht werden und die lieb gewonnenen Riffs und befreundeten Gangs nehmen den Kampf gegen die fiesen Investoren auf.

DER ROTE PUNKT

Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage

D/J 2008 · 82 min · DF · digitalDCP · FSK 0

R: Marie Miyayama · B: Marie Miyayama, Christoph Tomkewitsch · K: Oliver Sachs · D: Yuki Inomata, Hans Kremer, Orlando Klaus, Imke Büchel, Zora Thiesen u.a.



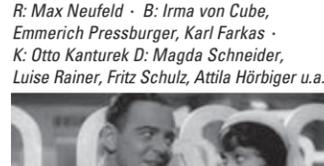
Die junge Japanerin Aki Onodera beschließt, ins Allgäu zu reisen. Die Studentin hat in der Abstellkammer ihres Elternhauses einen Brief und eine ausländische Landkarte gefunden, auf der ein roter Punkt markiert ist. An dieser Stelle soll sich ein Gedenkstein für Akis leibliche Eltern befinden, die dort vor 18 Jahren tödlich verunglückt sind. Die Ankunft der jungen Frau auf der Suche nach ihrer Vergangenheit setzt bei allen Beteiligten vieles in Bewegung.

Do 7.10. 19:00 | So 17.10. 12:00

SEHNSUCHT 202

Filmklassiker am Nachmittag

A/D 1932 · 86 min · DF · 35mm · FSK 16 · R: Max Neufeld · B: Irma von Cube, Emmerich Pressburger, Karl Farkas · K: Otto Kanturek · D: Magda Schneider, Luise Rainer, Fritz Schulz, Attila Hörbiger u.a.



Das Spielfilmdebüt der Düsseldorfer Schauspielerin Luise Rainer, die nach Engagements am hiesigen Schauspielhaus und am Theater in der Josefstadt in Wien ab 1935 eine kurze, aber eindrucksvolle Hollywood-Karriere machte: Sie bekam zwei Oscars in aufeinanderfolgenden Jahren, jeweils für die beste weibliche Hauptrolle in THE GREAT ZIEGFELD (1937) und THE GOOD EARTH (1938).

So 3.10. 15:00 | Di 5.10. 15:00

Filmindex BLACK BOX

NACHLASS

HARTMUT KAMINSKI

(1944 – 2016)

Welttag des audiovisuellen Erbes

STUMME SCHREIE

BRD 1982 · 27 min · OmU · 16mm · FSK 12

R: Elke Jonigkeit, Hartmut Kaminski · K: Serge Roman, Hartmut Kaminski

DIE KINDER VON HIMMLERSTADT

BRD 1983 · 29 min · OmU · 16mm · FSK 12

R: Hartmut Kaminski · K: Krzysztof Wyszynski, Piotr Sobocinski

LIEBE IM VERNICHTUNGSKRIEG –

DIE FRAUEN IM OSTEN UND

DIE DEUTSCHEN BESATZUNGSSOLDATEN

D-LT-GB 2000 · 54 min · OmU · 16mm · FSK 12

R: Hartmut Kaminski · K: Oleg Nesterov, Vladimir Pika

Während der Okkupationszeit (1939–1944) kamen in Warschau politische Häftlinge des „Pawiak“-Gefängnisses, aber auch willkürlich „Von-der-Straße-weg-Verhaftete“, in den Gestapokeller in der Straße „Aleja Szucha“ in Warschau. Der Weg vieler, die die dortigen Folterungen überstanden, führte in eines der Konzentrations- und Vernichtungslager oder zur sofortigen Hinrichtung im Innenhof des Gestapogebäudes. Die Inschriften an den Wänden der Zellen erzählen von der leisen Hoffnung der Inhaftierten, nicht völlig vergessen zu werden und zeugen vom ungebrochenen Widerstandswillen und der Angst, die eigene Identität zu verlieren. Sie sprechen von Einsamkeit, Trauer und Verzweiflung – aber auch von der Kraft des Glaubens. STUMME SCHREIE versucht, der Bitte eines Häftlings nachzukommen, der schrieb: „Bitte macht dies Geschehen der Öffentlichkeit bekannt!“, und gedenkt der namenlosen Opfer des Naziregimes – und all jener, die auch heute noch wegen ihrer Überzeugungen in einem der vielen Gefängnisse dieser Welt leiden müssen.

DIE KINDER VON HIMMLERSTADT ist ein Film von Hartmut Kaminski und Elke Jonigkeit über das Schicksal von etwa 45.000 Kindern aus dem Gebiet um Zamosc (Himmelerstadt), die von der Nazi-Aktion „Zamosc“, vom polnischen Historiker Czeslaw Madajczyk „Sonderlaboratorium SS“ genannt, betroffen waren. 1942/43 planten die deutschen Besatzer, Zamosc und die umliegenden dreihundert Dörfer nach Aussiedlung, Pazifikationen und Vernichtungsaktionen zu germanisieren, um den eroberten Ostraum zu sichern.

Ein „Heil Hitler“ als Willkommensgruß in der Ukraine und in den baltischen Staaten: Die deutschen Soldaten in LIEBE IM VERNICHTUNGSKRIEG fühlen sich bald als Befreier vom sowjetischen Joch, denen niemand widerstehen kann – auch nicht die Frauen. So ist der Vorschlag eines Oberbefehlshabers an der Ostfront, den er Hitler im September 1942 macht, nicht verwunderlich. Er geht davon aus, dass jeder zweite deutsche Soldat sexuellen Verkehr mit russischen Frauen habe und daraus bis zu 1,5 Millionen Kinder jährlich zu erwarten seien. Diese sollten „als wertvoller Ersatz für die kriegsbedingt ausgefallenen Geburten“ erfasst werden.

Einführung: Thomas Ochs (Filmuseum)

In Anwesenheit von Elke Jonigkeit (Circe-Film)

Weiterführende Informationen zum Nachlass von Hartmut Kaminski finden Sie online hier: <https://bit.ly/3vSY3rZ>

Mi 27.10. 19:00

70 Jahre Internationale Perspektive Deutsches Kino Gewinner Kompass-Perspektive-Preis

IM FILM VON JARMA JI WONDERI

WALCHENSEE FOREVER

„Ein emotionales und tief berührendes Generationenporträt.“

BR Kulturmagazin Capriccio

www.WALCHENSEEFOREVER.de

AB 21. OKTOBER IM BAMBI FILMSTUDIO

EVANGELOS PAPADOPOULOS

ΕΛΛΗΝΙΣΜΟΣ

27.08. – 05.12.2021

museum RATINGEN

STADT RATINGEN DER BÜRGERMEISTER

www.museum-ratingen.de

Heute ist Kino

Heute ist biograph.de

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

TAGEBUCH EINER

KAMMERZOFE

Stationen der Filmgeschichte
LE JOURNAL D'UNE FEMME DE CHAMBRE
 F/1 1964 · 97 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
 R: Luis Buñuel · B: Luis Buñuel,
 Jean-Claude Carrière nach einer Vorlage
 von Octave Mirbeau · K: Roger Fellous ·
 D: Jeanne Moreau, Dominique Sauvage-
 Dandieux, Michel Piccoli,
 Jean-Claude Carrière u.a.



Die Kammerzofe heißt Celestine, war zuletzt bei einer Herzogin in Paris tätig, benötigt auf ärztlichen Rat allerdings Luftveränderung und wechselt deshalb zur Familie Monteil in die Normandie. Der Landadel erscheint Celestine zunächst fremd und seltsam. Celestine reagiert kühl und distanziert. Mit realistischem Gestus attackiert Buñuel Bürgertum, Rechtskonservatismus und Zerrformen des Christentums.

Di 19.10. 20:00

DIE TÄNZERIN

Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage
MAIHIME
 J/BRD 1989 · 123 min · DF · 35mm · ab 18
 R: Masahiro Shinoda · B: Hans Borgelt,
 Ogai Mori · K: Jürgen Jürges, Kazuo
 Miyagawa · D: Hiromi Go, Lisa Wolf u.a.



Mit MAIHIME brachte Masahiro Shinoda eine autobiographische Erzählung des japanischen Schriftstellers Ogai Mori auf die Kinoleinwand. Der Student Toyotaro weilt wie sein berühmtes Vorbild zu Studienzwecken in Berlin. Dort verliebt er sich in die junge Tänzerin Elis. Die beiden werden ein Liebespaar, doch das Glück ist nicht von Dauer.

Mo 11.10. 19:00 | Sa 30.10. 21:00

TOKYO-GA

Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage
D/USA 1985 · 92 min · DF · digitalDCP ·
FSK 12 · R/B: Wim Wenders ·
K: Edward Lachman · D: Chishu Ryu,
Werner Herzog, Yuharu Atsuta u.a.

In dem Dokumentarfilm folgt Wim Wenders auf einer Reise nach Japan den Spuren des japanischen Regisseurs Yasujiro Ozu, den er sehr verehrte und der 1963 im Alter von 60 Jahren starb. Der Film, 20 Jahre nach Ozus Tod, zeigt das Tokio der damaligen Gegenwart. Wenders beobachtet Menschen in den unterschiedlichsten Situationen und wird auf diese Weise gewissermaßen wie sein Vorbild zu einem Chronisten der sich wandelnden japanischen Gesellschaft.

So 31.10. 14:30

TOKYO SONATA

Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage
J 2008 · 119 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R/B: Kiyoshi Kurosawa · K: Akiko Ashizawa ·
D: Teruyuki Kagawa, Yu Koyanagi u.a.



In Kiyoshis Kurosawas TOKYO SONATA, in Cannes mit dem Jurypreis ausgezeichnet, steht eine Familie im Mittelpunkt des Geschehens. Familienvater und Buchhalter Ryuhei hat seinen Job verloren. Aus Scham und Stolz verschweigt er dies seiner Familie und verlässt jeden Tag das Haus, als würde er, wie gewohnt, zur Arbeit gehen. Aufgrund der daraus resultierenden finanziellen Not spritzt sich die Lage immer mehr zu.

Sa 9.10. 18:00

WER DIE NACHTIGALL STÖRT

SOUTHERN GOTHIC – Heimsuchungen
des US-amerikanischen Südens
TO KILL A MOCKINGBIRD
 USA 1962 · 129 min · OF · digitalDCP ·
 FSK 12 · R: Robert Mulligan ·
 B: Horton Foote · K: Russel Harlan ·
 D: Gregory Peck, Mary Badham u.a.



Hauptschauplatz ist Maycom, eine fiktive Kleinstadt im südlichen Alabama zur Zeit der Weltwirtschaftskrise im Jahr 1932. Ein der Trunkenheit verfallener weißer Farmer namens Bob Ewell beschuldigt den schwarzen Arbeiter Tom Robinson, seine neunjährige Tochter vergewaltigt zu haben. Robinson wird umgehend verhaftet. Nachdem Atticus Finch zum Verteidiger des Angeklagten wird, ist dieser nunmehr von Drohungen Ewells und seiner Anhängerschaft ausgesetzt. Der Hass und die Gewalt greifen schließlich auch auf seine beiden Kinder über.

So 17.10. 17:30

WIE DER WIND SICH HEBT

Eyes on Japan – 15. Japanische Filmtage
KAZE TACHINU
 J 2013 · 127 min · OmU · digitalDCP · FSK 6
 R/B: Hayao Miyazaki · K: Atsushi Okui



Der junge Jirô träumt vom Fliegen. Da ihm aufgrund seiner Kurzsichtigkeit eine Karriere als Pilot verwehrt bleibt, wird er stattdessen Flugzeugkonstrukteur. Als er 1923 seine erste Stelle in Tokio antritt, erschüttert das verheerende Kantô-Erdbeben die Region. Doch inmitten der Zerstörung hat er eine schicksalhafte Begegnung: Jirô rettet der hübschen Naoko das Leben, mit der er sich später verlobt. Doch weitere Schicksalsschläge treffen das Paar...

So 10.10. 14:30 | So 17.10. 15:00

WIEGENLIED FÜR EINE LEICHE

SOUTHERN GOTHIC – Heimsuchungen
des US-amerikanischen Südens
HUSH HUSH, SWEET CHARLOTTE
 USA 1964 · 135 min · OF · digitalDCP ·
 FSK 12 · R: Robert Aldrich · B: Harry Farell,
 Lukas Heller · K: Joseph F. Biroc
 D: Bette Davis, Olivia de Havilland, Joseph
 Cotten, Agnes Moorhead, Bruce Dern u.a



Die alternde Charlotte Hollis lebt zurückgezogen in ihrem Haus auf einer Plantage, wo vor 37 Jahren ihr Ehemann John Mayhew während einer Feier von einem unbekanntem Täter brutal ermordet wurde. Charlotte hat seinen Tod nie wirklich verarbeitet: Sie haluziniert sein Weiterleben und hält sich aus der Öffentlichkeit fern...

Sa 2.10. 21:30

ZOMBI CHILD

Erstaufführung
 F 2019 · 103 min · OmU · digitalDCP ·
 FSK 16 · R/B: Bertrand Bonello ·
 K: Yves Cape · D: Louise Labeque,
 Wislanda Louimat, Mackenson Bijou u.a.



Die Jugendliche Fanny genießt das Privileg, das Maison d'éducation de la légion d'honneur zu besuchen, eine Eliteschule in der Nähe von Paris. Ihr ist ihre Schulbildung sehr wichtig, sie gönnt sich aber dennoch nächtliche Treffen mit ihren Klassenkameradinnen im Kunstraum dieses altherwürdigen Internats. Mit ruhiger Stimme trägt Mélissa das Gedicht Cap'tain Zombi über Sklaverei und Kolonialismus vor. Es ist ein Gedicht, das auch von der Geschichte ihrer Vorfahren handelt.

In Kooperation mit dem Institut français Düsseldorf.

Fr 15.10. 19:00 | Fr 22.10. 21:30

Black Box, Kino im Filmmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
 Tel.: 0211.89-93715 · Fax: 0211.89-93768

Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Robert Birkel
 Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.



Der sechste Sommer

Eine Personenbeschreibung von Ingrid Liese

„Der sechste Sommer“ heißt der dramatisch schöne, geheimnisvolle Titel einer Sammlung der Werke des jungen 30-jährigen Düsseldorfer Bildhauers Joscha Bender. Ausgestellt in der Galerie Peter Lehtert in Bad Münstereifel, in der Eifel. Eröffnung war am 4. September 2021, fast acht Wochen nach der großen Flut.

Es war damals im Sommer, vor zwei Jahren, am 14. Juli 2019, als ich auf dem RUNDGANG unserer Kunstakademie so überrascht wurde, dass ich ausnahmsweise in dem Fall gerne dengliesche: Ich war regelrecht geflasht von diesem kraftvollen Figurenensemble „Der Teig“, der Abschlussarbeit von Joscha Becker. Naturerlebnisse, menschliche und künstlerische Begegnungen setzen bei mir eine Art von Verliebtheit frei, deren Flüchtigkeit ich ahne, aber gleichwohl festhalten möchte. Mich zog die enorme Spannung der Frauenskulptur in den Bann – diese Energie (fast schon Wut), mit der die schöne, sinnliche Bäckerin den Teigklumpen bearbeitet; eine Spannung, die im Kontrast zur Entspannung des versonnenen lächelnden kleinen Jungen steht. Lässig baumelt ein Nudelholz von seiner Linken und mit der Rechten stützt er sich gemütlich auf den Arbeitstisch. Ist das Einheit oder Gegensätzlichkeit in Gemeinsamkeit?! Fragen, Neugier, sogar Düfte steigen in mir hoch. Wenn Kunst was mit mir macht, mich ins Erinnern schickt und zum Nachdenken animiert, ja, dann bin ich glücklich. Zwei Jahre später, durch Corona der Kunst schon fast entwöhnt, halte ich mich im schrecklich geschundenen Bad Münstereifel auf. Für uns Halbzeit-Eifler ist die Stadt unsere nächste City mit vielen guten Bekannten. Die Wassermassen vom 14. Juli 2021 haben den vorher so idyllischen Ort in eine Schlammwüstenei verwandelt. Fassungslos suche ich nach dem Eingang der Galerie, als ich von Kindern gefragt werde „Wollen Sie auch zur Ausstellung?“ Ohne Zögern bejahte ich und geriet so, eher zufällig in die Vernissage vom 4. September 2021. Es ging erstmal in einen zauberhaften Hinterhof. Dort begrüßte mich warm und herzlich Peter Lethert und ich sehe Joscha Bender, vertieft im Gespräch und realisiere: Das ist die Ausstellung „Der sechste Sommer“ und dort ist der Bildhauer von meinem Rundgang in Düsseldorf. Werde ich meine Bäckerin wieder finden? Vorher stoße ich im Innenhof fast an eine mir noch unbekannte Skulptur von J.B: „Virginity“. Ebenso wie die Bäckerin gibt sie mir – schön, in enger Umarmung eines Kindes, mit zwei Eishörnchen auf der Hand, (genießeriisch?) lächelnd Rätsel auf. Was ist jungfräulich? Das Begehren? Der Genuss? Die noch unberührten Eiskugeln? Brust? Auf jeden Fall zieht es mich in Gedanken in einen endless summer; in meine langen Kindheitssommer. Wie war eigentlich mein eigener 6. Sommer? Magie! Und dann noch die Geschichte, die Peter Lethert vom Untergang der Eisliebenden am 14. Juli erzählt: Untergegangen ist sie mit Kind in den Fluten der tobenden, reißen-

den Erft. Wie auch die Bäckerin fast ertrunken wäre. Das Eiswunder tauchte nach Tagen unversehrt, mit Hörnchen und Kind wieder auf. Die Bäckerin mit dem Jungen hingegen wurde von Peter, mit fast übermenschlicher Kraftanstrengung auseinandergeschraubt und geborgen. Jetzt steht sie, in dem fast vollständig zerstörten Erdgeschoss, Schlamm bespritzt, mit sichtbaren Blessuren, wie ein „Mahnmahl für die Katastrophe und die Flutopfer“ (P.L.) „Kunst mitten im Chaos“ titelt am 14./15. August der Kölner Stadt-Anzeiger. Ein Zeichen der Hoffnung will er setzen, heißt es dort, Kunst als Überlebensmittel nutzen. Den furchtbaren Bildern etwas entgegensetzen. ES GEHT WEITER. Seinen Beitrag leistet er dazu.

Eine Woche nach der Ausstellungseröffnung sitzen wir im unzerstörten ersten Stockwerk des 200 Jahre alten Hauses. Dort befinden sich noch weitere Werke des jungen Künstlers. Zu sehen sind unter anderem Skulpturen eines Pottwals, übergroße, kräftige Menschenhände, ein Riesen-Hirschkäfer, ein Waldarbeiter, ein ur-mächtiges Shire-horse und eine Frau beim Sonnenbad, nebst koboldartigem Kind mit Sonnencremetube, ihr auf dem Rücken hockend. Lust oder Frust? Wieder schön hintersinnig – wie es in sechsten oder anderen Sommern mal so sein kann.

Erholt hat sich der Galerist, überwunden hat er Lähmungs- und Ohnmachtsgefühle. Pandemie und Jahrhunderthochwasser. Mehrere Tote allein durch die Verheerungen in dem kleinen Städtchen. Dankbar und immer noch überwältigt ist er von der tatkräftigen Unterstützung unzähliger Helfer und Helferinnen – aus allen Teilen des Landes kommend. Seiner Familie ist nichts passiert, wirtschaftlich hofft er „mit einem blauen Auge davon zu kommen.“ Das Haus, 1912 von seinen Großeltern erworben, kauft er vor 25 Jahren seinem Vater ab und hat seitdem dort seine Galerie für zeitgenössische, figurative Malerei und Bildhauerei. Studiert hat er in Bonn Anglistik und Kunst, brannte früh schon für Kunstmärkte, „kannte jeden Künstler.“ Die „art de cologne“, die Minigalerien in Paris, z.B. am rive gauche. Der heute 66jährige, gerät ins Schwärmen. Selbst hat er auch gemalt und an Gesamtschulen war er nicht nur zum Broterwerb Lehrer, sondern dort als Pädagoge „im Ranking ganz oben“. Nicht schlecht für einen, der auch noch Familienmensch (2 Kinder, seit einigen Jahren auch begeisterter Großvater) ist und sich immer rührend um SEINE Künstlerinnen und Künstler kümmert: J. Schüler, A. Wiese, N. Waldert, B. Nachtvey, unter vielen anderen, können das sicherlich bestätigen – und nicht zuletzt Joscha Bender. Das schöne dreistöckige Haus, altrosafarben mit einem weißen Hasenkopf der wunderbaren Nele Waldert geschmückt, wurde erst 2020/21 aufwändig restauriert. Jetzt ist das Gebäude über den Haupteingang nicht mehr betretbar, aber dank der aufmerksamen Nachbarkinder finden alle den Weg über die Johannisstraße oder Braugasse. Peter hat sich bei den freundlichen cityguides mit reichlich Süßem revanchiert. Überhaupt erinnerten mich im Sommer die rumstromernden, abenteuerlustigen Pänze an meine eigene Nachkriegs-kindheit in der Altstadt. Eigentlich hatte ich am liebsten in Trümmergrundstücken gespielt. Das frische, ausgelassene Lachen zu hören, mit einem so klugen und herzlichen Menschen wie Peter Lethert Kaffee trinken zu können, das macht froh und zuversichtlich. Bestimmt kriegt die Gemeinde auch dieses Jahr einen Weihnachtsmarkt hin. Und später, wenn das neue - alte Bad wiederersteht, wünsche ich mir die aufgetauchte „Virginity“ als Denkmal, irgendwo in Bad Münstereifel – gut sichtbar!

Zum Schluss möchte ich mit einem Freundschaftsangebot enden, aus „Casablanca“: „Ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.“ Und, möge es im rosa Haus immer köstlich nach Himmel und Ähd, Pfeifentabak und Geräuchertem für Peter Lethert riechen, denn ohne seine Großeltern säße er nicht hier und jetzt – am genau richtigen Ort. //

Galerie Peter Lethert, Bad Münstereifel, Tel. 02253-6266
 Spendenkonto für die Betroffenen in Bad Münstereifel:
 Bürgerstiftung DE48 3825 0110 0001 3100 10

Sonic Landscapes

#Ignition
Düsseldorfer Symphoniker
& Gordon Hamilton
26.10. 18 Uhr

Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Literatur

Die Umwege des Flaneurs

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Dies als Randnotiz vorab: New York hat mich als Stadt nie interessiert, die Gründe sind unbedeutend, aber nachdem ich mittlerweile (und viel zu spät) alle Geschichten Joseph Mitchells über diese Metropole gelesen habe, denke ich: grundfalsch! Das Traurige ist, dass es das von ihm beschriebene NY schon lange nicht mehr gibt; seine Geschichten stammen vornehmlich aus den 1930er bis 50er-Jahren, als diese Stadt an zahlreichen Stellen eher noch den Charme eines provinziellen Marktfleckens verströmte. Joseph Mitchell, so viel zu seiner Biografie, kam selbst aus einem Kaff in North Dakota, gelangte 1929 mit 21 Jahren nach New York und begann bald für diverse Zeitungen zu schreiben, 1938 ergatterte er eine Festanstellung als Journalist beim New Yorker. Anfang der 60er-Jahre hörte er auf zu publizieren und veröffentlichte bis zu seinem Tod 1996 so gut wie nichts mehr.



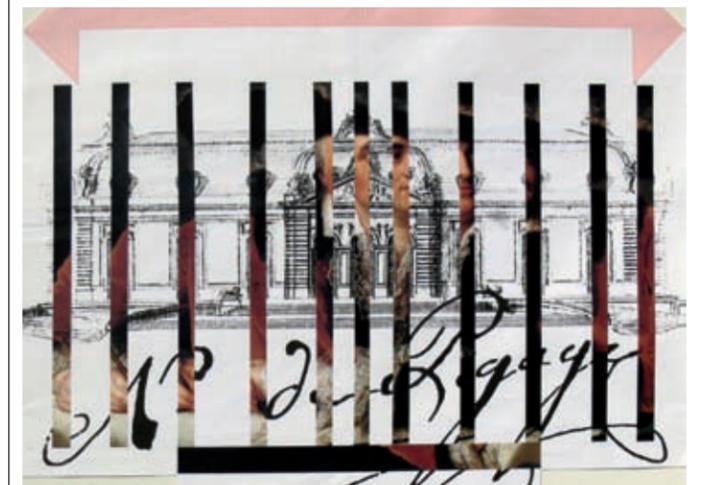
**JOSEPH MITCHELL:
STREET LIFE.
ERINNERUNGEN AUS DER
STADT MEINES LEBENS.**
Aus dem amerikanischen
Englisch von Sabine Schulz.
Diaphanes Verlag
Zürich 2021, 103 S., 15.-€

-- : **MCSORLEY'S
WONDERFUL SALOON.
NEW YORKER
GESCHICHTEN.**
Aus dem amerik. Englisch
von Sven Koch
und Andrea Stumpf
Diaphanes Verlag
Zürich 2021, 432 S., 20.-€

Soeben erschienen ist ein fünfter, zugegeben recht schmaler Band mit „Erinnerungen“, hier war wohl eine Autobiografie geplant, die wichtigsten Bücher von ihm liegen schon länger vor, und dazu zähle ich vor allem die höchst unterhaltsame Geschichtensammlung „McSorley's Wonderful Saloon“, ein in jeder Hinsicht einzigartiges Buch, gerade neu aufgelegt worden. Der typische Mitchell-Sound ist freilich auch in den drei Erinnerungstexten zu vernehmen. Mitchell war ein passionierter Flaneur der Großstadt, kannte die Randbezirke New Yorks aus dem FF. Mit Nonchalance und notorischer Muße beobachtete er die sogenannten kleinen Leute, unter denen sich allerlei skurrile Figuren tummelten (Kartenabreißerinnen, Fischverkäufer, Obdachlose, Prostituierte, Bartfrauen). Nichts ist hier zu lesen über Wall Street, High-Society oder sonstigen Glamour, Mitchell war ein Kundschafter des Randständigen. Dabei kommt das in seinen Berichten nie als naserümpfender Ausdruck des Hochmuts daher, sondern als genuin empathische Würdigung allgemeiner Diversität. Seine Zuneigung für Kirchen und Messen, für Märkte (insbesondere den Fulton Fish Market, den er als seine „geistige Heimat“ bezeichnet und in dem kleinen Buch „Old Mr. Flood“ ausführlich beschrieben hat), aber auch für Kaufhäuser, Lager und obskure Kneipen ist legendär. Wie er an anderer Stelle einmal festhielt, empfand er stets eine „Sehnsucht nach der Gosse“. All seine Reportagen verströmen eigenwilligen Charme und bieten subtilen Humor, wobei sich im konkreten Fall, in den späten Berichten bzw. Erinnerungen, unterschwellig auch eine Traurigkeit erkennen lässt, viel Nostalgie gerät da ins Spiel, unumwunden drückt er Heimweh aus nach seinem verschlafenen Geburtsnest in North Dakota. Mitchell litt in den späteren Jahren seines Lebens unter Depressionen, seine Einlassungen wirken mitunter ein Stück weit entrückt, einmal bezeichnet er sich abwinkend als ein „Mann der Vergangenheit“. Was aber nicht darüber hinwegtäuscht: Seine Reportagen sind durch schlichte lebensphilosophische Weisheit geprägt, manchmal wird man von einem kleinen, aber gänzlich unerwarteten Erkenntniszugewinn geradezu überwältigt. Und der verdankt sich wiederum, hier schließt sich der Kreis, den Statements seiner Interviewpartner. Schwer zu sagen, ob Mitchell sich all diese Gespräche tatsächlich sofort notiert hat oder ob er das Ganze später aufgeschrieben und einiges womöglich sogar mit journalistischer Freiheit hinzuerfunden hat – es spielt keine Rolle. Grundsätzliche Verlässlichkeit ziehen diese Geschichten aus ihrem dokumentarischen Ansatz. Ein Hochgenuss für Liebhaber des Schiefen, Schrägen, Abseitigen. //

Kunst aus Düsseldorf

biograph kunst / 49



Siegfried Cremer, à Pigage, 1998, Papiercollage, 51,5 x 59 cm, Kunstpalast, Stiftung Sammlung Kemp, Düsseldorf, © Nachlass, Foto: Kunstpalast, Heinz Vontin

Ein Hauch barock

Aus der Sammlung von Willi Kemp im Kunstpalast

Ausstellungen mit der Sammlung von Willi Kemp sind immer erfreulich, besitzen immer eine hohe Qualität, schon weil Kemp (1927-2020) seinen Künstler*innen zeitlebens treu geblieben ist und die Werkentwicklungen mit relevanten Erwerbungen begleitet hat und weil er, obzwar Privatsammler mit der Begrenztheit einer Wohnung, etliche große Formate zusammengetragen konnte: wahre Museumsbilder, die mit seiner Stiftung in die Sammlung des Kunstpalast übergegangen sind.

Dort ist nun also, zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung, eine Auswahl zu sehen, die einzelne von Kems Hauptkünstlern in eigenen Kapiteln vorstellt und in einen Dialog mit der hauseigenen Malerei, Zeichnung und Skulptur des Barock setzt. Bei Künstlern wie Bernard Schultze oder Hann Trier funktioniert das überzeugend, bei anderen handelt es sich beim Tertium comparationis um einen Allgemeinplatz. Trotzdem macht das vergleichende Schauen Spaß, und dann stehen ja die Kunstwerke für sich, auf Seiten des Barock etwa von Georg Flegel, Adriaen van Ostade oder Hendrick Goltzius. Natürlich kommt keine so offen formulierte Ausstellung zur Sammlung von Willi Kemp an Goetz und Hoehme, Graubner oder Piene vorbei, die herausragend für die Avantgarde-Bewegungen der Nachkriegsjahrzehnte in Deutschland stehen. Daneben wird mit Siegfried Cremer ein wenig bekannter Künstler ins Licht gerückt. Cremer (1929-2015), der zuvor die Restaurierungs-Werkstatt der Staatsgalerie Stuttgart geleitet hat, unterrichtete 1977-94 als Professor für Maltechnik an der Kunstakademie Düsseldorf. Zu allen Zeiten war er als Künstler tätig, der vor allem mit seinen frühen kinetischen Skulpturen für Aufsehen sorgte. Seit den 1980er Jahre hat er sich schwerpunktmäßig der ebenso reduzierten Papiercollage zugewandt. Ausgestellt sind nun – in einer geglückten Abgeschlossenheit – einige dieser Blätter, die Motive der Kunstgeschichte schichten und verflechten.

Überraschend ist hingegen, dass Dieter Roth, Dorothy Iannone und Niki de Saint Phalle dabei sind. Mit dem kunsthistorischen Verständnis von Barock haben sie nur wenig gemeinsam, mit dem Charakter der Sammlung von Willi Kemp wahrscheinlich noch weniger, ja, sie sind in dieser derart marginal vertreten, dass für die Ausstellung Editionen und kleine Formate sowie Werke außerhalb von Kems Bestand hinzugezogen werden mussten. Aber dann durchbricht ohnehin der Saal am Stirnende, der als zusätzliche Hommage an Willi Kemp völlig andere Kunst zeigt, jede Stringenz – als hätten die Kuratoren des Kunstpalast ihrem eigenen Konzept schließlich doch nicht geglaubt. //

//TH

Barock Modern, bis 17. Oktober im Kunstpalast, Ehrenhof in Düsseldorf,
www.kunstpalast.de

Vom Leben

MASAO NAKAHARA

Die Ausstellung „tomodachi to – Mit Freund*innen“ in der Kunsthalle am Grabbeplatz scheint zunächst nicht sonderlich spannend. Es ist nicht die erste Ausstellung, die die Präsenz der japanischen Kulturschaffenden in Düsseldorf – nun zum 160. Jubiläum der offiziellen Japanisch-Deutschen Freundschaft – würdigt. Das Konzept besteht darin, dass fünf eingeladene japanische Künstler_innen ihrerseits jeweils eine/n befreundete/n Künstler_in eingeladen haben. So sind neben Yuji Takeoka und Yoshitomo Nara auch Magdalena Jetelová und Karin Sander beteiligt. Die Exponate sind mit Leihgaben gezielt ausgesucht oder teils vor Ort entstanden. Die Präsentation ist ausgesprochen großzügig, jeder Künstler hat einen ihm zugewiesenen Platz. Der Seitenlichtsaal ist diesmal geschlossen, er wird saniert. Und dann stellt man fest, dass einer der Künstler an mehreren Stellen in der Kunsthalle vertreten ist. Zunächst verwundert es, dass von Masao Nakahara zwei Gemälde im Kinosaal gezeigt werden, die über dreißig Jahre alt sind. Aber im Treppenhaus sind seine aktuellen Skizzenbücher in Vitrinen ausgestellt und im oberen Saal, von dem aus man die frühen Malereien sehen kann, befinden sich eine Wolke ganz neuer Zeichnungen sowie ein Feld kleiner Skulpturen, die teils erst jüngst fertiggestellt wurden, und, ja, alles stammt von Masao Nakahara und zeichnet sich durch eine Kontinuität aus, in der sich alles ergänzt.

Schon das, es gibt von ihm keine Arbeiten, in denen nicht Menschen, Figuren vorkommen, durch sein ganzes Werk hindurch. „Ich glaube, wenn ich nicht Menschen male, habe ich keinen Grund zu malen“, schreibt er aus Tokio, wo er sich in diesen Wochen, nach der Eröffnung in der Kunsthalle, aufhält. Aber es geht niemals um ein äußeres Porträtieren oder anekdotisches Rekapitulieren von Wirklichkeit. Vielmehr scheinen alle Figuren aus persönlichen Erinnerungen transzendiert und dann einen Zustand des Allgemeingültigen anzunehmen. Kennzeichnend ist ihr prekärer Status, sei es dass sie in Situationen eingebunden sind, die ihre schiere Existenz befragen, oder dass sie in der Vorstellung verbleiben: dass ihnen etwas Traumhaftes eigen ist und sie dabei Episoden über das Menschsein durchlaufen.

So entstammen die Köpfe auf den Zeichnungen ganz der augenblicklichen Eingebung, notiert in einem Rutsch, manchmal aber auch erst allmählich im Wieder und Wieder abgerungen. Bildfüllend freigestellt auf teils eingefärbtem Grund, sind die skizzenhaft notierten Gesichter dem Betrachter aufmerksam zugewandt und nehmen die Kommunikation mit diesem auf. Für Masao Nakahara könnten sie Vergegenwärtigungen der Menschen sein, die ihm am nächsten sind. In ihrer Unmittelbarkeit schließen die eigentlich privaten kleinen Zeichnungen an die großen Gemälde an, die in den frühen 1980er Jahren, also fast vier Jahrzehnte davor entstanden sind. Als Köpfe, Ganzfiguren oder Akte im expressiv flockigen Auftrag der erdigen, oft roten Farbe mit breitem Pinsel auf Leinwand oder Papier im Vordergrund formuliert, besitzen sie eine enorme Gegenwärtigkeit und plastische Präsenz.

Mitte der 1980er Jahre verlagert Masao Nakahara das Bildgeschehen in die landschaftliche Natur, in der die Menschen nun oft zu mehreren auftreten. Nun verwendet Nakahara auch ein Motiv – das einzige bis heute –, das direkt auf die japanische Herkunft weist: den blühenden Kirschbaum. Ein Paar verschwindet in ihm oder eine skizzenhafte Figur zieht ihn mit sich und bricht darunter fast zusammen, oder die Blüten verschmelzen mit einem Kinderwagen. Masao Nakahara zitiert aus der Erinnerung einige Prosazeilen von Motojiri Kaji: „Unter dem Kirschbaum sind Leichen begrä-

ben. Du kannst daran glauben. Warum? Weil sonst wäre es unglaublich, dass der Kirschbaum so wunderschön blüht.“ Die aufreizende Schönheit und die Vergänglichkeit, die Assoziationen zu Fleisch und Leichnam und die flirrende Fülle, die einen umfängt und nicht mehr freizugeben scheint, faszinieren ihn als Malerei und Erzählung und machen nun auch den Reiz der bildnerischen Umsetzungen aus. Lächelnd weist Masao Nakahara noch darauf hin, dass der Kirschblüten-Baum ein bisschen auch eine Reaktion auf Gotthard Graubners Kommentierung der frühen studentischen Bilder sein könnte, da wäre ja nichts Japanisches zu erkennen.

Masao Nakahara wurde 1956 in der Präfektur Saitama geboren. Er hat zunächst ein Pharmaziestudium absolviert und eine handwerklich ausgerichtete Kunstschule in Tokio besucht und ist direkt danach nach Deutschland gereist, um sich hier der Kunst zu widmen, mit Erfolg. Er wird an der Akademie angenommen, zunächst an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig und dann an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er in der Klasse des Bildhauers Karl Bobek studiert. Später schließen sich Semester bei Dieter Krieg an. Die Beschäftigung mit der Figur in ihrer Konzentriertheit sowie das Schildern eines weiten, unabsehbaren Bildraumes, in dem die Figur in Handlungen oder der Kontemplation begriffen ist, kennzeichnen bis heute viele seine Bilder, mitsamt einer fantastischen Erfindungsgabe. In der Landschaft sind die Menschen als perspektivische Kontraktionen abstrahiert und wirken mitunter embryonal, der Kopf ist mächtig, die Beine sind schwächlich. Solche Figuren sitzen etwa auf einer in die Tiefe langgezogenen Parkbank, so auch im Gemälde von 1989 in der Kunsthalle. Natürlich hat das etwas Gleichnishaftes, deutet verschiedene Lebensalter an und den Wechsel vom Leben in den Tod. Weitere Leit motive in Nakaharas Werk sind die Brücke über das Wasser und, als Geländer verlagert in die Vertikale, die Leiter sowie das Boot, in dem die Menschen zu mehreren sitzen. Nakaharas Figuren suchen, in die Welt geworfen, nach einem Halt, sind dabei unruhig unterwegs. Hinzu kommt die Metapher der Natur als das Ursprüngliche und Machtvolle oder Domestizierte, übersetzt in eine Malerei, die die Ferne als Detail heranholt und doch unübersehbare Weite vermittelt. „In einem



Masao Nakahara, Kopfbilder-Wolke aus 52 Teilen, 2019-21, Ausstellung Kunsthalle Düsseldorf 2021, © Künstler, Foto: Katja Illner



Porträtfoto: © Nelly Nakahara

Bildraum von saugender Tiefe sind die Figuren ihren Achterbahnfahrten ausgeliefert“, hat Dieter Krieg dazu geschrieben.

Bis heute entstehen auch kleine und kleinste Skulpturen, die den gleichen Motiven, ebensolchen Situationen und Fragestellungen mit ihren spezifischen Möglichkeiten nachgehen. Die Figuren demonstrieren ihre physische Erscheinung, etwa den großen, (Gedanken-) schweren Kopf, der von einem Gerüst gehalten werden muss, oder das Ansteigen auf der Leiter mit den zerbrechlichen Sprossen als andauernder, mühsamer Prozess oder die Kommunikation der Figuren miteinander, die damit einen realen Raum definieren. Zugleich lassen sich sensible Beobachtungen des Alltäglichen ausmachen, ein Weiterdenken bis hin zum still Humorvollen, auch in den szenischen Ideen, die Nakahara umsetzt und selbst erfindet. Dazu gehört schließlich sein Umgang mit dem Material. Alles soll mit Leichtigkeit daherkommen und entsprechend leicht, auch in der Handhabung, sein: Seine Skulpturen evozieren mit Wachs, Pappmaché, Draht, auch Gips und sodann dem changierenden Ton der Bemalung den Eindruck teurer, schwerer Materialien wie Eisen oder Bronze. Was robust scheint, ist in Wirklichkeit verletzlich. Eine sublimale Lebhaftigkeit kennzeichnet die vibrierenden, schrilligen Strukturen mit ihren Fühlern. Und auch wenn sich Masao Nakahara als Maler versteht, erreicht er hier genauso die Sensibilität und psychische Durchdringung, die seine Gemälde und auch Zeichnungen auszeichnet. Sie deuten eine innere Fragilität des Einzelnen an, ein sich-Zurechtfinden in der Welt mit der Balance zwischen Alleinsein und Gemeinschaft auf der Suche nach der eigenen Identität, die sich mit der Erinnerung und im Blick in die Zukunft – und im Wissen um die eigene Sterblichkeit – herauskristallisiert.

Die Werke von Masao Nakahara sind nun erstmals seit vielen, vielen Jahren zu sehen. Denn nachdem er bis in die frühen 1990er Jahre an mehreren Ausstellungen vor allem in Düsseldorf teilgenommen hat (darunter eine Doppelausstellung mit Yoshio Yoshida in der Galerie Sels in Neuss 1991), hat er sich für über zwei Jahrzehnte von der Kunst zurückgezogen. Erst um 2015 sind wieder Skulpturen und dann auch Gemälde entstanden. Es war Yoshitomo Nara, der ihn für dieses Projekt in der Kunsthalle vorgeschlagen hat. Natürlich gibt es dort auch andere großartige Beiträge zu sehen, etwa die Wandmalerei von Anca Muresan oder die Wandskulptur von Yukako And?. Aber schon diese Einzelausstellung in der Gruppenausstellung ist ein Erlebnis. // TH

TOMODACHI TO – MIT FREUND*INNEN

bis 24. Oktober, Kunsthalle Düsseldorf am Grabbeplatz, www.kunsthalle-duesseldorf.de

GALERIEN

Galerie Art Room
Am Poth 4, 40625 Düsseldorf
www.galeriaroom.de
2.-29.10. **Ipkyu Jang**
The human condition
Rauminstallation, Objekte

Destille-online-Galerie
www.destille-onlinegalerie.de
Die Destille-online-Galerie bietet bekannten Kunstschaftenden und Newcomern eine Plattform zur Darstellung ihrer Werke

Konrad Fischer Galerie
Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischer.com
bis 6.11. **Jan Dibbets**
„Billions of Universes“

Fünfzehnwochen Ausstellungen
Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfzehnwochen.de
ab 1.10. **UWE PRIEFERT**
Malerei und Fotografie
Meisterschüler von Gerhard Richter 1980

HWL Galerie und Edition
Düsseldorferstr. 8 - 0211/90 69 10
ab 22.10. **Kris Heide** „Let's get over it!“

Galerie Lausberg
Hohenzollerstr. 30 - 40211 Düsseldorf
www.galerie-lausberg.com
bis 17.10. **Stefanie Keppeler - Anthropozän**

Galerie Ludorf
Königsallee 22 - 0211/ 32 65 66
bis 30.10. **Christopher Lehmpfuhl**
IM LICHT

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 12.10. **Nura Aman-Samandari**
Taking Shelter
bis 15.10. **Bart Koning - Malerei**
bis 29.11. **ARCADIA Skulpturenausstellung**

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 30.10. **Kazuki Nakahara**
„Dem Wind folgen“

Galerie Peter Tedden
Mutter-Ey-Str. 5 - 40213 Düsseldorf
bis 7.10. **Janzen+Mellnich „Patina“**

Galerie Voss
Mühlengasse 3 3 - 40213 Düsseldorf
bis 23.10. **Kate Waters**
It takes one to know one

Weltkunstzimmer
Ronsdorfer Str. 77a -
www.weltkunstzimmer.de
bis 10.10. **Thomas Stricker: Ein Garten der sich einmal täglich um sich selber dreht**

MUSEEN

Hetjens-Museum
Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
Sommer: **Schweizer Schoki, Weißes Gold - Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee**

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 14.11. **desto weiß ich doom zu sein.**
Junge Kunst aus Münster

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 24.10. „tomodachi to“. **Mit Freund*innen**

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
K20 On Display - Ständige Sammlung
bis 17.10. **Christoph Schlingensief.**
Kaprow City
bis 23.1. **Georges Braque.**
Erfinder des Kubismus

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
Neue Sammlungspräsentation
bis 1.11. **Isa Genzken. Hier und Jetzt**
bis Ende 2021 „Lines and Lines“
Sol LeWitt und Konrad Fischer,
Spuren einer engen Kooperation
9.10. - 9.1.22. **Marcel Odenbach**
„So oder so“

Kunstpalast
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 17.10. **Barock Modern**
bis 17.10. **Captive! Modefotografie der 90er.** Kuratiert von **Claudia Schiffer**

Langen Foundation
Raketstation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 13.3.22 **Daniel Spoerri**
Ein Museum der Unordnung

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 20.2.22 **AR Biennale**
bis 9.1.22 **Willkommen im Paradies**

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 1.11. **Der Traum vom Wohnen**

Clemens Sels Museum Neuss
Am Obertor - 02131/90 41 41
www.clemens-sels-museum-neuss.de/
bis 23.10. **INTER NATIONES**
Die Menschen im römischen Neuss
Vorschau: 7.11. - 30.1. **Loie Fuller Superstar**
Tänzerin aus Licht und Farbe

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
14.10. - 1.5.22. **Architektur/Haifa/Bauhaus**
Fotografien von **Stephanie Kloss**

Start Art Week 1. - 10. Okt.

Vielen Kunstschaftenden fehlt es nach dem Studium an notwendigen unternehmerischen Kenntnissen. Die Start Art Week schließt diese Lücke und bietet vom 1. bis 10. Oktober 2021 für bis zu 2000 Teilnehmende ein Programm. In mehr als 30 Workshops geht es um Herausforderungen, vor denen Kunstschaftende gerade am Beginn ihrer Karriere stehen. Weitere Infos unter: www.startartweek.com

„Kunst-Geschichten“

In dieser Reihe schreiben Studierende der Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf über Kunstwerke Düsseldorfer Künstler und Künstlerinnen. Jede künstlerische Arbeit, die die Studierenden individuell auswählen, wirft ein Licht auf etwas, das bildlich ins Bewusstsein geholt werden will, gleich, ob es für den Künstler/ die Künstlerin persönlich und aktuell bedeutsam ist oder uns alle und immer wieder berührt. Wir laden Sie ein: Tauchen Sie mit den Studierenden ein in die Vielfalt künstlerischen Denkens und Schaffens!

Beeindruckend groß und priesterlich begegnet mir die Stele aus gebrannter weißer TonErde. Auf einer quadratischen Stahlplatte montiert sind neun Ton-Elemente um eine stählerne Stange mit Nut und Feder exakt aufeinander gestapelt. Sie ergeben ein Ganzes, das eine menschliche Figur repräsentiert. Bilder von Statuen aus Frühkulturen drängen in die erste Wahrnehmung. Die von Schamotte angereicherte TonErde zeigt ihre körnige Struktur und erinnert an Fundstücke feiner Keilschrift in Ton oder Stein. Größere Einritzungen und Prägestempel überziehen die gesamte Gestalt wie urkundenhafte Zeichen. Reich verziert thront zuoberst das Haupt. Architektonisch anmutende Öffnungen, die an verwinkelte, gedrungene Turm-zugänge erinnern und teils den Blick quer durch die Stele freigeben, fesseln punktuell die Aufmerksamkeit. Doch die chiffrentartigen Elemente verweigern sich allesamt einem sinnhaft eindeutigen Lesen.



Felicitas Lensing-Hebben:

Lots Weib, 2021

Gebrannte weiße TonErde, H 194 cm.

Foto: Felicitas Lensing-Hebben

Der Titel Lots Weib verweist auf das Alte Testament. In Genesis 19 wird berichtet, wie zwei Engel Lot und seine Familie aus dem zerstörten Sodom und Gomorra führen. Ihnen ist geboten nicht zurückzublicken, sondern lediglich den Engeln aus der Stadt hinaus zu folgen. Lots Frau aber sieht hinter sich und erstarrt zur Salzsäule. Parallel zur biblischen Geschichte lässt die Bildhauerin Felicitas Lensing-Hebben das Material eine ähnliche Wandlung erleben: Sie formt mit ihren Händen aus feuchter, weicher Erde eine Figur und lässt sie anschließend im Brennofen fest erstarren. Sie simuliert nicht Lebendigkeit, sondern hebt gerade die Hülle in ihrer Erstarrung hervor. „Hülle“ heißt „Lot“ auf Hebräisch. Gottvater schuf den ersten Menschen aus Lehm und hauchte ihm Leben ein, und seit der Antike diskutierte man die Parallelisierung von Schöpfergott und Künstler. Die Nachahmung der Natur, das Maß an simulierter Lebendigkeit war vielfach der Qualitätsmaßstab für ein Kunstwerk. Felicitas Lensing-Hebben formt eine menschenähnliche Figur, die sich jedoch von der Vorstellung des Lebendigen bewusst entfernt und weit zurück ins Archaische weist. Die Plastik verlangt behutsame Einfühlung und Innehalten. In ihrer priesterlichen Würde gibt Lots Weib ihre materiell verankerte Weisheit nicht gleich für jeden her. Der blitzschnelle Informationsfluss wie in den social media ist nicht ihr Ding.

In der Farbwahl der von Natur aus weißen TonErde huldigt die Künstlerin dem Salz, in das sich Lots Frau verwandelt hatte. Salz steht für Kontraktionskraft und Kristallisation. In der Salzsäule bzw. in der weißen Hülle ist Lots Weib zur stummen Zeugin verlorener Lebendigkeit geworden. Sie haftete an etwas, das ihr vertraut war – egal, wie verkommen, irgeleitet und kaputt es war. Sie blickte nicht nach vorn, erkannte nicht die Dringlichkeit, sich auf neue Wege einzulassen. So zeigt uns die Skulptur Lots Weib in ihrer materiellen Transitorik ebenso diskret wie einprägsam, was das bedenkenlose „immer weiter so“ mit den Menschen selbst macht. // //ANNA SCHLÜTER

www.felicitas-lensing-hebben.de



Martina Gedeck Foto: Karel Kühne

ZeughausKonzerte Neuss

Die neue Spielzeit

Gleich der erste Abend der ZeughausKonzerte verspricht unter der Rubrik „Literatur und Musik“ mit der großartigen Schauspielerin Martina Gedeck eine wunderbare Symbiose dieser beiden Kunstformen. Gemeinsam mit dem Bariton Georg Nigl und der Pianistin Elena Bashkirova gestaltet sie einen Abend mit dem Titel „Je länger, je lieber“. Am 25. Oktober ist dann die Geigerin Carolin Widmann mit ihrem Klavierbegleiter Simon Lepper im Zeughaus zu Gast - zwei Lieblinge der Neusser Konzertszene.

Zwei Meilensteinen der Orchesterliteratur widmet sich die Deutsche Kammerakademie Neuss unter Leitung ihres **Chefdirigenten Christoph Koncz** zum Spielzeitauftakt. Dem zweiten Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven - mit der jungen Nathalia Milstein am Flügel (!) - folgt die fünfte Symphonie von Franz Schubert. Klassische Leichtigkeit pur

Mittwoch, 6.10.2021, 18 und 20 Uhr, Zeughaus Neuss

ZeughausKonzerte Neuss: Literatur und Musik „Je länger, je lieber“ Georg Nigl, Bariton Martina Gedeck, Rezitation Elena Bashkirova, Klavier Karten-Hotline: 02131 526 99 99 9 / Eintritt 27,20 - 42,50 Euro Weitere Informationen: www.zeughauskonzerte.de

Sonntag, 24.10.2021, 16 und 19.30 Uhr, Stadthalle Neuss

Deutsche Kammerakademie Neuss: Endlich Beethoven! Werke von Ludwig van Beethoven und Franz Schubert Christoph Koncz, Leitung, & Nathalia Milstein, Klavier Karten-Hotline: 02131 526 99 99 9 / Eintritt 23,10 - 41,50 Euro Weitere Informationen: www.deutsche-kammerakademie.de

Montag, 25.10.2021, 18 und 20 Uhr, Zeughaus Neuss

ZeughausKonzerte Neuss: Seltene Melodien Carolin Widmann, Violine, & Simon Lepper, Klavier Werke von Claude Debussy, Ludwig van Beethoven und Francis Poulenc Karten-Hotline: 02131 526 99 99 9 / Eintritt 24,20 - 40,00 Euro Weitere Informationen: www.zeughauskonzerte.de

WEITERE TERMINE:

Dienstag, 23. Nov., 18 und 20 Uhr
Quatuor Arod

Mittwoch, 03. Dez, 18 und 20 Uhr
André Schuen, Bariton
Daniel Heide, Klavier

Donnerstag, 13. Jan. 2022
Der Besondere Abend
Trio Belli-Fischer-Rimmer

Montag, 7. Feb 2022
Dorothee Miolds, Sopran
G.A.P. Ensemble

Freitag, 18. Feb. 2022
Julian Steckel, Violoncello
William Youn, Klavier

Sonntag, 6. März 2022
Pavel Kolesnikov, Klavier

Dienstag, 22 März 2022
Quatuor Hermès

KUNST

PALAST

ROBERT-SCHUMANN-SAAL | EINE AUSWAHL

ERSTKLASSIK!



© scholzshootspeople

So, 10.10.2021, 17 Uhr
SABINE MEYER Klarinette
QUATUOR MODIGLIANI & GÄSTE
Schubert Streichquartett Nr. 12 „Quartettsatz“
Schubert Oktett

VORVERKAUF
AB SOFORT



© Johannes Coda

So, 14.11.2021, 17 Uhr
ELPHCELLISTEN
11 Cellisten des NDR Elbphilharmonie
Orchesters interpretieren Klassik und
Filmmusik

VORVERKAUF
AB SOFORT



© Tim Klockner

So, 5.12.2021, 17 Uhr
VISION STRING QUARTET
Dvořáks Streichquartett G-Dur op. 106
Jazz- und Pop-Arrangements

VORVERKAUF
AB SOFORT



© Fotoatelier Baus

So, 26.12.2021, 17 Uhr
ASASELLO QUARTETT
Zum Weihnachtsfest interpretiert die preis-
gekrönte Formation aus Köln Streichquartette
von Haydn, Mozart und Tschaikowsky.

VORVERKAUF
AB SOFORT



© Max Parovsky

So, 6.2.2022, 17 Uhr
PHILHARMONIX
Ein einzigartiger Mix aus Klassik, Latin,
Jazz & Pop – mit Mitgliedern der Wiener
und Berliner Philharmoniker um Klarinettist
Daniel Ottensamer



© Karin van der Meul

So, 3.4.2022, 17 Uhr
SCHUMANN QUARTETT
MARCELO NISINMAN Bandoneon
Klassik trifft Tango – Mozarts Streichquartett
KV 458 und Werke von Piazzolla, Gardel, Datta
u.a.

LESUNG



© Christian Hartmann

So, 12.12.2021, 17 Uhr
ANNETTE FRIER
CHRISTOPH MARIA HERBST
Die Kunst Recht zu behalten oder: Du mich
auch! Streitgespräche der Weltliteratur

VORVERKAUF
AB SOFORT



© Achim van Gerven

So, 23.1.2022, 17 Uhr
HUBERTUS MEYER-BURCKHARDT
Frauengeschichten –
Was ich von starken Frauen gelernt habe

ZWEIKLANG!



© Ilona Klimek

So, 31.10.2021, 17 Uhr
ELKE HEIDENREICH Rezitation
MARC-AUREL FLORES Klavier
Männer in Kamelhaarmänteln –
von Elke Heidenreich

VORVERKAUF
AB SOFORT



© Tom Wagner

So, 7.11.2021, 17 Uhr
MATTHIAS MATSCHKE Rezitation
VIVI VASSILEVA Vibraphon, Marimba,
Percussion
Unheimliche Geschichten – von Edgar Allan Poe

VORVERKAUF
AB SOFORT



© T. Dierkes

So, 21.11.2021, 17 Uhr
JOHANNA GASTDORF Rezitation
JAN-GREGOR KREMP Rezitation
FRIEDRICH KLEINHAPL Cello
ANDREAS WOYKE Klavier
About Brahms – „Fragen Sie nicht so dumme“

VORVERKAUF
AB SOFORT



© tukur knauer

So, 28.11.2021, 17 Uhr
ULRICH TUKUR Rezitation
SEBASTIAN KNAUER Klavier
Moby Dick – mit Klavierwerken von Liszt,
Chopin, Mussorgsky, Joplin u.a.

VORVERKAUF
AB SOFORT



© Laurent Ziegler

So, 16.1.2022, 17 Uhr
FRITZ KARL Rezitation
FRIEDRICH KLEINHAPL Violoncello
ANDREAS WOYKE Klavier
„Pasión Tango“ – Astor Piazzolla und die
bewegte Geschichte des Tangos



© Ruth Kappus

So, 20.2.2022, 17 Uhr
ULRIKE KRIENER Rezitation
PRO ARTE TRIO
Und wenn es Liebe wär'...? – moderne Liebes-
geschichten von Anna Gavaldà, Doris Dörrie
und Elke Heidenreich

Hinweise zum Vorverkauf und zu Corona unter

WWW.ROBERT-SCHUMANN-SAAL.DE

Robert-Schumann-Saal · Kunstpalast · Ehrenhof 4–5 · 40479 Düsseldorf

WWW.UFA-DUESSELDORF.DE

UFA
UFA-PALAST
DÜSSELDORF

MET OPERA

LIVE IM KINO

2021/2022

- 09. Oktober
BORIS GODUNOW
Modest Mussorgski
- 23. Oktober
FIRE SHUT UP IN MY BONES
Terence Blanchard
- 04. Dezember
EURYDICE
Matthew Aucoin
- 01. Januar
CINDERELLA
Jules Massenet
- 29. Januar
RIGOLETTO
Giuseppe Verdi
- 12. März
ARIADNE AUF NAXOS
Richard Strauss
- 26. März
DON CARLOS
Giuseppe Verdi
- 07. Mai
TURANDOT
Giacomo Puccini
- 21. Mai
LUCIA DI LAMMERMOOR
Gaetano Donizetti
- 04. Juni
HAMLET
Brett Dean

Änderungen vorbehalten

CLASART
CLASSIC
LEONINE
www.metimkino.de

YouTube /METimKino Facebook /METimKino

The Met Live in HD series is made possible by a generous grant from its founding sponsor
NEUBAUER FAMILY FOUNDATION

Digital support of The Met Live in HD is provided by
Bloomberg Philanthropies

The Met Live in HD series is supported by
ROLEX

The HD broadcasts are presented by
Paul Shubert

The Met
ropolitan
Opera **HD**
LIVE

„EIN MEISTERWERK.
MAN WIRD IHN EIN, ZWEI, DREI MAL SEHEN WOLLEN
UND ES WIRD NICHT GENUG SEIN.“

DIE WELT

Ein Film von
WES ANDERSON

THE FRENCH DISPATCH

OF THE LIBERTY, KANSAS EVENING SUN



SEARCHLIGHT PICTURES and INDIAN PAINTBRUSH present an AMERICAN EMPIRICAL PICTURE by WES ANDERSON
"THE FRENCH DISPATCH OF THE LIBERTY, KANSAS EVENING SUN" U.S. Casting by DOUGLAS AIBEL, CSA
French Casting by ANTOINETTE BOULAT U.K. Casting by JINA JAY Music Supervisor RANDALL POSTER Music by ALEXANDRE DESPLAT
Costume Designer MILENA CANONERO Editor ANDREW WEISBLUM, ACE Production Designer ADAM STOCKHAUSEN
Director of Photography ROBERT YEOMAN, ASC Line Producer FRÉDÉRIC BLUM Co-Producer OCTAVIA PEISSEL Executive Producers ROMAN COPPOLA
HENNING MOLFENTER CHRISTOPH FISSER CHARLIE WOEBCEN Produced by WES ANDERSON
STEVEN RALES JEREMY DAWSON Story by WES ANDERSON & ROMAN COPPOLA & HUGO GUINNESS & JASON SCHWARTZMAN
Screenplay by WES ANDERSON Directed by WES ANDERSON

DEMNÄCHST IM KINO



Theater am Schlachthof
Offene Zweierbeziehung
Fr 8.10., 20 Uhr



Theater am Schlachthof
Keine Termine und leicht einen sitzen...
Fr 1.10., 20 Uhr



Kultur Banausen, Ratinger Hof
King Kurt
Fr 1.10., 20 Uhr



Freizeitstätte Garath
Timo Wopp, „Ultimo“
Sa 2.10., 20 Uhr

1.10. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.30 The Riffs – Die Gewalt sind wir
22.30 The Riffs II – Flucht aus der Bronx

filmwerkstatt

10.00 Tagung: Musikvideos und Transkulturalität: „Manifestationen sozialer Utopie?“

ROCK POP JAZZ DISCO

Weltkunstzimmer

20.00 One Eye Open

Jazz Schmiede

20.00/21.00 Multiphonics Festival Roadtrip

Kultur Banausen, Ratinger Hof

20.00 King Kurt

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

10.00 Der überaus starke Willibald

D'Haus, Schauspielhaus

19.00 Die bitteren Tränen der Petra von Kant
19.30 Die Nibelungen. Kriemhilds Rache

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Geschlossene Spiele

FFT, im Stadtraum

Treffpunkt: KAP1-Central-Brücke
20.00 Commune 1-73 – Fragment 24

KaBARett Fliin

20.00 Johannes Flöck
„Entschleunigung – aber zack, zack!“

Kom(m)ödchen

20.00 Nessi Tausendschön „Rumeiern“

Maxhaus

19.30 „Gott in der Stadt – Die Trotzskraft der Hoffnung“ mit Christina Bruderek und Chris Lass

Savoy Theater

20.00 Springmaus: „Alles bleibt anders“

Theater am Schlachthof

20.00 Keine Termine und leicht einen sitzen...

Theater an der Luegallee

20.00 Die Weinprobe

Theaterkantine

19.30 Mensch Viktor

Tonhalle

20.00 Sternzeichen – Romeo und Julia

Zakk

17.00 Trainingslager für junge Slam Poet*innen – Schreib- und Performance Werkstatt
19.00 Zwischenruf – U20 Poetry Slam

2.10. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

19.00 Die Nacht des Jägers
21.30 Wiegenlied für eine Leiche

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.30 Jan Alexander's Storm Before the Calm

Kultur Banausen, Ratinger Hof

20.00 Die hektischen Flecken
22.00 Fehlfarben

Weltkunstzimmer

20.00 One Eye Open

Zakk

20.00 Ben L'Oncle Soul

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

14.00 Offenes Foyer
17.00 nutrospektif — Open Dance Session
19.30 Reich des Todes
20.00 Die bitteren Tränen der Petra von Kant

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Herzog Blaubarts Burg

FFT, im Stadtraum

Treffpunkt: KAP1-Central-Brücke
16.00 Commune 1-73 – Fragment 24

FFT, Planwerkstatt 378, Erkrather Str. 191

20.00 Unwahrscheinliche Begegnungen mit Kollektiven vom Atrato Fluss
Im Rahmen von Place Internationale

Freizeitstätte Garath

20.00 Timo Wopp, „Ultimo“

KaBARett Fliin

20.00 Fischer und Jung
„Zwei Doofe, kein Gedanke.“

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble Quickies. Schnelle Nummern zur Lage der Nation – Jetzt mit Wahlempfehlung!

Rheinisches Landestheater Neuss

14.00 Familienworkshop zu »Rosi in der Geisterbahn«
15.00 Rosi in der Geisterbahn

Robert-Schumann-Saal

18.00 Final-Konzert des Robert Schumann Klavierwettbewerbs:
Zehn Junge Pianisten | Asasello Quartett

Savoy Theater

20.00 Ingo Appelt: „Der Staats-Trainer“

tanzhaus

15.00 Özlem Alkis; Turna / Kranich. Bis die Füße sich vom Boden lösen und der Kranich sich zum Himmel aufschwingt

Theater am Schlachthof

20.00 Keine Termine und leicht einen sitzen...

Theater an der Luegallee

15.00/20.00 Die Weinprobe

Theaterkantine

19.30 Mensch Viktor

Tonhalle

20.00 Stars 'n' Freeks von und mit Igudesmann & Joo „Basar Bizzar“

UND...

Zakk

11.00 Trainingslager für junge Slam Poet*innen – Schreib- und Performance Werkstatt

3.10. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

15.00 Sehnsucht 202
17.30 Lucia

filmwerkstatt

17.00 Alphaviille

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille

20.00 WestCoast Jazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater

19.30 Ahmet Aslan

D'Haus, Schauspielhaus

12.00 nutrospektif
16.00 Die bitteren Tränen der Petra von Kant
16.00 Der überaus starke Willibald
18.00 Die Nibelungen. Kriemhilds Rache

Deutsche Oper am Rhein

Meister Pedros Puppenspiel



filmwerkstatt
Alphaviille
So 3.10., 17 Uhr



Stadtheater, Ratingen
Johann König: „Jubel, Trubel, Heiserkeit“
Mi 6.10., 20 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Vesselin Stanev spielt
Robert Schumann & Johannes Brahms
Mi 6.10., 20 Uhr



Schaustall
Hans Gerzlich: „Bürogeflüster!
Jetzt geht die Party richtig los“
Fr 8.10., 20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

19.30 Alice

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Rheinisches Landestheater Neuss

20.00 Storno: Ein satirisches Phänomen macht Sonderinventur 2021

Savoy Theater

20.00 Johann König:
„Jubel, Trubel, Heiserkeit“

Theaterkantine

19.30 Carmen Gastspiel

Zakk

20.00 Rainer Holl:
„Optimist auf niedrigem Niveau“

UND...

Maxhaus

18.00 Historische Führung
„Maxhaus Classic“

6.10. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Lucia

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.30 TriOrganico

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

14.00 <enter> digital lounge
14.00 Offenes Foyer
19.30 Reality Check – eine Verschwörungssimulation
20.00 Shame!

Deutsche Oper am Rhein

Opernwerkstatt: La Clemenza di Tito

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Robert-Schumann-Saal

20.00 Vesselin Stanev spielt
Robert Schumann & Johannes Brahms

Savoy Theater

20.00 Storno: „Die Sonderinventur 2020“

Stadtheater, Ratingen

20.00 Johann König:
„Jubel, Trubel, Heiserkeit“

Theaterkantine

19.30 Carmen Gastspiel

Tonhalle

20.00 Na hör'n Sie mal
20.00 Komet – Mnzoil Brass

Zeughaus Neuss

18.00/20.00 Zeughauskonzerte Neuss:
Literatur und Musik „Je länger, je lieber“
Georg Nigl, Martina Gedeck, Elena Bashkirova

UND...

Maxhaus

18.00 18.00 Uhr „Warten auf G. – Bekenntnisse eines Suchenden“ mit Dr. Wunibald Müller, Würzburg
1850. mittwochgespräch
19.30 Von Herz zu Herz mit Gott

Zakk

19.00 „Cuba kann Öko“ – Umweltpolitik in Cuba trotz der US-Blockade.
Eine andere Welt ist möglich

7.10. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Boys Love Double Feature (KAZÉ Anime Nights) / A Dark Song / Ghosts – Hayaletler / Hakikat / Das Haus / Hinterland / Hochwald / Die Jönsson Bande / Rama Dama / Der Siebzehnte / The Sparks Brothers / Tagebuch einer Biene / Titane / Töchter / Uta / Die Verschwundene / Was du willst – What Walaa Wants / Der wilde Wald – Natur Natur sein lassen / Wonders of the Sea

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

19.00 Eyes on Japan 2021: Der rote Punkt

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

14.00 Offenes Foyer
19.00 Liebe Kitty

D'Haus, Junges Schauspielhaus

19.30 Gott
20.00 Super 8: Titanic

Deutsche Oper am Rhein

20.00 Come In

KaBARett Fliin

20.00 Heinz Gröning
„Der perfekte Mann – Eine Laughstory“

Kom(m)ödchen

20.00 ONKeL fISCH: „Wahrheit – die nackte und die ungeschminkte“

Rheinisches Landestheater Neuss

18.00 Theaterlabor: Improvisation

Theater an der Luegallee

20.00 Amber Hall

Zakk

20.00 Julius Fischer: „Ich hasse Menschen. Eine Art Liebesgeschichte“

UND...

Maxhaus

20.00 Dieter Falk – ganz persönlich

Zakk

18.30 Kritzelabend: Offener Kunst- und Kulturtreff
19.00 Klatschen reicht nicht: Für Brot und Rosen und Entlastung – worum geht's beim nächsten Streik?

8.10. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

18.00 Eyes on Japan 2021: Ride your Wave
21.00 Eyes on Japan 2021: Ajin: Demi-Human

filmwerkstatt

10.00 FilmLab 2021 Colloquium
www.filmwerkstatt-duesseldorf.de

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.30 Jens Düppe Quartett

Zakk

19.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

14.00 Offenes Foyer
19.30 Kleiner Mann – was nun?
20.00 Gott

D'Haus, Junges Schauspielhaus

10.00 Liebe Kitty

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Il Barbiere Di Siviglia





D'Haus, Junges Schauspielhaus
Der Mann, der eine Blume sein wollte
Mo 18.10., 16.30 Uhr



Black Box
Eyes on Japan 2021:
Family Romance, LLC
Mi 20.10., 20 Uhr



Theater am Schlachthof
Dat Rosi sieht rot
Fr 22.10., 20 Uhr



Schauplatz, Langenfeld
farfarello: „40 Jahre farfarello“
Sa 23.10., 20 Uhr

18.10. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.30 Der Mann, der eine Blume sein wollte

tanzhaus

18.00 Online-Gespräch
Monica Gillette: „Undergrowth“

19.10. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Tagebuch einer Kammerzofe

THEATER OPER KONZERT TANZ

Deutsche Oper am Rhein
18.00 Der Nussknacker

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Savoy Theater

20.00 Annett Louisiana: „Kitsch“

tanzhaus

20.00 „Now & Next“ mit Arbeiten von Daniela Georgieva, Lisa Lamprecht & Simeon Pohl und Katharina Senzenberger



A&O: MEDIEN

DER SPEZIALIST FÜR MUSIK & FILM
SCHADOW ARKADEN ► 1.ETAGE

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: www.biograph.de

UND...

Maxhaus

11.00 Literatur am Morgen:
Rose Ausländer

Zakk

18.00 Schu Fi Ma Fi: Bisher Najjar
Das Schu Fi Ma Fi Kollektiv lädt Bisher Najjar zu ihrer Veranstaltung ein

20.10. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Eyes on Japan 2021:
Family Romance, LLC

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

14.00 Offenes Foyer
19.30 Mutter Courage und ihre Kinder

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Schauplatz, Langenfeld

20.00 Ohne Rolf: „Seitenwechsel“

tanzhaus

20.00 „Now & Next“ mit Arbeiten von Daniela Georgieva, Lisa Lamprecht & Simeon Pohl und Katharina Senzenberger

UND...

Zakk

20.00 Hengameh Yaghoobifarah liest aus
Ministerium der Träume
talk & read together

21.10. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:

Don Carlo – Verdi (Salzburg 2013) / Boss Baby – Schluss mit Kindergarten / Cry Macho / The French Dispatch / Generation / Happy Family 2 / Die letzte Stadt / Ottolenghi und die Versuchungen von Versailles / Ron läuft schief / TKKG – Das Geheimnis um die rätselhafte Mind-Machine / Venom: Let There Be Carnage / Walchensee Forever

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Euforia

Oktober 2021

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk

19.00 International Music
“Ententraum“ Tour 2021

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus

18.00 Freiraum zum Denken, Spielen,
Chillen und Experimentieren

D'Haus, Schauspielhaus

14.00 Offenes Foyer
19.30 Kleiner Mann – was nun?

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Rheinisches Landestheater Neuss

16.00 Lesefestival „Neuss liest“

Savoy Theater

20.00 Les Brünettes:
„The female way of a capella“

Theater an der Luegallee

20.00 Wer klopft an?

UND...

Stadtmuseum Düsseldorf

Eyes on Japan 2021
18:00 Nhk-Abend: Tsuruko's Tea Journey in Germany
20:00 5 Zentimeter pro Sekunde (2007)

Zakk

18.00 Von wegen Sokrates –
Das Philosophische Café
Moderation: Jost Guido Freese

22.10. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

19.00 Betrogen
21.30 Zombi Child

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.30 „normal.2021“ – Axel Fischbacher
Trio feat. Tamara Lukasheva und Ohad Talmor

Zakk

20.00 Stella Sommer
„Northern Dancer“ Live
22.00 Rock History Special
23.00 Soul Bowl

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater

20.45 Pinhani

D'Haus, Schauspielhaus

14.00 Offenes Foyer
19.00 In den Gärten oder Lysistrata Teil 2
19.30 Alice

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Die Zauberflöte

KaBARett Flin

20.00 Michael Steinke
„Brause, Sex & Discofox“

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Savoy Theater

19.30 European Outdoor Film Tour 2021

tanzhaus

20.00 Eko Supriyanto: „Ibuibu Belu“
Bodies of Borders

Theater am Schlachthof

20.00 Dat Rosi sieht rot

Theater an der Luegallee

20.00 Wer klopft an?

UND...

Stadtmuseum Düsseldorf

Eyes on Japan 2021
18:00 NHK-Abend: Kimono Revolution +
Vorführung des Kimonoklubs (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

23.10. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Das Phantom der Oper

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

14.00 Offenes Foyer
17.00 nutrospektif — Open Dance Session
19.30 Reich des Todes
20.00 In den Gärten oder Lysistrata Teil 2

D'Haus, Junges Schauspielhaus

16.00 Was die Sonne nachts macht

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Der Nussknacker

Jazz Schmiede

20.00 Stamp

Kom(m)ödchen

20.00 Robert Griess: „Apokalypso, Baby“

Oktober 2021



Robert-Schumann-Saal
Ensemble des Niederrhein Musikfestival;
Adnan Maral: „Türkisch für Fortgeschrittene
– Orient trifft Okzident“
So 24.10., 17 Uhr

Savoy Theater

15.00/19.00 European Outdoor Film Tour
2021

Schauplatz, Langenfeld

20.00 farfarello: „40 Jahre farfarello“

Robert-Schumann-Saal

16.30 Charles Toulouse & Morgenstern
Trio: „Mann im Ohr“
19.00 Morgenstern Trio_
Robert Schumann & Thomas Blomenkamp
& Clara Schumann

tanzhaus

20.00 Eko Supriyanto: „Ibuibu Belu“
Bodies of Borders

Theater am Schlachthof

20.00 Duett zu Dritt

Theater an der Luegallee

15.00/20.00 Wer klopft an?

Tonhalle

20.00 Komet – Camerata Louis Sphor

UND...

Zakk

11.00 Deutsch-Griechischer Literatursalon
Lesung & Gespräch

24.10. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

11.30 Die göttliche Ordnung
14.30 Eyes on Japan 2021: Kikis kleiner
Lieferservice
17.30 Plötzlich im letzten Sommer

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille

20.00 WestCoast Jazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

11.00 Konzert »Die schöne Magelone«
18.00 Mutter Courage und ihre Kinder
18.00 Die bitteren Tränen der Petra von Kant

D'Haus, Junges Schauspielhaus

14.30/16.30 Was die Sonne nachts macht

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Symphoniker im Foyer
18.30 La clemenza di Tito

KaBARett Flin

18.00 Jens Neutag
„Allein! – Ein Gruppenerlebnis“



Zeughaus Neuss
ZeughausKonzerte Neuss: „Seltene Melodien“
Carolyn Widmann & Simon Lepper
Mo 25.10., 18 & 20 Uhr

Kom(m)ödchen

18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Quickies. Schnelle Nummern zur Lage
der Nation – jetzt mit Wahlempfehlung!“

Robert-Schumann-Saal

17.00 Ensemble des Niederrhein Musik-
festival; Adnan Maral: „Türkisch für Fort-
geschrittene – Orient trifft Okzident“

Savoy Theater

15.00/19.00 European Outdoor Film Tour
2021

Schauplatz, Langenfeld

17.00 New Orleans Jazz Band of Cologne
feat. Mark Brooks

Stadthalle Neuss

16.00/19.30 Deutsche Kammerakademie
Neuss: Endlich Beethoven!
Christoph Koncz, & Nathalia Milstein

Stadtheater, Ratingen

18.00 Collegium Musicum – Jahreskonzert

Theater am Schlachthof

15.00 Frida und der Besucher aus dem
Märchenbuch

Theater an der Luegallee

15.00 Wer klopft an?

Tonhalle

11.00 Das symphonische Palais

Zakk

15.00 Cosmopolis Festival:
Anti-Rassismus 2021+
Der Tag der Vielfalt im zakk

25.10. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

19.30 Die Physiker
19.30 Reality Check –
eine Verschwörungssimulation

Kom(m)ödchen

20.00 Konrad Beikircher: „Schiff Ahoi“

Theaterkantine

20.00 Ueli im Glück

Tonhalle

18.00 #Ignition – Junge Tonhalle

Zakk

19.30 The Buggs & LivLars
Internationales Düsseldorfer Orgelfestival

Zeughaus Neuss

18.00/20.00 ZeughausKonzerte Neuss:
„Seltene Melodien“ Carolyn Widmann &
Simon Lepper



Deutsche Oper am Rhein
Meister Pedros Puppenspiel
Di 26.10., 11 Uhr

26.10. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box

20.00 Die Farbe des Granatapfels

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus

19.30 Leben des Galilei

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Meister Pedros Puppenspiel

Kom(m)ödchen

20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Quickies. Schnelle Nummern zur Lage
der Nation – jetzt mit Wahlempfehlung!“

Rheinisches Landestheater Neuss

18.00 Öffentliche Probe zu
„Rotkäppchen und Herr Wolff“

Stadtheater, Ratingen

20.00 Drachenläufer

Theaterkantine

20.00 MS Amenita

Zakk

20.00 Jan Philipp Zymny - surREALITÄT

UND...

VHS Düsseldorf,

biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.),
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Hans Hoff, Sarah Holzapfel, Eric Horst,
Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux,
Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt, Kalle Somnitz,
Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 15

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
Wuppertal und Aachen) vertreten:

choices trailer
engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:
Leitung: Jürgen Werner
juergen.werner@biograph.de

www.biograph.de
oder:

Facebook: **biograph.duesseldorf**

Instagr.: **@biograph.duesseldorf**

Twitter: **@biograph_due**

Neu: **YouTube**

Neu: **LinkedIn**

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

ab Monat

62 / biograph termine



Freizeitstätte Garath
Jakob Heymann:
„Volle Akkus, leere Herzen“
Sa 30.10., 20 Uhr



Black Box
Eyes on Japan 2021: Tokyo – GA
So 31.10., 14.30 Uhr



D'Haus, Schauspielhaus
Bilder deiner großen Liebe
So 31.10., 18 Uhr

28.10. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Fire Shut Up in My Bones – Blanchard
(MET 2021) live / Antlers / Aufschrei der
Jugend / Black Box – Gefährliche Wahr-
heit / Borga / Contra / Daido Moriyama –
The Past Is Always New, The Future Is
Always Nostalgic / Dear Evan Hansen /
Dilberay / Lupin III.: The First (KAZÉ Anime
Nights) / Online für Anfänger / Simala-
grimm: Märchenwald Special (Hänsel &
Gretel + Brüderchen & Schwesterchen) /
Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt /
Who's Afraid of Alice Miller? / La Bohème –
Puccini (Salzburg 2012)

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Vers Nancy & L'Inrus

Schaustall, Langenfeld
19.30 Fabian oder Der Gang vor die Hunde

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
14.00 Offenes Foyer
19.30 Kleiner Mann – was nun?
20.00 In den Gärten oder Lysistrata Teil 2

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Das Gewicht der Ameisen
19.00 Bürger*innen-Dinner — Die Zukunft
der Demokratie. Ein Wake-up-Call

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Der Nussknacker

Jazz Schmiede
20.00 „Frizzles“ Spontantheater mit allen
Mitteln

KaBARett Flin
20.00 Christopher Köhler
„Sex, Drugs und Kartentricks“

Kom(m)ödchen
20.00 Werner Koczvara: „Mein Schaden
hat kein Gehirn genommen! – Kabarett
über Hirnforschung und Humor“

Maxhaus
20.00 Die Stimme erheben – Poetry meets
Music

Rheinisches Landestheater Neuss
11.00 Rotkäppchen und Herr Wolff

Savoy Theater
20.00 The Pasadena Roof Orchestra:
„Back on the Road“

tanzhaus
20.00 Artomático: Electroflamenco 3.0“

Oktober 2021

Theater an der Luegallee

20.00 Wer klopft an?

Zakk

20.00 WDR 5 Radioshow
mit Cordula Stratmann, Onkel Fisch und
Fritz Schaefer

29.10. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
19.00 Paradise Now

Schaustall, Langenfeld
19.30 Fabian oder Der Gang vor die Hunde

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Joscho Stephan Trio

Zakk
20.00 Minimal Utopia Orkestra feat. Busy
Beast – Minimal trifft Folklore trifft Rap

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
20.00 Mario Basler & Alex Raack
„Basler Baller 2.0“

D'Haus, Schauspielhaus
14.00 Offenes Foyer
17.00 nutrospektif — Role Models
19.30 Die Nibelungen. Kriemhilds Rache
20.00 Lenz

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Der Nussknacker

KaBARett Flin
20.00 Über Paris ins Paradies

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

tanzhaus
18.00 Zoom Talk 1 – Flamenco im letzten
Jahr
20.00 Artomático: „Electroflamenco 3.0“

Theater am Schlachthof
20.00 Offene Zweierbeziehung

Theater an der Luegallee
20.00 Wer klopft an?

Theaterkantine
20.00 Trattoria

Tonhalle
20.00 Minimal Utopia Orkes Tra feat. Busy
Beast
20.00 Sternstunde: Zweig und Eselin

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

Oktober 2021



Robert-Schumann-Saal
Elke Heidenreich & Marc-Aurel Floros:
„Männer in Kamelhaarmänteln“
So 31.10., 17 hr

Theaterfabrik
20.00 Medea

Theaterkantine
20.00 Trattoria

Tonhalle
20.00 Anne-Sophie Mutter

UND...

Haus der Universität
Eyes on Japan 2021
13:00 Tokyo Sonata (2008) + Fachgespräch
(dt.) mit Prof. Dr. Annette Schad-Seifert
(Institut für Modernes Japan der Heinrich-
Heine-Universität Düsseldorf)

Maxhaus
19.00 Carl Hager, Jochen Saueracker
Linoldrucke und Raumzeichnungen

31.10. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box

12.00 Eyes on Japan 2021:
Family Romance, LLC
14.30 Eyes on Japan 2021: Tokyo – GA
17.30 Angel Heart

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoast Jazz

Jazz Schmiede
20.30 Hailu Mergia

Zakk
21.00 Halloween Party
zakk vs. Zombies

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Orpheus steigt herab
18.00 Bilder deiner großen Liebe

Deutsche Oper am Rhein
18.30 Der Nussknacker

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Rheinisches Landestheater Neuss
11.00/14.30/16.30 Kultur für Kinder 2021:
Rotkäppchen und Herr Wolff

Robert-Schumann-Saal
17.00 Elke Heidenreich & Marc-Aurel
Floros: „Männer in Kamelhaarmänteln“

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

biograph termine / 63



Stadttheater; Ratingen
Queen May Rock
So 31.10., 19.30 Uhr



Chris Walter (r)

„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

„Stellen Sie sich vor: Es duftet nach Zitronen und der Würze von knusprig
gebackenen Fischchen. – Ja, das ist wie Sommer, mit Sonne am Strand.“

Gebackene Sardinen mit Aioli

Etwa 12- 15 kleine Sardinen je Person

Sardinen:

Mehl zum Bestäuben

Öl zum Ausbacken

Salz

Aioli:

1 ganze Knoblauchknolle

Olivenöl

Grobes Meersalz, Pfeffer

Aioli wird traditionell in einem großen Mörser hergestellt:

Die geschälten Knoblauchzehen mit etwas grobem Meersalz zu einer
Mousse zerstampfen, langsam Olivenöl zugeben. Dabei mit dem Stößel wei-
terrühren, bis eine gleichmäßige, cremige Paste entstanden ist, die nur noch
mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt werden muss. Vielleicht noch ein Spritzer
Zitrone und eine scharfe Prise Piment d' Espelette?
Falls kein Mörser zur Hand ist, hackt man den Knoblauch fein und zerreibt ihn
dann mit dem Rücken eines großen Kochmessers. Mit etwas grobem Meersalz
bestreut geht das sehr schnell und einfach. Danach mit einem Rührbesen oder
Quirl die Knoblauchpaste mit dem Olivenöl zu einer Creme rühren.

Die geputzten Sardinen kalt abdsuchen, in einem Sieb abtropfen lassen, dann
das Restwasser mit Küchenpapier aufsaugen. Die Fischchen mit Mehl und
Salz bestreuen, kurz abklopfen und in heißem Öl schwimmend ausbacken.
Das dauert keine 2 Minuten. Herausnehmen und kurz auf Papier ausbreiten
um überschüssiges Öl wegzusaugen. Nochmal etwas Salz über die Fischen
geben – sofort servieren.

Sardinen gibt es wie Sand im Meer, aber nur die kleinen eignen sich für diese
Zubereitung. Geputzt sind sie mit wenigen Handgriffen, nur ist das nicht
jedermanns Sache. Am besten, man kauft die etwa 10-12 cm langen Exem-
plare beim Händler frisch und ausgenommen. Wer mag, kann die knusprigen
Häppchen natürlich auch komplett verspeisen.

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man tra-
ditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur.

„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung
dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr

Telefon 0 211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

■ Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

Oktober 2021 / 42. Jhg.

www.biograph.de

UBERTO PASOLINI

NOWHERE SPECIAL

